504. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 26. November 1921. Morgen-Ausgabe.

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuenweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind an Werktagen bis abends 6½ Uhr, Samstags von 9 Uhr bis 2½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

## Die deutsch-polnische Konferenz.

### Verlegung nach Oberschlesien.

Genf, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute [illegible] deutsch-polnische Konferenz [illegible] einzigen Mitarbeit der deutschen Delegation [illegible] gegeben, das in Deutschland [illegible] Befriedigung begrüßt wird, [illegible] einer das Nationalgefühl so sehr verletzen [illegible] gelegenheit von Befriedigung überhaupt die [illegible] kann. Die Konferenz hat heute nach- [illegible] in einer abermals vierstündigen Sitzung [illegible], daß die Arbeiten der Unterkom- [illegible], die alle sachlichen Einzelheiten der kaufmännischen Abmachungen mit Polen zu [illegible] hat, in Oberschlesien selbst statt- [illegible] werden. Das darf als ein Erfolg der deutsch- [illegible] vollmächtigten gebucht werden, obwohl ge- [illegible] werden muß, daß die Anregung dazu vom [illegible] Calender selbst ausgegangen ist und [illegible] Polen keine offiziellen Einwendungen er- [illegible], außer solchen, daß die Kommissionen [illegible] schlesien nicht ungestört würden arbeiten [illegible]. Wahrscheinlich wird Kattowitz als [illegible] Kommissionen gewählt werden. Aber es [illegible] nehmen, daß einzelne Kommissionen auch [illegible] Städten, z. B. Beuthen, Lamowitz oder [illegible] hütte ihren Sitz haben werden, je nachdem [illegible] ihre Aufgaben am besten erfüllen können. [illegible] durchaus sachlichen Art, in der die Präsi- [illegible] Verhandlungen geleitet hat, ist anzuneh- [illegible] er sich damit ebenfalls einverstanden er- [illegible] wird. Um so mehr überrascht es freilich, zu [illegible] daß er die beiden Sachverständigen [illegible] Völkerbundsrates, Herold und [illegible] als seine persönlichen Berater [illegible] hat, da es doch eigentlich den Grund- [illegible] einer unparteiischen Beantwortung solcher Fra- [illegible] entspricht, Leute, die bei der politischen [illegible] selbst als Sachverständige mitgewirkt [illegible] auch zur Ausführung dieser Entscheidung [illegible] als Sachverständige heranzuziehen. Nun [illegible] man freilich, daß Präsident Calonder, [illegible] der schweizerische Eisenbahndirektor He- [illegible] Auftrag aus persönlichen Gründen abge- [illegible], auch auf die Berufung von Hoder ver- [illegible] sich andere Berater suchen wird. Wenn [illegible] Deutschland gegen die Wahl von Kattowitz, [illegible] noch nicht endgültig feststeht, den Ein- [illegible] erheben sollte, daß es zum abgetretenen Ge- [illegible], so ist demgegenüber zu beachten, daß [illegible] doch immerhin eine deutsche Stadt ist [illegible] das ganze Gebiet erst abgetreten wird, [illegible] Verhandlungen beendet sein werden, so [illegible] die Verhandlungen tatsächlich auf deut- [illegible] Boden stattfanden. Ueber die Frage, in- [illegible] das abzustimmende Gebiet an den [illegible] Reparationsleistungen [illegible] nehmen hat, die angeblich von deutscher [illegible] als grundsätzliche Bedingung an den An- [illegible] Erörterungen der deutsch-polnischen Kon- [illegible] heit sein sollte, ist von der Konferenz tat- [illegible] nicht verhandelt worden, da Prä- [illegible] Calonder wiederholt betont hat, daß die [illegible] sich streng an den Rahmen der Note [illegible] halten wird.

[illegible] werden elf Kommissionen [illegible] arbeiten, von denen eine freilich [illegible] Schluß ihrer Arbeiten in Genf vornehmen [illegible] werden folgende Kommissionen einge- [illegible] eine Kommission für Eisenbahnwesen, [illegible]- und Elektrizitätswerke, 3. für Binnen- [illegible], 4. für Post, Telegraphen und Tele- [illegible] für Zollwesen, 6. für Kohlen und Berg- [illegible], 7. für Arbeitgeber- und Arbeit- [illegible]verbände, 8. für soziale Versicherung, 9. für [illegible], 10. für die allgemeinen Bestimmungen [illegible] des Obersten Rates (Punkt 1 der Note) [illegible] die Rechte der Nationalitäten und des Do- [illegible] 11. für den Schutz der Minderheiten. Diese [illegible]kommission soll ihre Arbeiten in Genf ab- [illegible], um die ihr beim Völkerbundssekreta- [illegible]fügung stehenden Akten zugunsten des [illegible] der Minderheiten berücksichtigen zu können. [illegible] soll später eine 12. Kommission [illegible] werden, mit der Aufgabe, die Funktionen [illegible]schen Kommission des Schiedsgerichts- [illegible] und eventuell anderer Organisationen zu [illegible] die von den beiden Regierungen gemein- [illegible]schaffen werden könnten. Diese Kommission [illegible]sonders die Durchführung der Han- [illegible]konventionen überwachen und sicher- [illegible]. Die gemischte Kommission, von der hier [illegible] ist, ist die schon früher genannte Ver- [illegible]skommission, die aus einem deutschen und [illegible]polnischen Delegierten sowie einem vom [illegible] und zu ernennenden neutralen Vorsitzen- [illegible]. Diese Aufgaben werden also von der [illegible]mission genauer zu umschreiben sein. Die [illegible] einzelner Kommissionen sollen bis zum [illegible] nur beendet sein, doch zweifelt man [illegible] jetzt daran, daß dieses Datum wird inne- [illegible] werden können. Jedenfalls werden als- [illegible]ach Abschluß der Arbeiten der [illegible]ionen die Sitzungen der deutsch-pol- [illegible] Konferenz in Genf wieder aufge- [illegible]en werden, um die Konventionen zwi- [illegible]eutschland und Polen zum endgültigen Ab- [illegible]u bringen. Für heute abend hat der Direk- [illegible] politischen Abteilung des Völkerbundes, [illegible]mol, die beiden Delegationen sowie den [illegible]nten Calonder zu Besprechungen geladen. [illegible]rsitz in der Minderheitskommission wird [illegible]ere Staatssekretär Dr. Lewald übernehmen. [illegible]igen werden die Kommissionen von je einem polnischen und einem deutschen Vorsitzenden abwechselnd geleitet werden.

•

WTB Genf, 25. Nov. (Drahtb.) Auf dem von der deutschen Kolonie in Genf am Donnerstag zu Ehren der deutschen Abordnung für die deutsch-polnischen Verhandlungen veranstalteten geselligen Abend hielt Reichsminister a. D. Schiffer eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede über die oberschlesische Frage und die gegenwärtige Lage Deutschlands. Er sprach die Zuversicht aus, daß trotz aller Nöte der Zeit die Deutschen in der Heimat und der Fremde Vertrauen zur Zukunft des Vaterlandes bewahren müßten. Ueber die Konferenz äußerte sich Schiffer zurückhaltend. Deutschland habe die Pflicht, das Schicksal der losgerissenen Landsleute zu erleichtern.

## Eine Aussprache Briand-Lloyd Georges?

WTB London, 25. Nov. (Drahtb.) „Daily Chronicle" schreibt, in ministeriellen Kreisen hoffe man, daß nach Briands Rückkehr aus Washington eine Zusammenkunft zwischen ihm und Lloyd George vereinbart werden könne. Die britische Regierung sei augenblicklich in sehr ernster Besorgnis über die Wirkung der Rede Briands in Washington.

GA. London, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach der „Daily Chronicle" deutet man in den dem Kabinett nahestehenden Kreisen einen Wunsch Briands, unmittelbar nach seiner Rückkehr von Washington eine Unterredung mit Lloyd George anzuregen, allgemein als ein Eingeständnis des französischen Ministerpräsidenten, daß Frankreich auf der Konferenz infolge seiner Haltung in der Abrüstungsfrage ein moralisches Fiasko erlitten habe, und nun bestrebt sei, sich für seine fernere Haltung in diesem großen Problem eine Rückendeckung zu schaffen, vielleicht sich auch den Schritt zur Revision (!) seiner in Washington mit großem Elan vorgetragenen Meinung zu erleichtern.

### Kritik an Curzon.

WTB London, 25. Nov. (Drahtb.) Die „Morningpost" übt scharfe Kritik an den Ausführungen Curzons und schreibt: Curzons Rede ist ein Notschrei. Bei einem Vergleich von Curzons auswärtiger Politik mit der am Quai d'Orsay schlecht die Politik Curzons nicht gut ab. Die französische Politik ist vielleicht isoliert, aber jedenfalls erfolgreich, was Curzons Politik nicht ist. In dem türkisch-griechischen Konflikt setzte sich Curzon auf das falsche Pferd, und jetzt, wo das Ringen sozusagen vorbei ist, wünschte er, daß die einsichtsvolleren Partner mit ihm den Verlust teilen.

### Noch eine Hetzrede Briands.

GA. Paris, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Briand hat heute mittag die Rückfahrt nach Frankreich angetreten. Ueber seinen Aufenthalt in Neuyork wird von dort gemeldet: Donnerstag nachmittag wurde Briand zuerst in der Neuyorker Universität das Diplom eines Ehrendoktors der Rechte feierlichst überreicht. Dann fand eine ähnliche Feier in der Columbus-Universität statt, wo Briand gleichfalls ein Doktordiplom erhielt.

Abends veranstaltete das Telegraphenbüro Associated Preß zu Ehren Briands ein Essen im Lotos-Club. Der Leiter der Associated Preß feierte Briand in einer Rede, in der er u. a. erklärte: Die Frage der Sicherheit Frankreichs sei kein französisches und kein europäisches Problem; sie sei ein Weltproblem.

Briand hielt dann eine Ansprache, in der er Frankreichs Friedensliebe stark betonte. Er zog eine Parallele zwischen Deutschland, das sich seinen Verpflichtungen zu entziehen versuche, und Frankreich, das sich bemühe, normale Beziehungen zu den früheren Feinden wiederherzustellen. Dann fuhr er wörtlich fort: Solange das alte Deutschland nicht abrüstet, solange es Staatsstreiche erhofft, solange es Revanchehoffnungen hegt, solange es darauf hinausgeht, sein altes Heer durch neue Organisationen zu ersetzen, muß Frankreich stark bleiben. Sobald Frankreich schwach erscheint, würden andere Kriegsgefahren entstehen und das demokratische Regime in Deutschland würde gestürzt werden. Briand forderte zum Schluß die Deutsch-Amerikaner, die auf den französischen Schlachtfeldern tapfer gegen das imperialistische Deutschland der Hohenzollern gekämpft haben, auf, Deutschland dahin zu beeinflussen, daß es das normale Leben eines großen demokratischen Landes führen müsse.

•

### Französische Tendenzlügen.

GA. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Eine französische Zeitung hat heute einen Artikel gebracht, der sich ausführlich mit den Deutschen Werken beschäftigt. Es wird darin u. a. behauptet, daß die Deutschen Werke jederzeit fähig wären, durch Umstellung einiger Maschinen Kriegsmaterial herzustellen. Die früheren Direktoren der Deutschen Werke seien nur beurlaubt und könnten jeden Augenblick wieder in ihr Amt eingesetzt werden, um die Betriebe auf der Kriegsgrundlage weiterzuführen. Es sei daher notwendig, daß die Deutschen Werke ihre Tätigkeit einstellten. Außerdem wird behauptet, daß sechs Maschinen zur Herstellung eines Geschützes von mehr als 40 Zentimeter nach Kriegsschluß nach München übergeführt und auf Verlangen der Entente zerstört worden seien. Sieben weitere Maschinen vom gleichen Typ seien nicht auffindbar.

Dazu wird von unterrichteter Seite erklärt, daß die Darstellung des französischen Blattes nicht zutrifft. Die Deutschen Werke sind in ihrem Betriebe derartig auf Friedensarbeit eingestellt, daß es viel billiger und schneller möglich sei, eine vollkommen neue Fabrik aufzubauen, als die Deutschen Werke zur Herstellung von Kriegsmaterial einzurichten. Von den früheren Direktoren des Werkes ist mit Ausnahme eines seiner in der Staatsdienste. Dieser eine sei der Direktor der Pulverfabrik in Dachau, ein ehemaliger Offizier, der aber lediglich die Aufgabe habe, das schon seit längerer Zeit stillgelegte Werk aufzulösen. Die sechs Maschinen seien in Kiel dazu benutzt worden, um Torpedos zu drehen. Sie seien zunächst nach München übergeführt worden, um dort für die Herstellung von Petroleum- und Oelbohrern für Rumänien umgebaut zu werden. Als sich dieses als unmöglich herausgestellt habe, seien sie verschrottet worden. Von den übrigen angeblich sieben Maschinen ist nichts bekannt. Erhebungen sind augenblicklich darüber im Gange, ob es sie überhaupt jemals gegeben hat. — Die Darstellung des französischen Blattes charakterisiert sich demnach als eine durchsichtige Erfindung, zu dem Zweck, die Zerstörung der Deutschen Werke anzuregen.

Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Die als Sachverständige für die Deutschen Werke nach Paris entsandten Ministerialrat Schiffer vom Reichsschatzamt und Dr. Hunke von den Deutschen Werken sind wieder in Berlin eingetroffen. Die Entscheidung wird von der Botschafterkonferenz nach Anhörung der Militärkommission getroffen werden.

•

### Nitti über Deutschland.

Rom, 25. Nov. In seinem Buche „Das friedlose Europa", das ausgezeichnet bereits seinem wesentlichen Inhalt nach bekannt ist, sagt der ehemalige Ministerpräsident Nitti im 6. Kapitel, aus dem wir in der „Epoca" einiges wiedergegeben finden, über Deutschland folgendes:

„Es ist unmöglich und ungerecht, immer zu wiederholen, die Deutschen seien für ein demokratisches Regime unbefähigt, wie es unmöglich ist, zu sagen, Deutschland sei ein Feuerland und unterscheide sich dadurch von anderen. In den letzten drei Jahrhunderten haben Frankreich und Großbritannien viel mehr Kriege geführt, als Deutschland. Man muß die Literatur der napoleonischen Periode lesen, um zu sehen, mit welcher Geringschätzung man vom „Barbarismus" Deutschlands spricht. Man muß die Bücher der deutschen Schriftsteller — selbst Treitschke eingeschlossen, — lesen, um zu sehen, wie lange die deutschen Länder, ehe sie nach Einheit strebten, Frankreich als das Land zu Krieg und Eroberung bereits bereit erachteten. Ich bin nicht der Ansicht, daß Deutschland für demokratische Einrichtungen geeignet ist, sondern glaube, daß in ihm jetzt dem Sturze des Kaiserreichs die demokratischen Grundsätze mehr Durchdringung sind, als in irgendeinem anderen Lande Europas.

Deutschland hat uns im Verlaufe seiner Geschichte an die größten Ueberraschungen gewöhnt. Ein ausgebildetes Jahrhundertes ganz es als friedliebendes Land ohne militärischen Geist und es wurde ein Land des Krieges und des kühnen Nationalismus. Zu Ende des 17. Jahrhunderts gab es in Deutschland über hundert Territorien und unabhängige Staaten. Es gab kein wirkliches Nationalbewußtsein und jetzt die Gesamtheit der nationalistischen Kriege verflossene hundert Jahre später nicht, es zu werden. Es bedurfte der Anregung des Gedankens, bedurfte des Werkes von Männern wie Hegel, Fichte, Hegel, um ein Nationalbewußtsein zu wecken. Niemand wußte vor 150 Jahren an ein einiges und im Nationalgefühl geschlossenes Deutschland gedacht haben. Deutschland ist vom härtesten Partikularismus zur engsten Zentralisation und zum geschlossensten militärischen Leben übergegangen. Deutschland wird auch ein demokratisches Land sein, wenn die Gewalt seiner ehemaligen Führer es nicht zur Verzweiflung treibt, die der Gedanke der Rückkehr des alten Regimes gewiß macht."

## Die Enthüllungen des „Vorwärts".

GA. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Zu den Enthüllungen des „Vorwärts" über die Entstehung des Märzputsches weiß eine Berliner Korrespondenz folgendes zu berichten: Heute vormittag hat die KPD.-Zentrale beschlossen, daß dem Landtag sofort eine Anfrage der kommunistischen Fraktion eingebracht werden solle, die Aufklärung darüber verlangt, auf welche Weise dem genannten Blatt das Material zugängig gemacht wurde. Bemerkenswerterweise wurde von kommunistischer Seite die Angelegenheit teilweise zugegeben, ebenso daß Otto Jetkin im Juni, als sie sich zur Konferenz der dritten Internationale begeben wollte, beim Versuch, die deutsche Grenze zu überschreiten, verhaftet wurde. Aus Kreisen, die Dr. Levi nahestehen, erfährt dieselbe Korrespondenz, daß das vom „Vorwärts" veröffentlichte Material in der Tat authentisch ist. Die Freunde Dr. Levis erklären, daß sie aus ihren Erlebnissen in der Zentrale der KPD. nur eine ähnliche oder gleichlautende Schilderung der Geschehnisse geben könnten. Es wird bestritten, daß Dr. Paul Levi das Material dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei zur Verfügung gestellt hat, vielmehr nimmt man an, daß die Unterlagen sich bisher im Besitz des Ministeriums des Innern befanden.

WTB Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Wie die Blätter mitteilen, hat dem Vorstand des Deutschen Bankbeamtenvereins ein vertrauliches Rundschreiben der kommunistischen Parteizentrale in die Hände, in dem dazu aufgefordert wird, überall kommunistische Aktionsausschüsse und hierbei besonders Unterabteilungen auch für Bankangestellte zu bilden. Es müsse versucht werden, Material über die Finanzoperationen zu beschaffen und der Gewerkschaftsabteilung zu übermitteln. Besonders seien diejenigen Namen der Kapitalisten festzustellen, die durch Bankanweisungen die Fonds der Rechtsparteien stärken.

## Das Kreditangebot der deutschen Industrie.

Direktor Kraemer, Berlin, Präsidialmitglied des Reichsverbandes, der als Schöpfer des Gedankens der Kreditaktion der beste Sachkenner ist, sagte in einem im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller gehaltenen Vortrag u. a. folgendes:

Die einsetzende Agitation gegen die Kreditaktion ging nicht, wie vielfach behauptet worden ist, von Hugo Stinnes aus, der vielmehr vom Krankenlager aus in einem Brief seine Zustimmung erklärte und dazu riet, die für den Erfolg unerläßlichen Bedingungen zu stellen, dann aber durch die helfende Tat zu beweisen, daß der große Augenblick, vielleicht der größte der deutschen Geschichte, ein großes Geschlecht finde. Die Opposition, die auf der Jahresversammlung des Reichsverbandes in München hervortrat, ging von den Kreisen aus, die immer einen sehr „harten Willen" gezeigt haben, einen Willen, der oft größer war als das politische Verständnis.

Wie es um uns steht, das die erste sogenannte Wiederherstellungszahlung Ende August gezeigt, der eine katastrophale Entwertung der Mark folgte. Jetzt kommt hinzu, daß es sich bei der scheinbar günstigen Geschäftskonjunktur in Wirklichkeit um einen erschreckenden Rückgang unserer Ausfuhr handelt; bei den wichtigsten Exportindustrien von 100 bis herunter auf 12 v. H. Die fieberhafte Hochkonjunktur ist der Vorbote einer Katastrophe, wie sie sich heute noch niemand in Deutschland vorstellen kann, die vielleicht schon im nächsten Frühjahr eintritt. Industrielle Rohstoffe sind höchstens noch bis April, in den meisten Industrien nur noch bis Februar vorhanden. Ebenso schlimm ist die Ernährungslage. Die der Menge nach ausreichend gerntesten Kartoffeln sind von geringem Nährwert und wenig haltbar. (Sachverständige sagen im Gegenteil, sie seien besonders haltbar! Red.) Im nächsten Jahre müssen wir 30 Mill. neue Zentner Getreide einführen. Die Hoffnung, der Landwirtschaft die nötigen Mengen Viehfutter und Phosphate für vermehrten Getreidebau zu geben, ist durch das Unglück von Oppau zuschanden geworden. So sind die schwärzesten Befürchtungen geboten.

Die Aussichten, daß bei unseren Gegnern bessere Einsicht bald sich einstellt, sind gering. England will Deutschland als Zwischenmetier benutzen, um seine Waren billig auf dem Weltmarkt ablegen zu können. Daß in den Vereinigten Staaten keinerlei Interesse für Deutschland vorhanden ist, hat die Aufnahme und Wirkung der verlogenen Rede des französischen Ministerpräsidenten in Washington gezeigt. Interesse für Deutschland haben lediglich die neutralen Länder, und zwar deshalb, weil sie viel Geld in Deutschland angelegt haben, an dem sie durch den Zusammenbruch der Markvaluta große Verluste erlitten haben. Ein Erlebnis wie das des holländischen Finanzministers auf einer Reise nach Deutschland, dem der Speisewagenkellner rief, das Abendessen nicht vor, sondern erst hinter Venlo zu nehmen, weil er im ersten Falle 8,50 Gulden, im letzteren aber „nur" 85 Mark gleich 85 Cents zu bezahlen hätte, muß schließlich das Ausland erkennen lassen, daß es so mit Deutschland nicht weitergehen kann. Bei einem Kursstand von 300 Mark, vielleicht bald 500 Mark für einen Dollar muß jede Kalkulation, jedes Einfuhrverbot von der deutschen Mark überklettert werden.

Im Ausland herrscht überall große Arbeitslosigkeit und schwere wirtschaftliche Depression. England hält bei 2 Millionen Arbeitslosen in einem einzigen Jahre mehr ein, als es in 20 Jahren aus deutschen Kriegsentschädigungen erhalten kann. Die französische Wirtschaft muß stillstehen, wenn sie nicht mehr ihre Ueberproduktion in Deutschland absetzen kann. Daher verlangt die französische Industrie nach Abmachungen mit der deutschen Industrie, allerdings unter Siegerallüren. Die Sorge vor verheerender Arbeitslosigkeit veranlaßt Frankreich, eine Million Mann unter Waffen zu halten und von Deutschland ernähren zu lassen. Jede deutsche Aeußerung, in der von Rache und Vergeltung die Rede ist, bestärkt Frankreich in seiner Unversöhnlichkeit und dient ihm zum Beweis seiner Behauptung, daß Deutschland nicht erfüllen wolle. Gerade deshalb müssen wir erfüllen, solange es irgend geht. Mit dem Tag des Kreditangebots hat die Offensive der Erfüllung begonnen. Daß wir länger zahlen können, als die andern es aushalten, darauf kommt es an. An einen Erfolg der Aktion Deutschlands ist freilich schwer zu glauben, solange die Welt noch nicht überzeugt ist, daß Deutschland erfüllen will. Dazu werden in Deutschland ganz andere Steuerleistungen als bisher und weiterhin Maßnahmen erforderlich sein, die der Wiederherstellungsausschuß vermißt hat, denn das Kreditangebot stützt sich schließlich darauf zu, daß wir nicht unaufhörlich in ein Danaidenfaß schöpfen wollen.

Bei den Bemühungen um Auslandskredite ergab sich, daß die englischen Banken einen Kredit von 12 bis 15 Millionen Pfund nur unter der Voraussetzung aufbringen wollen, daß ihn der „Mann auf der Straße" nach Jahresfrist in Form einer Anleihe abnimmt. Ich nannte als Gesamtbedarf Deutschlands dem Baron Rothschild im Auswärtigen Amt eine Milliarde Dollar. Rothschild antwortete, soviel Geld gebe es gar nicht, und erklärte, als ihm bedeutet wurde, daß Deutschlands Zahlungsverpflichtungen in einem halben Jahre weit größer seien, die Reparationsforderungen in ihrer heutigen Form für

Unsinn. Baron Rothschild ist ersichtlich mit dieser Stimmung in Sachen der Kreditbewilligung nach Amerika gefahren, betonte aber im voraus, daß vor Beendigung der Konferenz in Washington an einen Kredit nicht zu denken sei. Trotzdem gibt die deutsche Industrie ihren Plan nicht auf.

Es gibt kein Zurück, weder inner- noch außenpolitisch. Falls Deutschland am 15. Januar nicht bezahlt, wird der Wiederherstellungsausschuß unweigerlich verfügen, daß Deutschland von jeglicher Ausfuhr 26 v. H. an Devisen einheben muß. Das würde den Zusammenbruch unserer Exportindustrie und unserer Ernährung bedeuten. Innerpolitisch liegt es so, daß indirekte Steuern (Umsatzsteuer bei 2½ v. H. Steuersatz mit 24 Milliarden für 1922 veranschlagt) nur zu bekommen sind, wenn der Besitz entsprechend herangezogen wird. Vor allem muß im Reichsbudget die Unterbilanz bei den Betriebsverwaltungen beseitigt werden. Bereits auf der Tagung des Reichsverbandes in München wurde mit allem Nachdruck die Forderung erhoben, daß die Mißwirtschaft auf finanziellem Gebiet beseitigt werden müsse. Der Reichskanzler begrüßte es, daß die Forderung mit solcher Bestimmtheit ausgesprochen worden sei, aber nach seinen eigenen Worten konnte er im Kabinett eine Mehrheit für die Durchführung seiner Pläne nicht erreichen. Ohne das Zustandekommen der Kreditaktion wären auch die im November 1918 gegründeten Arbeitsgemeinschaften, die eine Politik der Versöhnung anstreben und den heutigen Friedenszustand verbürgen, gefährdet. In einem Industriestaat von der Größe Deutschlands muß eine Katastrophenpolitik unter allen Umständen verhindert werden. Es bedarf einer Politik der Verföhnung nach außen und innen, ohne daß wir etwas von unseren Rechten preisgeben.

Es kann nun und nimmer davon die Rede sein, daß als eine Art „Gegenleistung" die Eisenbahnen an die Industrie oder gar an Stinnes zur Befriedigung privatwirtschaftlicher Interessen ausgeliefert werden sollten. Es gibt — das kann nicht oft und nicht nachdrücklich genug ausgesprochen werden — keinen glühenderen deutschen Patrioten als Hugo Stinnes. Seine Pläne sind einzig und allein von dem Verlangen geleitet, einen Weg zum Schutz und zum Nutzen des Volksganzen zu geben. Die Eisenbahnen haben gewiß in den letzten sieben Jahren unter äußerst ungünstigen Verhältnissen gewirtschaftet. Man denke nur daran, daß durch sie Hunderttausende Arbeit und Erwerb gefunden haben, die sonst das Heer der Unzufriedenen und die Besitzabrüstung vergrößert hätten. In den letzten drei Jahren ist bei der Eisenbahn vieles besser geworden. Nun ist aber die Zeit durchgreifender Reformen gekommen. Zur Ueberführung in Privatwirtschaft ist nicht zu raten, wohl aber empfiehlt sich Loslösung des gesamten Eisenbahnwesens vom Staat und eine Einbringung in eine Reichseisenbahngesellschaft, etwa mit 51 v. H. der Aktien im Besitz des Reiches und 49 v. H. in Händen der Wirtschaft, mit einem ähnlichen Verhältnis zwischen der Leitung und dem Reichseisenbahnminister wie zwischen Reichsbankpräsident und Finanzminister und mit den besten Köpfen der deutschen Wirtschaft im Aufsichtsrat. Auf die Tarifhoheit kann das Reich nicht Verzicht leisten. Die Reichsbahn ist ein Faktor der Politik und ein Lebenselement des Staates. Auf dieser Grundlage zu einer Verständigung mit der Arbeiterschaft zu gelangen, ist zu hoffen.

Wenn die Industrie sich verpflichten soll, Opfer für die Wiederaufrichtung zu bringen, muß auch die Arbeiterschaft dazu bereit sein und mit den Arbeitgebern für das Reichseisenbahnbedienstetenleistungsgesetz eintreten, das demnächst zusammen mit dem Reichseisenbahnfinanzgesetz (Loslösung vom Reichsetat) vorgelegt werden wird. Darüber hinaus müßte die gesamte Arbeiterschaft selbstverständlich unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des gesetzlich festgelegten Achtstundentages bereit sein, täglich bis zu zwei Ueberstunden zu leisten, um damit nicht nur ihre eigenen Einkommen um 40 v. H. zu erhöhen, sondern auch die deutsche Gesamtproduktion so weit zu steigern, daß nicht nur der Inlandsbedarf, sondern auch der des Auslandes auf einer gesunden Preisbasis befriedigt werden kann. Dann werden durch Mehrausfuhr auch die Mittel gewonnen werden können, die zur Verzinsung und Tilgung der Kredithilfe der Industrie notwendig sind. Ohne diese Sicherheit kann das Unternehmen nicht durchgeführt werden. Die Zeit für den wirtschaftlichen Wiederaufbau mag noch nicht gekommen sein, aber wir wollen wenigstens stützen, was noch steht.

•

### Die Abmachungen Stinnes'.

GA Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, wird Hugo Stinnes, der sich bereits auf der Rückreise nach Berlin befindet, seine Fahrt in Hamburg unterbrechen, um dort die Einzelheiten des in London abgeschlossenen Kohlenabkommens zu regeln. Sobald Stinnes wieder in Berlin eingetroffen ist, wird sich der Reichsverband der deutschen Industrie wieder mit der Kreditaktion beschäftigen. Es ist beabsichtigt, bereits in den nächsten Tagen Verhandlungen mit der Landwirtschaft aufzunehmen. Man glaubt zu wissen, daß es Stinnes gelingen wird, in der englischen Hochfinanz für seine Pläne eine gewisse Sympathie zu finden, die für das Zustandekommen der Kreditaktion Erfolg verspricht.

### Entschließung des Reichswirtschaftsrats

PPN. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich, wie wir erfahren, in seiner Sitzung am 23. November erneut mit der Kreditaktion der Industrie und faßte nach längeren Erörterungen folgenden Beschluß:

Der Reparationsausschuß spricht die Meinung aus, daß die unverzügliche Durchführung der Kreditaktion auf Grund des Beschlusses der Vollversammlung des Reichswirtschaftsrats vom 4. November 1921 eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland ist. Entschlossene Maßnahmen gegen die Devisenwirtschaft im Reiche und besonders bei dem Reichsverkehrsbetrieb sind daneben mit größter Beschleunigung in die Wege zu leiten. Dagegen lehnt der Reparationsausschuß die Verquickung mit der Frage der Kreditaktion ab.

Der Gesetzentwurf für eine Kreditvereinbarung der deutschen Gewerbe wurde darauf dem Arbeitsausschuß zur erneuten Behandlung überwiesen.

•

### Hornes Forderungen.

WTB. London, 25. Nov. (Drahtb.) Der britische Schatzkanzler Sir Robert Horne erklärte in einer Rede in Glasgow, wenn Deutschland dringend welche Zugeständnisse in den Reparationen gemacht werden sollen, muß Deutschland aufhören, Papiergeld zu drucken und genügend Steuern erheben. Der Zusammenbruch Deutschlands würde für ganz Europa eine Katastrophe bedeuten.

## Preußischer Landtag.

GA Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Ueber die heutige 75. Sitzung des preußischen Landtages erhalten wir von unserer Berliner Abteilung folgende Meldung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung wiederholte Abg. Kilian (Komm.) seine gestrigen Anträge auf Herbeiführung der politischen Gefangenen und allgemeine Amnestie und betonte, daß auch in Naugard 228 Gefangene in den Hungerstreik getreten seien. Während seiner Ausführungen kam es zu leidhaften Auseinandersetzungen zwischen dem kommunistischen Abg. Pieck und den Mehrheitssozialisten.

Abg. Kilian beantragte ferner sofortige Vornahme einer Untersuchung der Justizverwaltung über Ursachen und Ausdehnung des Hungerstreiks. Da Widerspruch erhoben wurde, konnte der Antrag nicht zur Besprechung gelangen.

Das Haus setzte nunmehr die Abstimmung über den Etat der Forstverwaltung fort und genehmigte die Ausschußanträge.

Der sozialdemokratische Antrag auf Erlaß eines Forstnutzungsgesetzes, das den Privatwald unter Staatsaufsicht stellt, wurde abgelehnt. ebenso der gleichfalls gerichtete Ausschußantrag. Auch der Ausschußantrag, sämtliche in Staatsbesitz befindlichen Forste dem Landwirtschaftsministerium zu überweisen, wurde abgelehnt. Im übrigen wurden die Ausschußanträge angenommen. Der sozialdemokratische Antrag auf Verstaatlichung der Sägewerke wurde abgelehnt. Damit war der Etat der Forstverwaltung erledigt.

Es folgt der

### Etat des Ministeriums des Innern.

Abg. Heilmann (Soz.) erstattete den Bericht. Zur Debatte standen nicht die dauernden Ausgaben für die Schutzpolizei und einmalige Ausgaben für denizilen Zwecke.

Abg. Dr. von Winterfeld (Dn.) sprach den abgetrennten Stammesbrüdern das Gelöbnis der Treue aus. Redner meinte, eine zu weitgehende Autonomie der Provinzen werde zur Zerreißung Preußens führen. Der föderative Charakter Deutschlands müsse erhalten bleiben. Die Selbständigkeit der Staaten dürfe ebenfalls nicht beeinträchtigt werden. Die Ausnahmeverordnungen des Präsidenten seien z. B. solch ein unzulässiger Eingriff, den sich die Regierung nicht habe gefallen lassen sollen. Redner bedauerte, daß der Minister des Innern Veranstaltungen der Rechten gegen Störungen der linken zu schützen nicht verstanden habe und sie daher einfach verbot. Im übrigen habe Minister Severing vielfach Beamte, die eine andere politische Auffassung hatten, in Ordnungszitalen genommen, sich ab.r gewehrt, gegen diese ein Disziplinarverfahren zu eröffnen, in dem diese glattweg freigesprochen worden wären. Jedenfalls hätten die alten Beamten stets voll ihre Pflicht erfüllt. Der Grundsatz der alten preußischen Spartanier werde von ihren Nachfolgern nicht mehr befolgt, was das Kraftwerden des Hasses für Automobile am besten beweise. Redner begrüßte den Rücktritt des Ministers, glaubt aber nicht recht an einen Erfolg.

Abg. Krüger (Soz.) forderte eine einheitliche Regelung des Beamten- und des Disziplinarrechts durch das Reich. Er protestierte dagegen, daß Professor Brunner im Kampf gegen die Unsittlichkeit als Regierungsvertreter weiter unbehelligt Wohnrecht erhalte. Der Kampf gegen die Unsittlichkeit müsse in die Hände wirklicher Volkserzieher gelegt werden.

Abg. Broßart (Ztr.): In der Personalpolitik dürfte keine Parteipolitik eingetrieben werden. Die Beamten dürften nicht öffentlich gegen die Maßnahmen der Regierung Front machen. Hinsichtlich der personlichen Maßregelungen dürfe aber kein Zwang versucht werden. Redner bemerkte, daß wir keine Gelegenheit vorübergehen lassen dürften, auf das oberschlesische Unrecht hinzuweisen, und das mit dem Gelöbnis, daß die Deutschen der besetzten Gebiete treu zu Deutschland stehen. (Beifall.)

Abg. Leidig (D. Vpt.): Von den Ministern erwarten wir vor allen Dingen den Schutz der Staatsbürger. Deshalb begrüßen wir auch den Erlaß gegen die Plünderungen. Die Preisprüfungsstellen müßten behalten bleiben. Auf dem Gebiete des Disziplinarrechts der Beamten werde sich eine Einigung erzielen lassen. Die Zahl der Beamten müsse verkleinert werden.

Abg. Oberfohren (Komm.) protestierte gegen den Vorwurf, daß Kommunisten den mitteldeutschen Aufstand provoziert hätten. Im Untersuchungsausschuß sei festgestellt worden, daß Oberpräsident Hörsing und Minister Severing die Arbeiter provoziert hätten. Genau so soll es jetzt wieder sein. Mit den Selbstschutzorganisationen stehe der Minister unter einer Decke.

Abg. Heid (Wirtsch.) betonte die Notwendigkeit, die Personalpolitik zu reformieren. Redner verlangte gründliche Aufhebung von verworrenen Ministerialerlassen, aber auch neuere Erlasse müßten beseitigt werden. Bei der Wohnungsbeschaffung wären in erster Linie die wirklichen Flüchtlinge und Geschädigten zu stellen. Redner protestierte gegen Mißhandlung anständiger Arbeitswilliger und verlangte, daß die Schutzpolizei den Gemeinden unterstellt werden soll.

Das Haus vertagte die Weiterberatung auf Dienstag den 29. November, mittags 12 Uhr.

Schluß gegen 4 Uhr.

## Deutsches Reich.

### Neustaffelung der Einkommensteuer.

GA. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Reichsfinanzministerium wird zurzeit an einem Gesetzentwurf gearbeitet, der die Neustaffelung der Einkommensteuer vorsieht. Er wird in kürzester Zeit dem Reichstage zugehen. Der neuen Einkommensteuer soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ähnlich wie bei der Vermögensteuer, die schon mehrfach gefordert Goldwerte zugrunde gelegt werden. Jedenfalls besteht die Absicht, wegen der abgesunkenen Geldentwertung das steuerfreie Existenzminimum hinaufzusetzen und zwischen den einzelnen Staffelungen größere Zwischenräume zu schaffen.

### Amtsantritt Hirtsiefers.

GA. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat der Nachfolger Stegerwalds im Ministerium für Volkswohlfahrt, der preußische Staatsrat Hirtsiefer, sein Amt übernommen.

### Gegen die Bedrohung der Pressefreiheit.

GA. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Die heutige Pressekonferenz, an der Vertreter aller Parteirichtungen teilnehmen, hat eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß der „Täglichen Rundschau" als ein unerhörter Eingriff in die Pressefreiheit hingestellt und die Regierung aufgefordert wird, die Verordnung vom 29. August auch in der abgeänderten Fassung sofort aufzuheben.

### Die Erhöhung der Versicherungsbeiträge in der Krankenversicherung.

GA Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Auf eine kleine Anfrage der Abgeordneten Buch und Genossen wird, wie wir hören, vom Volkswohlfahrtsministerium folgt beantwortet:

Ueber eine weitere Erhöhung der in Gruppe 165, Absatz 2, der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Versicherungsgrenze für die Pflichtversicherung sowie über weitere Erhöhungen der Beiträge in der Krankenversicherung sind Erwägungen bei der Reichsregierung im Gange. Ueber die Höchstgrenze ist in Kürze eine Entscheidung zu erwarten. Es muß aber ausdrücklich bemerkt werden, daß die im Vorentwurf unter Nummer 1, an anderen Orten aufgeführten Sätze, also die weit überwiegende Mehrheit der Versicherten, ohne Rücksicht auf den Lohnwert der Sachbezüge verdient hat der Versicherungspflichtige unter Berücksichtigung der Regierung der Angelegenheit auf eine Neuregelung zukommt.

### Die Abstimmung in den Berliner Städtischen Werken.

Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Wie der Amtliche Dienst meldet, haben sich nach dem endgültigen Ergebnis der Abstimmung in den Berliner Städtischen Betrieben (mit Ausnahme der Abstimmung der Angestellten) für die Aufhebung des Streiks erklärt. Auf Veranlassung der Betriebsräte und der Funktionäre der städtischen Angestelltenverbände hat noch einmal Besprechungen mit dem Magistrat und der Stadtverwaltung zu einem Kompromiß in der Lohnfrage zu veranlassen. Die Verhandlungen sollen mit dem Lohntarif der städtischen Betriebe abgeschlossen. Es ist also ein Streik der Arbeiter nicht mehr zu befürchten.

### Die Mehlration.

WTB Berlin, 24. Nov. Im Volksernährungsausschuß des Reichstages wurde der Antrag der Abgeordneten Frau Agnes (USP.), die Ration auf 200 Gramm täglich zu erhöhen, abgelehnt. Dagegen wurde der Zentrumsantrag angenommen, der die Reichsregierung auffordert, mit den Organisationen der Landwirtschaft sofort in Verhandlungen über von einer Million Tonnen Brotgetreide und die Erhöhung der Mehlration zu verhandeln.

### Die Verhaftungen wegen Geheimbündelei.

WTB Breslau, 25. Nov. (Drahtb.) Wie das Polizeipräsidium mitteilt, wurde auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters in Ohlau wegen Geheimbündelei der Kaufmann Hoppe festgenommen und nach Ohlau überführt. Außerdem wurden noch weitere Festnahmen vorgenommen. Es sind dies ein Bruder des Kapp-Leutnants Ruoff, Konrad, sowie zwei Arbeiter, die sich gestellt haben. Es liegt der Verdacht der Geheimbündelei vor. Die Untersuchungen werden voraussichtlich in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen. Die Verhaftungen sind erfolgt, nachdem die Festgenommenen, nachdem die Festgenommenen wieder freigelassen werden.

Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Wie der Amtliche Dienst aus Frankfurt a. M. meldet, ist der Leiter der Karlsruher Staatsanwaltschaft bei dem Gymnasium Dr. Blau verhaftet und nach Karlsruhe überführt worden. Er wird beschuldigt, sich an dem heimlichen Bündnis beteiligt zu haben, die über ihn verhängte Strafe verdient war und kürzlich aufgehoben wurde.

### Außer Kraft.

WTB Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Der Polizeipräsident von Berlin erläßt eine Bekanntmachung, nach der das auf Grund der Reichsverfassung vom 28. November angeordnete Verbot von Versammlungen

---

## Ein elsaß-lothringisches Institut.

Im Juli wurde gelegentlich des zweiten Vertretertages des „Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich" in Kassel ein „Wissenschaftliches Institut" gegründet. Zweck dieses Instituts war vor allen Dingen die Schaffung einer neuen Abatios-Bibliothek, die das in anderen deutschen Bibliotheken fehlende Büchermaterial für literarische und wissenschaftliche Arbeiten enthalten sollte. Zunächst war München als Sitz des Instituts bestimmt, doch scheiterte diese Absicht daran, daß es infolge der Zustände im Wohnungswesen nicht gelang, eine geeignete Unterkunft zu finden. Das Entgegenkommen der Stadt und Universität Frankfurt a. M. ermöglicht es jetzt, dem Institut in den Räumen dieser Universität eine Heimstätte zu bereiten. Durch Zuwendungen und Stiftungen kam die finanzielle Fundierung zustande, die Bibliothek verfügt bereits jetzt über einen gewissen Grundstock, der allerdings mit den früheren Straßburger Beständen nicht entfernt verglichen werden kann.

Die Hauptaufgabe des Instituts wird die Herausgabe von Werken der elsässischen Literatur sein. Eine Biographie Fischarts ist bereits erschienen. Die großangelegte Murner-Ausgabe wird noch in diesem Jahre durch „Die Mühle von Schwindelsheim" vervollständigt werden. Im nächsten Jahre soll ein weiterer Band Murner und Fischart folgen. Auf einen größeren Leserkreis ist ein elsaß-lothringisches Jahrbuch berechnet, das an alle Mitglieder des Instituts ausgegeben werden soll. Das Jahrbuch wird Gegenstände der Literatur und Geschichte, der Kunst und anderer Gebiete des elsässischen Eigenlebens behandeln, auch das Wirken zeitgenössischer Dichter, das „junge Elsaß", soll hier zu Worte kommen. An die weitesten Kreise wendet sich eine elsaß-lothringische Hausbücherei. Diese wird den Mitgliedern des Instituts unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Für die Geschichte Elsaß-Lothringens, vor allem die der deutschen Zeit, soll ein elsaß-lothringisches Archiv angelegt werden, in dem die Niederschriften und Aufzeichnungen von Männern, die im öffentlichen Leben Elsaß-Lothringens maßgebend hervorgetreten sind, Aufnahme finden sollen. Im Hinblick darauf, daß die Archive Elsaß-Lothringens deutschen Forschern wohl nicht so bald sich wieder öffnen werden, wird dieses Archiv für eine objektive historische Darstellung jener achtundvierzig Jahre von großer Wichtigkeit sein. An das Institut angeschlossen wird ein elsaß-lothringisches Bilder-Archiv sowie die unter Leitung des früheren Straßburger Kunsthistorikers Professor Polaczek stehende elsaß-lothringische Wanderausstellung, die fortgeführt und weiter ausgebaut werden soll.

Zur Eröffnungsfeier waren die vertriebenen Elsaß-Lothringer in großer Zahl, besonders zahlreich Mitglieder des ehemaligen Lehrkörpers der Straßburger Universität, erschienen. In längerer Rede, die den Gefühlen der Entwurzelten oft ergreifende Worte lieh, sprach der erste Vorsitzende des Instituts, der frühere Straßburger Kirchenhistoriker Geheimrat Ehrhard der Altelsässer, der seine Heimat aufgab, um Deutschland die Treue zu halten, nach Dankesworten an Stadt und Universität über Entstehung und Zweck des Instituts. Er legte besonderen Wert auf die Feststellung, daß das Institut sich keinerlei politische Ziele gesteckt habe. Aber die Liebe zur verlorenen Heimat, die die Entstehung des Institutes psychologisch erkläre, werde sich die große Gemeinde der Flüchtigen von keiner Macht der Welt aus dem Herzen reißen lassen. Nachdem Ministerialrat Donnevert als Vertreter des Hilfsbundes gesprochen, gelobte Professor Breßlau, der 1. Vorsitzende der nach Heidelberg verlegten Straßburger „Wissenschaftlichen Gesellschaft" tätige Mitarbeit der Schwestergesellschaft an dem gemeinsamen Ziele, der französischen Legende den Gedanken der Bodenständigkeit der deutschen Kultur entgegenzustellen.

## Bergische Kunstgenossenschaft.

Ausstellung November-Dezember 1921.

III.

Zu den altbewährten und für die Ziele der Bergischen Kunstgenossenschaft stets tatkräftig sich einsetzenden Mitgliedern zählt der vielseitige Karl Salomonn. Auch er gehört zu denen, die ihre Kunst auf der Grundlage einer gediegenen Technik aufbauen. Neuerdings hat er sich, wie zwei Seestücke zeigen, auf ein bißchen von ihm weniger gewohntes Gebiet begeben, wenn auch zunächst mit nur konventionellem Erfolge. Höher werten wir Salomonn im Landschaftlichen und ganz besonders auf dem Felde des Porträts. Seine Bildnisse pflegen meist sprechend ähnlich zu sein — ein von den Modernen allerdings vielfach abgeleugneter Zweck der Liebung — und noch darüber hinaus lebendiges Wesen des Dargestellten festzuhalten. Zu diesen grundlegenden Momenten der Bildnismalerei treten bei Salomonns diesmal gezeigtem Damenbildnis erkennbare Vorzüge malerischen Geschmacks.

Sehr Bemerkenswertes hat die Barmerin Ella Früchte-Rau ausgestellt. Uns will scheinen, als habe sie den Weg gefunden, der sie aus einer gewissen Abhängigkeit befreit und zu Eigenem führt. Ganz besonders darf man da auf ein Damenbildnis (Lf. D.) hinweisen, das die Merkmale einer sehr geistvollen Künstlerschaft in sich trägt. Ein vornehm gestimmter Farbenklang webt uns zudem daraus an, und auch in der Zeichnung verrät sich ein ausgeprägtes Stilempfinden. Ein sehr erfreuliches Zeichen des künstlerischen Fortschritts ist auch in einem Porträt — „Betrachtung" — der Irma Hartje-Leudesdorf zu erkennen. Neben treffender Auffassung des Modells ist das Bild in seiner eigenartigen Farbenstimmung außergewöhnlich anregend. Die Künstlerin sollte diesen Weg weiter verfolgen, den sie unseres Wissens mit einer Darstellung des Geigers Schoenmaler zuerst beschritten hat.

Curtius-Schulten steht in den Reihen der Bergischen Maler von ausgeprägterer Art. Er weiß sich stets farbig reizvoll zu geben, und auch da, wo man vielleicht nicht gleich mit ihm geht, wie in den Eifeler Kindern und den ähnlichen, im Stil der Zeichnung etwas bewußt Primitives zeigenden Stücken, erkennt man doch einen Künstlerwillen. Seine leidenschaftsvoll, ja, man darf vielleicht sagen, dramatisch bewegte Nordsee ist die beste unter seinen hier gebrachten Arbeiten. So etwas wie der Thalattarruf Heines braust aus der Bewegung der brandenden Wellen. Auch in der „Morgensonne" steckt viel Erleben.

Der Farbenart dieses Malers in gewissem Sinne gefühlsverwandt, wenn auch im malerischen Ausdruck von ihm grundverschieden, ist Otto Weber, der in seiner selbständigen Gestaltungskraft heute den stärksten Stützen der Genossenschaft zuzuzählen ist. Man hat auch draußen dieses starke Elberfelder Malertalent schon lebhaft bemerkt. Mit seiner ins Monumentale zielgerichteten, in der Zusammenfassung und Lösung der darin enthaltenen malerischen Probleme einen Zug ins Große [illegible] „Schreitenden" hatte Weber in [illegible] und jetzt will sie Duisseldorf gern auf eine Ausstellung setzen. Auch die „Gesellschaft" hat Stimmung, modernen [illegible] Können. Diesen beiden, aus der [illegible] Malers stammenden Stücken [illegible] seiner reiferen spanischen Epoche „Orangenverkäuferin" fast gegensätzlich Farbe jedenfalls völlig gegensätzlich. Ein Rausch geht von der eindringlichen Glut seiner zur denkbaren Ausgesteigerten Farben aus, die in [illegible] gebundenen Harmonien klingen. Tönen nicht, so dürfte Weber Kunst Grundlage weiterbauen.

Von Otto Weber hinwieder führt [illegible] bende Linie zu Erich Zoerb und [illegible] Zoerb. Beider Kunst ist von feiner [illegible] farbigkeit. Namentlich die „Diana" [illegible] und „Bodensee" (Erich Zoerb) sind [illegible] geben. Charaktervoll und sieggründig [illegible] Dittmar aus Schwelm die Bergische [illegible] zu geben, von dem die „Hämmer an der [illegible] ihrer Farbenstimmung wegen bemerkt [illegible] Etwas Nachdenklich-Herbes liegt in [illegible] des Westfalen. Hier anschließend wollen [illegible] der Eifelbilder der Marta Jäger gebürtig [illegible] kunst eine Art Vermittlung bedeuten [illegible] schen der Gegenständlichkeits- und der [illegible] malerei. Der sonst dankkünstlerisch tätige [illegible] tholman hat in seinen Landschaften [illegible] sichtsvolles Tebüt gegeben. Man darf [illegible] Weiterentwicklung gespannt sein.

Ludwig Lindner, der mit [illegible] tive die Zügel der Bergischen Genossenschaft [illegible] nommen hat und, vom Geiste künstlerischer [illegible] lichkeit durchdrungen, den Widerstreit der [illegible] gen zusammenfaßt, sie im einzelnen gegen [illegible] dem Ganzen Form und zuversichtliche [illegible] machung gibt, ist allzu bescheidentlich mit einem kleinen Stück vertreten, einem in [illegible] gehaltenen und gut gegebenen „Blick auf [illegible] scheid". Gern hätten wir noch anderes von ihm gesehen, insbesondere auch einige seiner [illegible] Karikaturhumoresken.

WTB Professor Dr. Gerhard Seeliger, [illegible] den 24. Nov. Der Direktor des Historischen [illegible] Universität Leipzig, Geh. Hofrat Prof. Dr. [illegible] tiger, ist heute gestorben.

...wegen der ...
...enerische ...
...n und zwischen ...
...gen größere ...
...en.

...Hirtfieber.
(Eig. Drahtb.)
...gerwalds im ...
...preußische ...
...nommen.

...um der Pressefreiheit.
(Eig. Drahtb.)
...kenz, an der ...
...ilnehmen, hat ...
...nen, in der ...
...au" als ein ...
... die Pressefreiheit ...
...erung anzugreifen ...
...August auch in ...
...aufzuheben.

...fischerungsgegenstand ...
...ersicherung.
(Eig. Drahtb.)
...den Reichstag ...
...gen Gebühren ...

## Der Mordprozeß Buchholz.

GA Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Zu Beginn der heutigen Verhandlung in dem Prozesse wegen Mordes bei der Hundertschaft z. b. V. wird eine Reihe von Leumundszeugen vernommen, die bekunden, daß Erich ein Mensch feinfühliger Natur gewesen sei. Von dem erschossenen Buchholz wird gesagt, daß er mehr Geld ausgab, als er in seiner Stellung verdienen konnte. Ueber die Hundertschaft z. b. V. sagte Zeuge Kriminalrat Pol vom Polizeipräsidium aus, die Minister Severing hätten sich wiederholt in sehr anerkennenswerter Weise über die Hundertschaften geäußert. Sie wurde verwendet bei jeglichen Unruhen, ganz einerlei, ob sie von rechts oder links kamen. Zeuge von Merkhoff bekundete unter anderem: Ich bin Kriminalkommissar und Leiter der Inspekten der Schutzpolizei und kenne die Angeklagten. Der Angeklagte Buchholz ist nicht imstande, einen gemeinen Mord zu begehen, ebensowenig Erich.

Weiter wurde als Zeugin Frau Buchholz, die Witwe des Getöteten, vernommen. Sie war mit ihm seit dem Jahre 1920 verheiratet. In der Ehe traten später Differenzen ein, die schließlich zu Anträgen auf Ehescheidung führten. Die Zeugin kam über ihren verstorbenen Mann aus, er sei ein gutmütiger Charakter gewesen und bei vielen Menschen nicht sehr beliebt gewesen. Buchholz hatte viel Geld in der Tasche, erklärte ihr, daß er gute Tips für die Rennen hatte und bei Verkauf ihrer Möbel mehrere tausend Mark verdient habe. Manchmal habe er den Fleischerhaken für die Wirtschaft unter sich gehört und dabei manches übrig blieb, verkauft. Leidenschaftsgedanken habe ihr Mann nie gehabt. Im Gegenteil, er immer wieder betont, daß er seine Unterschlagungen bereue. Er habe wenig für die Sünden gebüßt. Aber er werde die Tränen schon entwaffnen. Auch habe er gesagt, daß bei der Hundertschaft Dinge vorgekommen seien, die ihn zu Ekelszenen veranlaßt hätten. Die Zeugin hat Briefe von Buchholz an ihren Mann wie an Bekannte. Im Gegensatz zu ihrem Mann sei Buchholz ein Mann von Herzensbildung. Er habe sich in seinen Briefen sehr anerkennend über die Hundertschaft z. b. V. geäußert. Sie wurde verwendet bei jeglichen Unruhen, ganz einerlei, ob sie von rechts oder links kamen. Zeuge von Merkhoff bekundete unter anderem: Ich bin Kriminalkommissar und Leiter der Inspekten der Schutzpolizei und kenne die Angeklagten. Der Angeklagte Buchholz ist nicht imstande, einen gemeinen Mord zu begehen, ebensowenig Erich.

Weiter wurde als Zeugin Frau Buchholz, die Witwe des Getöteten, vernommen. Sie war mit ihm seit dem Jahre 1920 verheiratet. In der Ehe traten später Differenzen ein, die schließlich zu Anträgen auf Ehescheidung führten. Die Zeugin kam über ihren verstorbenen Mann aus, er sei ein gutmütiger Charakter gewesen und bei vielen Menschen nicht sehr beliebt gewesen. Buchholz hatte viel Geld in der Tasche, erklärte ihr, daß er gute Tips für die Rennen hatte und bei Verkauf ihrer Möbel mehrere tausend Mark verdient habe. Manchmal habe er den Fleischerhaken für die Wirtschaft unter sich gehört und dabei manches übrig blieb, verkauft. Leidenschaftsgedanken habe ihr Mann nie gehabt. Im Gegenteil, er immer wieder betont, daß er seine Unterschlagungen bereue. Er habe wenig für die Sünden gebüßt. Aber er werde die Tränen schon entwaffnen. Auch habe er gesagt, daß bei der Hundertschaft Dinge vorgekommen seien, die ihn zu Ekelszenen veranlaßt hätten. Die Zeugin hat Briefe von Buchholz an ihren Mann wie an Bekannte. Im Gegensatz zu ihrem Mann sei Buchholz ein Mann von Herzensbildung. Er habe sich in seinen Briefen sehr anerkennend über die Hundertschaft z. b. V. geäußert. Sie wurde verwendet bei jeglichen Unruhen, ganz einerlei, ob sie von rechts oder links kamen. Zeuge von Merkhoff bekundete unter anderem: Ich bin Kriminalkommissar und Leiter der Inspekten der Schutzpolizei und kenne die Angeklagten. Der Angeklagte Buchholz ist nicht imstande, einen gemeinen Mord zu begehen, ebensowenig Erich.

Weiter wurde als Zeugin Frau Buchholz, die Witwe des Getöteten, vernommen. Sie war mit ihm seit dem Jahre 1920 verheiratet. In der Ehe traten später Differenzen ein, die schließlich zu Anträgen auf Ehescheidung führten. Die Zeugin kam über ihren verstorbenen Mann aus, er sei ein gutmütiger Charakter gewesen und bei vielen Menschen nicht sehr beliebt gewesen. Buchholz hatte viel Geld in der Tasche, erklärte ihr, daß er gute Tips für die Rennen hatte und bei Verkauf ihrer Möbel mehrere tausend Mark verdient habe. Manchmal habe er den Fleischerhaken für die Wirtschaft unter sich gehört und dabei manches übrig blieb, verkauft. Leidenschaftsgedanken habe ihr Mann nie gehabt. Im Gegenteil, er immer wieder betont, daß er seine Unterschlagungen bereue. Er habe wenig für die Sünden gebüßt. Aber er werde die Tränen schon entwaffnen. Auch habe er gesagt, daß bei der Hundertschaft Dinge vorgekommen seien, die ihn zu Ekelszenen veranlaßt hätten. Die Zeugin hat Briefe von Buchholz an ihren Mann wie an Bekannte.

## Aus dem besetzten Gebiet.

### Neue Vergewaltigung.

WTB. Saarbrücken, 25. Nov. (Drahtb.) Vom heutigen kommenden Jahres an gilt für die Volksschulen des Saargebiets der obligatorische konfessionelle Unterricht gemäß Verordnung der Regierungskommission des Saarbeckens für Kultus und Schulwesen. Die „Saarbrücker Ztg." führt dazu den § 26 des zweiten Abschnitts der Anlage zu dem Abschnitt des Friedensvertrages von Versailles über das Saarbecken an, der lautet:

„Die Einwohner behalten unter der Ueberwachung des Regierungsausschusses ihre örtlichen Vertretungen, ihre religiösen Freiheiten, ihre Schulen und Sprache."

Hierzu sagt das Blatt dazu: „Wir stellen fest, daß die Anordnung der Saarregierung gegenüber dem Völkerbund, vor der Welt und vor der Geschichte, daß der Eingriff der Regierungskommission in das Schulwesen ein flagranter Bruch des Friedensvertrages von Versailles ist, ganz zu schweigen von den hohen Grundsätzen, die die Mission als Treuhänder des Völkerbundes in Anwendung zum Ausdruck zu bringen hätte."

### Vereitelter Schmuggel.

WTB. Saarbrücken, 24. Nov. Ein Motorradfahrer, der in der Dunkelheit von einem Gefährt aus, wie dort mit einer Fuhre Heu vor sich hatte, Kontrolle passierte, sah ein anderes mit Karbid schwer beladenes Gespann kommen. Nachdem auf einer Seite in den Heuwagen ein Loch gegraben war, in das die Karbidsäcke verstaut wurden, worauf alles mit Heu zugedeckt wurde, begleitete die Wirtschaft. Der Radler meldete unterdessen seine Beobachtung der Polizei, die auch sofort erschien und veranlaßte, daß der Heuwagen durchsucht wurde. Als dies, die zum Vorschein kamen, wurden beschlagnahmt. Die Schmuggler, die Ausländer sind, wurden festgenommen.

## Aus Bezirk und Nachbargebiete.

### Aus den Gemeindeverwaltungen.

Hilchenbach, 24. Nov. Dem Stadtrat lag in seiner letzten Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung vor. Bevor er in die Tagesordnung eintrat, gedachte er in ehrender Weise des verstorbenen Mitgliedes Eintritt in die Tagesordnung wurden mancherlei Angelegenheiten verhandelt; zunächst wurde der Aufführung des elektrischen Stromes in die Häuser zugestimmt; ferner wurde der Bürgersteig mit den Bürgersteigen ermächtigt, die gesamte Erweiterung der 1. Etage des Deutschen Hauses, Einrichtung des Stadtsaales und der Fertigstellung der Räume in der neuen Realschule zu prüfen und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Es kam sodann die Einladung über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen (30 Mk. Gewerbesteuerklasse IV, 50 Mk. 111, 70 Mark Klasse II und 100 Mark Klasse I) zur allgemeinen Kenntnis zur Annahme. Nach einer Vorprüfung im Steuerausschuß wurde weiter eine Ordnung betreffend die Erhebung einer Zuwachssteuer unter Zugrundelegung des Tarifsatzes von 5 Prozent festgestimmt; über die weitere Verschärfung des Tarifsatzes soll sofort in eine erneute Prüfung eingetreten werden. Die vorgelegte Verwaltungsanordnung wurde zur nochmaligen Durchprüfung an den Steuerausschuß zurückverwiesen. Die langen Vorverhandlungen im Besoldungsausschusse hatten es, die neue Besoldung für die städtischen Beamten und Angestellten in Anpassung an die Besoldung der Reichs- und Staatsbeamten nach kurzer Debatte zur endgültigen Annahme zu bringen. Die Eingruppierung wurde so vorgenommen, daß die Gruppen 4—10 bleibt und; für das Aufrücken wurde das Lebensdienstalter als maßgebend festgelegt und dementsprechend die Eingruppierung in den Gruppen 7—10 nach dem System der Häufung unter Einziehung der Gruppe 10 vorgenommen. Zugleich wurde beschlossen, die neue Gehaltsregelung der Polizei- und Stadtbeamten in Anpassung auch für die städtischen Beamten anzuwenden. Zur Anrechnung daran konnten auch die neuen Tarife für die städtischen Arbeiter und für die wenigen noch vorhandenen Hilfsangestellten als verbindlich anerkannt. Die Mehraufgaben für die Beamten, Arbeiter und Hilfsangestellten-Gehaltsaufbesserungen betragen für das laufende Jahr auf annähernd 450 000 Mark. Es wurden sodann in rascher Reihenfolge einige kleinere Vorlagen erledigt, so u. a. die Bewilligung von anteiligen Kosten zur Verlängerung der Wäscherleitung im Zuge der Bahnstraße, vorläufige Erhöhung der Mieten für den Stadtsaal (300 Mark für Auswärtige, 100 Mark für Einheimische und 50 Mark für den kleinen Vortragssaal), Erhöhung der Gas- und Wasserpreise um je 10 Pfg. entsprechend der Kohlenpreiserhöhung, Genehmigung von Reparaturkosten für Sturmschäden an städtischen Gebäuden im Rund 20 000 Mk., Einrichtung einer 4. planmäßigen Lehrerstelle an der Fortbildungsschule, Abschluß des Stromlieferungsvertrages mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk für die Versorgung des Teiches Stadtteiles. Nach eingehender Besprechung in den Kommissionen stimmte man der Bewilligung eines Zuschusses bis zum Höchstbetrage von 450 000 Mark an den Eisenbahn-Bauverein zur Errichtung von 10 Wohnungen an der Königstraße zu. Die Geldentwertung machte es erforderlich, erneut eine Erhöhung der Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge vorzunehmen, die bisherigen Sätze mit 60 Mark für den Hauptunterstützungsempfänger mit 24 Mark für Angehörige über 14 Jahren und 20 Mark für solche unter 14 Jahren wurden um weitere 30 Prozent erhöht und zwar mit der Maßgabe, daß die Kinder unter 14 Jahren mit den über 14 Jahren in den Sätzen gleichgestellt werden; die Erwerbslosen bleiben im vollen Umfange bestehen, die Notstandsarbeiten werden von 1 Zentner auf 2 Zentner pro Monat erhöht. Den breitesten Raum in der Erörterung nahm die Stellungnahme zu der unglücklichen Kartoffel-Versorgung in Kaiserau. Im Anschluß an eine Eingabe der Gewerkschaftskommission wurde die Ursache der ungenügenden Versorgung und der hohen Preise besprochen. Es wurde Pflicht der Polizei gestellt, in einer Eingabe an die Regierung diese zu Maßnahmen aufzufordern, damit die laut der Eisenbahn vorgesehene Frachtermäßigung auf Kartoffel-Transporte nicht nur Anwendung kommt, daß die Kartoffellieferung an das Ruhrgebiet unterbunden, daß ferner der unmittelbare Kartoffelhandel zwischen Produzenten und Konsumenten gefördert und daß die Wucher-Verkäufer auch auf die Seite ausgeschaltet werden sollen, die unseren Kohlenpreis mit dem Kartoffelpreis verknüpfen, daß sie zu Exzessen verwendet werden. Nachdem dann schließlich noch für die Verlegung besseren Aufhebens in der neuen Realschule einschließlich Direktor-Wohnhaus und der neuen Turnhalle 71 000 Mark nachbewilligt worden waren, wurde in geheimer Sitzung dem Verkauf eines Grundstücks zugestimmt.

### Disziplinlosigkeit der Streikenden Metallarbeiter.

Düsseldorf, 25. Nov. (Drahtb.) Heute vormittag fand im Anschluß an eine Besprechung des Reichsarbeitsministeriums eine Besprechung zwischen Vertretern der Arbeitgebervereinigung und Metallarbeiterorganisation zwecks Beilegung des Metallarbeiterstreiks statt. Die Besprechung mußte aber abgebrochen werden, da Vertreter der Arbeitgeberverbände in das Ministerium eindrangen und das ganze Gebäude und den Eingang besetzt hielten. Sie hörten die Verhandlungen so, daß sie nicht fortgeführt werden konnten. Daraufhin konnten die Vertreter der Gewerkschaften, der Arbeitgeber und der Kommissar des Reichsarbeitsministeriums ihr Zimmer nicht mehr verlassen, die Verhandlungen wurden nachmittags in Köln fortgeführt, um ungestört zu sein.

## Der Lohnstreik der Straßenbahner

Vom Arbeitgeberverband der deutschen Straßen- und Kleinbahnen, Ortsgruppen Oberfeld-Essen-Dortmund, wird uns geschrieben:

Der Streik bei den Straßenbahnen in Essen und Gelsenkirchen ist, wie bereits bekannt, ohne die Mitwirkung der Gewerkschaften und ohne jeden triftigen Grund ausgebrochen. Es handelt sich also um einen unorganisierten oder sogenannten wilden Streik. Um die Belegschaften der übrigen Bahnbetriebe nicht unter den Folgen dieses Streiks leiden zu lassen, hat der Arbeitgeberverband heute die am Montag, dem 21. d. M. vor dem Reichs- und Staatskommissar Mehlich begonnenen Verhandlungen über einige Zusätze zu dem Schiedsspruch vom 14. November fortgesetzt. Der Arbeitgeberverband hat sich bereit erklärt

1. den Lohn für das Fahrpersonal über die Erhöhung des Schiedsspruches hinaus von 72 Mk. auf 75 Mark für den Arbeitstag zu erhöhen;

2. über eine Regelung der Löhne im Dezember zu verhandeln, wenn eine unparteiische Stelle entscheide, daß inzwischen eine so starke Verteuerung eingetreten ist, daß sie durch die Lohnsätze des Schiedsspruchs als nicht ausgeglichen bezeichnet werden kann.

Der Reichs- und Staatskommissar hat sich auf Ersuchen der Arbeitgeber bereit erklärt, gegebenenfalls als unparteiische Stelle eine solche Entscheidung zu treffen.

Trotz dieses weitgehenden Entgegenkommens ist es leider nicht gelungen, den Gruppenvertrag neu abzuschließen, da über die Frage Arbeitstag oder Kalendertag keine Einigung zustande kam, obwohl die arbeitstägliche Entlohnung dem Fahrpersonal nur Vorteile bringt.

Damit das Fahrpersonal durch die sich hinziehenden Verhandlungen keinen Schaden leidet, hat der Arbeitgeberverband beschlossen, die Zahlung der durch Schiedsspruch und Nachtragsverhandlung festgesetzten höheren Löhne ab 12. November seinen Mitgliedern zu empfehlen. Die Lohnsätze sind:

**Werkstättenpersonal:**

| pro Stunde in Ortsklasse | A | B | C |
|---|---|---|---|
| im 17. Lebensjahr | 6.90 | 6.70 | 6.50 |
| im 18. und 19. Lebensjahr | 7.70 | 7.50 | 7.30 |
| im 20. und 21. Lebensjahr | 8.50 | 8.60 | 8.40 |
| im 22. und 23. Lebensjahr | 9.60 | 9.40 | 9.20 |
| über 23 Jahre | 9.80 | 9.70 | 9.50 |

Angelernte Arbeiter erhalten 40 Pfg für die Stunde weniger. Ungelernte Arbeiter erhalten 80 Pfg. für die Stunde weniger.

**Fahrpersonal (Schaffner):**

| arbeitstäglich in Ortsklasse | A | B | C |
|---|---|---|---|
| bei der Einstellung | 66.80 | 64.90 | 63.50 |
| nach 3 Monaten | 69.00 | 67.40 | 65.80 |
| nach 6 Monaten | 70.50 | 68.90 | 67.30 |
| nach 12 Monaten | 73.00 | 71.40 | 69.80 |

**Wagenführer**
erhalten 1,20 Mark Zulage pro Arbeitstag.

**Lehrlinge:**

| | |
|---|---|
| im ersten Lehrjahr | 1,75 für die Stunde |
| im zweiten Lehrjahr | 2,50 für die Stunde |
| erste Hälfte 3. Jahr | 3,25 für die Stunde |
| zweite Hälfte 3. Jahr | 4,00 für die Stunde |

Das Hausstand- und Kindergeld beträgt je 4 Mark für den Arbeitstag.

GA Essen, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben hier Verhandlungen stattgefunden. Bei diesen Verhandlungen wurde in der Lohnfrage eine Einigung erzielt, nachdem die Arbeitgeber sich bereit erklärt hatten, den Lohn für das Fahrpersonal von 72 auf 75 Mark zu erhöhen. Strittig blieb in der Hauptsache die Frage der Bezahlung nach Arbeits- oder Kalendertagen. Die Streikenden verlangen eine Bezahlung nach Kalendertagen. Der Streik geht sowohl in Essen wie in Gelsenkirchen weiter.

## Lokales.

Elberfeld, 26. November.

*— **Strafporto bei Behördebriefen.** Die Abwälzbarkeit des Portos im Verkehr zwischen den Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden einerseits und Privatunternehmungen andererseits wird, wie der Hansabund uns schreibt, in der letzten Zeit von den ersteren in einer Weise ausgenutzt, die den Bestimmungen des Portogebührengesetzes vom 22. März 1921 zuwiderläuft. Es wird nicht nur für Anfragen, die lediglich die Behörde interessieren, sondern auch für nichtssagende Mitteilungen, ja sogar bei angeblicher „Unzuständigkeit" einer befragten Behörde die Portopflichtigkeit von Dienstsachen in Anspruch genommen. Auch die Heftung von Freiumschlag und Rückporto rettet den Empfänger nicht von der Zahlung des Strafportos der trotzdem als „portopflichtige Dienstsache" gelaufenen Antwort. Bei der gegenwärtigen und erst recht bei der noch kommenden erheblichen Erhöhung der Portogebühren, die bei „portopflichtigen Dienstsachen" ungefähr das Doppelte des normalen Betrages ausmacht, muß daher gefordert werden, daß die Behörden aufs Neue im Reich auf das strengste angewiesen werden, entweder dem Empfänger nach Möglichkeit die Zahlung von Doppelporto zu ersparen, oder die Bestimmung über „portopflichtige Dienstsachen" in der Weise abzuändern, daß die Behörden selbst das Porto bezahlen, wenigstens für Sendungen, die im Interesse des Dienstbetriebes der Behörde verlandt werden. Der Hansabund hat in diesem Sinne eine Eingabe an das Reichspostministerium gerichtet.

*— **Geteilte Theaterlogen.** Die in ca. 500 mitgeteilten Logen über den Theaterbesitzer bezogen sich auf die Barmer Stadttheater.

*— **Die Universität für die Berufenen im ganz.** Vorlesungsbeginn, Lehrgangsbeginn, 10 auf vielfachen Wunsch am Dienstag, den 27. Nov. und Donnerstag, den 6. Dez. von 11—1 Uhr zu besichtigen.

*— **Jugendhallenvorstellung.** Am Samstag, den 26. Nov. wird in der Turnhalle an der Neuen Friedrichstraße, Ecke Schulstraße, ein Vortrag über „Die Tierwanderungen und ihre Wunder" halten. Unterhaltungen wird der Vortrag durch 20 Lichtbilder. Die nach Originalaufnahmen der Tierfilmgesellschaft in Amerika angefertigt werden sind. Alle die Jugend ist willkommen.

*— **Ueberwachung des Hut- und Gewehrwechsels.** Von der Polizeibehörde wird uns geschrieben: Auf Grund der Verordnung vom 25. Nov. 1921 für die mittelständischen Obst- und Gemüsearten folgende Preise amtlich festgesetzt (Einzelhandelspreise): Kartoffeln 1,20—1,60, Blumenkohl 8—10, Rotkraut 1,40—2, Weißkohl 1,30—1,50, Wirsing 1,70—2, Kopfsalat 1,50 bis 4 je Stück, Wirsing 6—7,50, Rüben 1,20—1,60, Zwiebeln 1,30—1,50, Karotten 1,30—1,60, Meerrettich 0,50—0,80, Schnitt 1,75—2,50, Winterkohl 1,50—1,60, Feldsalat 2 bis 2,50, Rosenkohl 2,50—3, Sellerie 1,40—2,20, Weißkohl 2,30—2,40, Grünkohl 0,60—0,70, weiße Rüben 1,50 bis 2,20, Kapitel 1,50—4, Bleichen 1,50—2,50, rote Rüben 25 bis 30, Endivien 18,50—22,50, Rohkohlrüben 6—8,50, Kohlrabi 3—5, Spinat 0,80—1,20, Porree 0,50—1,40, Gurken 1—2,75 Mark. Der Markt war mit Obst mittelmäßig bis gut, mit Gemüse zufriedenstellend beliefert.

*— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag, 26. Nov., 7½—10½ Uhr: „Ariadne auf Naxos" (D 10; Gr. Pr.). Sonntag, 3½—6½ Uhr: „Der Geiger aus Tirnau" (Mittl. Pr.); 7½—10½ Uhr: „Cavalleria rusticana", hierauf: „Der Bajazzo". Montag, 6½—10½: „Die Räuber" (Einheitspreis, kein Kartenverkauf). Dienstag, 7½—10 Uhr: „Der Waffenschmied" (A 12; Gr. Pr.). Mittwoch, 6½—10½ Uhr: „Die Räuber" (E 12; Gr. Pr.). Donnerstag, 7—10½ Uhr: „Aida" (B 12; Gr. Pr.). Freitag, 7½—10½ Uhr: Gastspiel der Eri-Bühne: „Der Meineidbauer" (Mittl. Pr.). Samstag, 3. Dez., 5—10 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg" (C 14; Gr. Pr.). Sonntag, 3½—6 Uhr: „Fetzgraphenkolleg" (Gew. Pr.), 7½—10½ Uhr: „Ab dafür!" (1919) (Mittl. Pr.).

*— Im Schauspielhaus finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 3½ und abends 7½ Uhr. Von Donnerstag den 1. Dez. ab wird das Schauspiel Berlin.

## Barmen, 26. November.

b.— **Erweiterter Geschäftsverkehr vor Weihnachten.** Die Polizeiverwaltung hat bestimmt, daß an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten (dem 11. und 18. Dezember 1921) sämtliche Verkaufsstellen von 11½ Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

b.— **Militär-Versorgungsgebührnisse.** Die Militär-Versorgungsgebührnisse für Dezember — Pensionen und Pensionen — werden beim Postamt 1 in Barmen am 29. November von 8—1 Uhr gezahlt. An die pünktliche Abhebung der Beträge an diesem Tage wird erinnert.

b.— **100 Jahre S. & W. Wahl.** Die Firma S. & W. Wahl in Barmen feierte am 30. November das Fest ihres 100jährigen Bestehens.

b.— **Denkmalspflege und Heimatschutz.** Der Kunstverein veranstaltet in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen, von denen gestern der erste in der Aula des Gymnasiums vom Begründer und Organisator der rheinischen Denkmalspflege und Inventarisation, dem Barmer Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Paul Clemen, gehalten wurde. „Rede von Denkmalspflege und Heimatschutz" lautete das Thema, über das er sprach. Der Redner wies zunächst auf die mancherlei Bestrebungen hin, die den Bestrebungen auf Denkmalspflege und Heimatschutz anfänglich entgegenstanden. Erst allmählich seien sie überwunden worden. Inzwischen aber sei die Frage aufgeworfen worden, ob die anfänglich festgelegten Anschauungen einem Wandel unterzogen werden dürften. Der Redner meinte, nachdem er die verschiedenen Anschauungen in dieser Frage gestreift und das Für und Wider erörtert, daß auf dem Gebiet der Erhaltung und Pflege alter Bauwerke eine andere Meinung einsetzen müsse. Was bisher als notwendig gehalten werde, aus Mangel an Mitteln auch nicht mehr geschehen können. Das sei vielleicht in mancher Beziehung gut, denn damit werde der früher oft zu verzeichnende Verschandlung historischer Ruinen oder bewerfenswerter Bauten am besten entgegengetreten. Dem Begriff „Ruine" gegenüber müsse eine andere Einstellung erfolgen. Es sei schon eine Gewissenspflicht gegenüber den vielen Soldaten, die der Krieg z. B. in Nordfrankreich gefunden, daß in der Folge des Heimatschutzes werde Bewahrung eintreten müssen. Die Berufsaufklärungsgesetze, Ortsstatute usw., die so gut wie vergessen seien, seien überzeugt der Reklameunfug von der Behörde selbst betrieben, trage ein übriges hierzu bei. Trotzdem aber müßten die alten Denkmäler einer ehrwürdigen Vergangenheit geschützt bleiben. Die allerwichtigste Aufgabe der Vertreter der Denkmalspflege aber werde in Zukunft sein, die Augen aller und namentlich unserer Jugend zu schärfen für die Schönheiten unserer Deutschen Kunstbauten und unserer Deutschen Heimat. Eine Reihe Lichtbilder zeigten den Erschienenen, wie die An- und Umbauten, die in den Vorkriegsjahren an manchen historischen oder künstlerischen deutschen Bauwerken vorgenommen, in günstigem oder ungünstigem Sinne gewirkt hätten. Sie zeigten auch das harmonische Ganze, das wir so oft gerade an alten Burgen und Schlössern, trotz der Vielgestaltigkeit der Bauweise, vorfinden. Die Ausführungen des Redners wurden aufmerksam verfolgt.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag, 26. Nov., 7½—10½ Uhr: „Herodes und Mariamne" (Mittl. Pr.). Sonntag, 3½—6½ Uhr: „Der Erbförster" (Gew. Pr.); 7½—10½ Uhr: „Ab dafür!" (1919) (Mittl. Pr.). Montag, 7½—9½ Uhr: Zweites Einsonntekonzert der vereinigten städtischen Orchester (Preise von 1.50—15.00 Mark). Dienstag, 7½—10½ Uhr: „Herodes und Mariamne" (A 12; Mittl. Pr.). Mittwoch, 6—10½ Uhr: „Die Fledermaus" (Gesellschaft, kein Kartenverkauf). Donnerstag, 7½—10½ Uhr: „Ab dafür!" (1919) (B 12; Mittl. Pr.). Freitag, 7½—10½ Uhr: „Ariadne auf Naxos" (C 12; Gr. Pr.). Samstag, 3. Dez., 7½—10½ Uhr: Gastspiel der Eri-Bühne: „Der Kreuzlschreiber" (Mittl. Pr.). Sonntag, 3—5½ Uhr: „Der Waffenschmied" (Mittl. Pr.); 7—10½ Uhr: „Aida" (Gr. Pr.).

b.— **Wurst und Klauenseuche.** Unter dem Viehbestande des Viehhändlers Josef Hoffmann in Wülfrath ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft wurde die Sperre verhängt.

## Letzte Telegramme.

### Ein amerikanischer Köder?

BB. Berlin, 25. Nov. Wie das „B. T." aus Washington meldet, bereiten die Amerikaner bereits eine neue Genialität vor. Die Kriegsschulden der Alliierten sollen auf die Hälfte herabgesetzt werden, wenn die Delegationen dem ungeheuren Abrüstungsplan ihre Zustimmung geben. Ob diese Frage auf der Washingtoner Konferenz erörtert, oder ob sie in den Kommissionen aufgerollt, oder gar nur im Wege diplomatischer Geheimverhandlungen besprochen wird, steht noch nicht fest. Heute ist die Streichung der Kriegsschulden der stärkste Köder für die Mächte, und kein Zweifel herrscht darüber, daß sie anbeißen. Nun hat aber Hughes erklären lassen, daß die Frage der Kriegsschulden nicht auf die Tagesordnung der Konferenz kommen soll. Eine zweite Konferenz, von der man schon seit Wochen in amtlichen Andeutungen spricht, soll alle Finanzfragen lösen und das Weltsanierungsprogramm Europas, dessen Gelingen auch auf das amerikanische Wirtschaftsleben befruchtend wirken würde, durchführen. Zu dieser zweiten Konferenz, die wohl in Washington tagen wird, wird auch Deutschland eingeladen werden.

GA Paris, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) „Echo de Paris" meldet heute, daß Lloyd George in Genua erklärt habe, daß Deutschland in London eine Finanzkonferenz zusammenberufen wolle. Eine sehr politische französische Parlamentsblatt erklärt dazu, es sei klar, daß diese Nachricht um so überraschender sei, als nichts bekannt, daß Lloyd George sich mit Washington beraten. Bemerkenswert sei nur, daß Deutschland diese Konferenz über die Köpfe der Mitglieder der politischen Konferenz in Paris berufen informiert werden, daß Offiziere verschiedener Botschaften mit englischen Regierungsmitgliedern sowie auch der gleichen Persönlichkeit auch die Reparationskommission, sowie Botschafter Wirth inzwischen 10 Tagen seine endgültige und präzise Erklärung abgegeben hat, in einer Note ihren Standpunkt klar zu präzisieren, daß Deutschland seine angeblich jetzt werdenden Zahlungsversprechungen erfüllen.

### Eine Drohung Chinas.

GA Paris, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Ein Mitglied der chinesischen Delegation hat, wie aus Washington gemeldet wird, erklärt, China werde sich von der Konferenz zurückziehen, falls die englische Auffassung von der offenen Tür von den anderen Mächten angenommen würde. Die chinesische Delegation hofft, daß England darauf verzichten wird, den Vorschlag, alle chinesischen Eisenbahnen einem internationalen Konsortium zu übergeben, amtlich der Konferenz zu unterbreiten.

### Die russischen Goldbestände.

GA Paris, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien" erklärt, die Moskauer Regierung trage sich mit der Absicht, von verschiedenen europäischen Staaten die Herausgabe der russischen Goldbestände zu verlangen, die in diesen Ländern am 31. August d. Js. deponiert waren. Die Gesamthöhe dieser Guthaben soll sich auf 1,800 Millionen Goldrubel und 800 Millionen Papierrubel belaufen. Was die russischen Goldbestände anlangt, so betragen diese nach Ansicht der Sowjetregierung 500 Millionen in London, 116 Millionen in Paris und 13 Millionen in Stockholm.

### Die Regentschaft des japanischen Kronprinzen.

WTB Tokio, 25. Nov. (Drahtb.) Der Kronprinz ist heute zum Regenten gewählt worden.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löffe.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Löffe; für das Feuilleton: Otto Rieve; für den lokalen Teil: Karl Orf; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Büro: Berliner Schriftleitung, Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Panflavin-Pastillen
Grippe.

Neumarkt 3

Wegen demnächstigen Umzugs extra billiger Weihnachtsverkauf in

# Pelze

**Schwarze Pelze**
moderne Fuchsform jetzt nur
250.- 190.- 80.- Mk.
**Braune und blaue Pelze**
jetzt nur 350.- 250.- 125.- Mk.
**Alaskafüchse**
jetzt 300.- Mk. und höher.
**Kreuzfüchse** v. 500.- Mk. an.
**Zobel- und Silberfüchse**
von 650.- Mk. an.
**Skunks, Marder, Iltis, Opossum, Nerz, Seal** staunend billig. **Pelzhüte, Herr.-Pelzkragen.**

Umarbeitungen nach neuesten Modellen. 4178

## Pelzvertrieb

im Korsetthaus Frieda Simon, gegenüber Schirmfabrik Genck.
**Elberfeld, nur Neumarkt 3**

Bei Einkauf von 60 Mk. an wird die Fahrt von auswärts mit 0.4 vergütet

Elberfeld

---

# Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

**Trauringe**

in 14- u. 8kar. Gold, gestanzt, gestempelt, auch in allen Formen vorrätig.

Reine Brillantringe, Brillantbroschen, goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, neue und gebrauchte, moderne Armbanduhren.

Ferner:

**Gold-Plaque-Herrenuhren**
mit Doppeldeckel, Ersatz für Gold, für Haltbarkeit 10 Jahre Garantie.

Silberne u. prima Alpaka-Taschen, die Zigarren-Etuis, versilberte Bestecke, prachtvolle antike Schmucksachen, Granaten, Korallen, Doublékette, Ringe, Broschen usw., wie schon lange bekannt reell billig u. mit Garant.

## T. Leeser

Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. St.
Fernruf Nr. 527.

Uhren, Gold, Silber
nehme zu reellen Preisen in Zahlung

Echt Leder! Echt Leder!

---

Lederdeckel in allen Stärken
**Weißpappe**
**Kraftpapier**
**Strohdeckel**
**Hanfdeckel u. Hanfbindf.**
empfiehlt vom Lager
**Adolf Naumann,**
Packpapier- und Verpackungsmaterialhandlung
Hüttenbesitzer.

---

# Graue Haare

erhalten durch den Gebrauch des

**Haarfarbewiederherstellers**

ihre frühere Farbe wieder zurück, ihren gesundheitlichen Haarfarbestoffen, beseitigt sich die Haut, hatte waschechte Hilfsstoffe, absolut unschädlich. Viele Anerkennungen. Karton, für ca. 1 Jahr ausr., 20 Mk. (2263) Zu haben bei:

**Carl Weyrich,**
Elberfeld, Poststraße 7.

**Josef Schmitz,**
Elberfeld, Rheinstraße 47.
Sicht. Vert. noch zu vergeben

---

**Bettnässen!**

Befreiung sofort. Alter gleichgültig angeben. Auskunft umsonst. Dipl. jun. Arzt Dr. Engelbrecht, München C 48, Bayerstraße 8. 4175

---

Keine Ladenmiete! Kein Personal!

# Aluminium-Lager

## Unter-Barmen, Grotestr. 7,

in unmittelbarer Nähe meines bisherigen Lagers.

Sie können Ihren Bedarf schon jetzt decken, wenn Sie gegen eine Anzahlung die gekauften Gegenstände bis kurz vor Weihnachten zurücklegen lassen.

Solange der Vorrat reicht noch 4 Stück für Mk. 120.00.

**Herdkessel**
la vernickelt, mit kupfernem Unterteil.

Große Auswahl in sämtlichen Fassons

**Koch- u. Wasserkessel**

| | |
|---|---|
| Kinderbecher | 2.80 |
| Eierkaffeerollen mit Holzgriff | 12.— |
| Milchkocher, ohne Deckel p. Stck. 11.— u. | 15.— |
| Quäkerviertelseschäffeln mit Griff. per Stck. | 10.— |
| Reibekümpchen per Stck von Mk | 4.— an |
| Stahlkuchenpfannen mit Holzstiel von Mk. | 13.— an |

sowie sämtliche **Haus- und Küchengeräte**
— — in größter Auswahl am Lager. — —

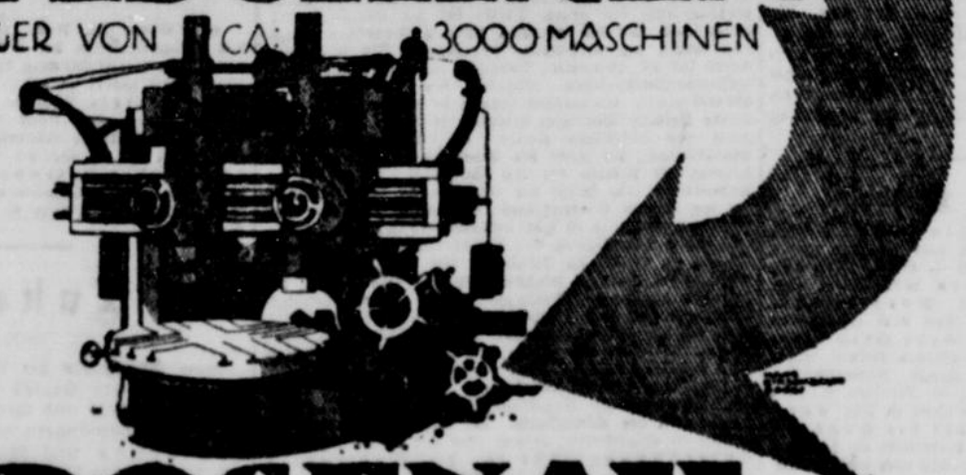
**Aluminum-Lagerhaus**
**W. Proebsting, U.-Barmen**
Grotestraße 7/10. — Telephon 1002.

Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

---

# NEUE U. GEBRAUCHTE WERKZEUG-MASCHINEN

STÄNDIGES LAGER VON CA. 3000 MASCHINEN



JOSEF **ROSENAU** JUNIOR

TELEFON: 2134, 2393, 8765. DÜSSELDORF HAMMERSTR. 15 TELEGR. ADR. MASCHINENHAUS

---

# WIR SAGEN IHNEN DIES:

**Die Teuerung schreitet weiter fort!**

Weshalb zögern Sie noch mit Ihren Weihnachtseinkäufen? Decken Sie jetzt Ihren gesamten Bedarf.

**Jedes Warten kostet Geld!**

Haben Sie in absehbarer Zeit Geschenke für Verlobung, Hochzeit oder sonstige nur denkbaren Gelegenheiten zu machen, so tun Sie gut, wenn Sie sofort die Einkäufe hierfür besorgen.

# UND SIE DENKEN:

Jeder Tag bringt neue Preissteigerungen auf allen Gebieten. Weshalb soll ich zu Weihnachten die hohen Preise zahlen, während ich jetzt noch vorteilhaft kaufen kann?

**DESHALB** geben wir Ihnen den guten Rat, stellen Sie sofort Ihren Bedarf an Geschenken für Weihnachten usw. fest und gehen unverzüglich an die Beschaffung derselben.

## WAS BIETET IHNEN UNSER SPEZIALHAUS?

**Haushalt-, Gebrauchs- und Luxusgegenstände**

in nur erstklassiger und gediegener Ausführung für jeden Geschmack und in allen Preislagen.

**Unsere Geschenkabteilung**

dürfte Sie infolge ihrer Reichhaltigkeit alles vorfinden lassen, was Sie suchen.

**Wir empfehlen besonders:**

Haushaltmaschinen, Kochgeschirre aus Aluminium, Emaille und Kupfer, Porzellan- und Glaswaren, Backformen und -Förmchen, Ausstecher, Nickelservice, Mokkaservice, Tabletts, Vasen, Terrakotten, Brotkasten und -Körbe, Keks- und Gebäckkasten, Kaffee- und Teemaschinen, Bestecke usw. usw.

**GRÖSSTE AUSWAHL IN PRAKTISCHEN GESCHENKARTIKELN!**

# GEBRÜDER SCHÜRMANN

G. m. b. H.

Bahnhofstr. 50 ELBERFELD Kipdorf 45

---

Alles zur Laubsägerei
Kerbschnitt- und Holzbrandmaterial liefert äußerst ...
J. v. Hahn, Marburi ... Katalog für 1 ...

---

Aeltestes Patent-Büro ...
**W. von Papp**
Ingenieur, ...
Elberfeld, Neue Anlage ...

---

Zahn-Bürsten
-Pasten
-Pulver
-Wasser
Haut-Seifen
-Creme
-Schmink
-Puder
Haar-Bürsten
-Pomade
-Brillantine
-Kämme
von nur erstklassiger ... Großer Auswahl in allen billig Preisen. Bitte stets meine Firma ...
**C. Pasturs**
Elberfeld, Herzogstr. ...
Gegenüber Kaiser ... Laden ...
Firma ...

---

Zeitungs-Reklame ...

---

Herstellt und Abrieb-Tuch, ändert wie im Rohzust. nur handbare ... ehem. Fabrik „Silvetol" ... Berlin N O 18.
Verkäufer bei guten Reisenden „Glyzoran" Wagen und Wagenbedürfnisse

**J. Heidelberg,** Lederhandlung ... Elberfeld
Kasinostraße 48.

---

# Leder!

Riesiges Lager in **Bachette-Abfälle** ... sowie stets **Antik-Abfälle** für Buchbinder ... offeriert äußerst billig

**Joh. Mißendorf, Mühlenhof**
Fabrik - Lederlager, Bachstr. 6.

---

**Preiswerte Oelgemälde**
**Aquarelle u. Pastelle**
erster Künstler.

**Jagdbilder - Ausstellung**
Besichtigung frei.
**Baedeker's Kunst - Handlung**
Fernspr. 635. Elberfeld, Herzogstr. ...

---

**Arbeiter! Kutscher! Chauffeur!**
Großer Posten
**komplette amerikanische Kluft**
so gut wie neu, preiswert einzeln zu verkaufen bei Bildner, Elberfeld.
Breitestraße 50 u. Steinbeckerstraße 29.

---

Glas, Porzellan ...
nach Maß, Stoffe ... Damen, werden ... gefert., auch bei ... Stoffen. Paßer ... billig. Bruchmann, ... Viehofstr. 130, 1 Trp.

---

**Prima Gärtnerkohle**
zu Weihnachten ... per Pfd. 16.— M. ... Bahnhof ... Elberfeld, Alfredstr. ...

---

**Neu eröffnet!**
**Herz. Bes. - Zentrale**
vermittelt:
Guts- u. Güter, Fabriken, Läden, Patente, Schlachtvieh an Händler und Private zu billigsten Preisen.
Zeiten, Lenneper ...
Festungsbauleitung I

---

# Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schlichte

Generalvertreter und Hauptniederlage für Elberfeld-Barmen und Bergisch Land:
**J. P. Eberz, Elberfeld, Schwanenstr. 21. — Telephon 2340.**

# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

## Zur Devisenablieferung.

. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) In einer Sitzung der Außenhandelsstelle für Exporthandel wurde die Frage der Devisenablieferung durch die Exporteure in Anwesenheit des Vertreters der Regierung zu besprechen. Es gelang, wie uns vom Reichsverband des deutschen Ein- und Ausfuhrhandels gemeldet wird, die Stellung des Exporthandels im Einvernehmen mit den anwesenden Vertretern der Abnehmer und Verbraucher festzulegen. Danach sollen auf den einzelnen Warengebieten von den Außenhandelsstellen für den Handel nach hochvalutarischen Ländern beschlossenen Ausführungsvorschriften auch für die Geschäfte der Exporthandelsfirmen grundsätzlich maßgebend sein. Von den Beträgen, die der Export hiernach in Zukunft einzubringen hat, sind in Zukunft mindestens 60 Prozent an die Reichsbank abzuliefern. Nur in besonderen Ausnahmefällen sollen in Zukunft die Exporteure von der Pflicht entbunden werden. Ausgenommen von der Ablieferungspflicht sind alle diejenigen Warengruppen, bei denen die zuständigen fachlichen Außenhandelsstellen eine Ablieferungspflicht nicht vorgesehen haben. Die Vertreter des Exporthandels erklärten sich unter Zurückstellung einiger Bedenken mit der von der Reichsregierung geforderten Summe von 60 Prozent Ablieferungspflicht einverstanden. Es verdient in diesem Zusammenhang hervorgehoben zu werden, daß die Verbandsvertreter sich dahin geäußert haben, daß die Verpflichtung vermehrter Fakturierung in ausländischer Währung durch den Reichsfinanzminister für Ausfuhrgenehmigung und die Reichsbank lediglich nur die Ausfuhrgeschäfte betrifft.

## Beschränkung des Börsenhandels.

**Einführung des Börsenterminhandels und Verlängerung der Börsentage gefordert.**

Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Der wirtschaftliche Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich gestern mit einem Antrag auf Beseitigung der Hamburger und Berliner Banken vom 14. November [illegible] Ein- und Verkaufen von Devisen [illegible] Mark Kennwert genug nimmt.

Ministerialkommissar bei der Berliner [illegible] erklärte, daß der Erlaß, die Banken [illegible] wegen ausgeführten, von dem Börsenvorstand [illegible] und wegen des Ansehens der Börse [illegible] sei. Er habe eine Kommission [illegible] und werde vor dem 1. Januar 1928 nicht in Kraft [illegible] gewissen Maßnahmen zum Schutze der [illegible] getroffen werden könnten. Die kleinen [illegible] Oldenburg, die seit vier Monaten die [illegible] auszuführen, von dem Börsenvorstand [illegible] und wegen des Ansehens der Börse [illegible] seien. Er habe eine Kommission [illegible] und werde vor dem 1. Januar 1928 nicht in Kraft [illegible] gewissen Maßnahmen zum Schutze der [illegible] getroffen werden könnten. Die kleinen [illegible] Oldenburg, die seit vier Monaten die [illegible] Aufträge automatisch, belasteten die [illegible] Banken derartig stark, daß eine [illegible] Zweifels und eine Katastrophe [illegible] möglich sei. Außerdem beschäftigten die sich [illegible] der Kursfestsetzung ansammelnden [illegible] Kleinarbeit die [illegible] Angestellten [illegible] an und für sich zumeist unterbezahlt [illegible] es nicht für bedenklich, sie aufzuheben. Der [illegible] Schaden liege in der Verkürzung [illegible] Börsengeschäfte auf zwei Tage, an [illegible] Entwicklung eben unmöglich sei. Das Ziel [illegible] die Wiedereinführung von [illegible] vier Börsentagen sein.

In Hamburg eingeschlagene Weg, Aufträge [illegible] Mark nur noch bedingt auszuführen, müsse [illegible] wirtschaftlichen Interesse als unangebracht [illegible] werden. Der Vorschlag, Depotgelder [illegible] Banken als gänzlich unzulänglich. Auf die [illegible] Einführung des Börsentermin- [illegible] vermöge endgültig die Abschlüsse zu tätigen, [illegible] spreche dem Charakter des Börsengeschäfts, [illegible] jeden Tag Börsenverkehr stattfindet. Die [illegible] Steigerung der Kurse erfolge nicht durch [illegible] der unerledigten Kleinorders, sondern [illegible] für Käufen.

Arbeitgeberseits wurde erklärt, daß die Arbeitgeber [illegible] versuchen werden, der Willkür der Banken [illegible] zu begegnen, daß seitens Hamburg [illegible] in die Börsenvorstände Vertrauensleute [illegible] damit eine wirksame Kontrolle der Bankkreise [illegible].

## Aus der Industrie.

**Deutsch-Westfälisches Elektrizitätswerk.**

Essen. Im Geschäftsjahr 1926/27 erzielte die [illegible] einen Betriebs- und Zinsengewinn einschl. [illegible] von 20 674 834 (1. V. 30 292 887). Nach Abzug [illegible] 963 (15 089 656) M. für Anleihen, Hypothek [illegible] (30 366 000) M. Abschreibungen verblieb ein [illegible] von 12 779 561 (4 858 308) M., wovon [illegible] Dividende = 21 977 200 (4 854 000) [illegible] Zuführung für den Aufsichtsrat 798 [illegible] und 3705 (4524) M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Nach der Bilanz betragen Aktiengelder 117 603 304 (50 304 704) M., Betriebsgläubiger [illegible] (33 686 118) M., gegenüber Effekten [illegible] (37 794 669) M. Vorschüsse an angeschlossene [illegible] (16 429 713) M. Eigene Betriebe stehen mit [illegible] (193 490 618) M. zu Buch. 1926-27 betrug der [illegible] des Elektrizitätswerks in den Versorgungsgebieten einschl. des im letzten Geschäftsjahr hinzugekommenen Gebietes der Kirchspielschaft [illegible] A.-G., Osnabrück 743 945 874 (626 867 428) Kilowattstunden. Auf die angegliederten Unternehmungen entfallen: Elektrizitätswerk Lennep A.-G., Brüll Bergisches Elektrizitätswerk m. b. H., Reitzholz, Bergische Fichte- und [illegible] A.-G., Lennep und Niedersächsische A.-G. [illegible] zusammen: 319 395 672 Kilowatt-Stunden. An [illegible] insgesamt 49 240 960 Kilowatt-Stunden und [illegible] 700 704 914 Kilowatt-Stunden abgenommen. Der [illegible] ist daher im abgelaufenen Geschäftsjahr [illegible] angestiegen, nachdem er in den Geschäftsjahren [illegible] und 1919-20 einen Rückgang erfahren hatte. Neu [illegible] wurde das Kraftwerk der Stadt M.-Gladbach [illegible] 833 Maschinenleistung und 2235 qm Kesselheizfläche. Bei der Gasfernversorgung stieg die [illegible] durch die Fernleitungen nach dem Süden auf [illegible] Kbm. Insgesamt wurden im Werk und Fernnetz [illegible] 72 521 343 Kbm. Gas abgegeben. Der Absatz [illegible] war infolge des niedrigen Gaspreises der [illegible] Abschnitt des Geschäftsjahres für die Gemeinden [illegible] werk für das Kbm. auf 28,78 Pfg. gesetzt, [illegible] sind inzwischen die Verteilung unter den [illegible] Gemeinden nach wie vor geregelt werden [illegible] war infolge zu niedriger Preise das [illegible] Ergebnis verlustbringend. Die Zechen haben [illegible] Werk und gegen die Gemeinden im Dezember v. J. ein Schiedsgericht berufen müssen, das einen Ausgleich für die gestiegenen Kosten bringen soll. Die Straßenbahnunternehmungen hatten ebenso wie fast alle Straßenbahnen Deutschlands unter der außerordentlichen Steigerung der Löhne zu leiden.

b) Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm, Essen. Wie wir erfahren, hat kürzlich auf Einladung des Grubenvorstandes eine Versammlung von Gewerken stattgefunden, in welcher die Frage eines Ankaufs der Zeche Langenbrahm durch eine andere Gruppe erörtert wurde. Bekanntlich gilt als Reflektant auf die Zeche Langenbrahm in erster Linie die Bergwerksgesellschaft Adler. In der Versammlung wurde vom Vorstand bezüglich eines etwaigen Angebots seitens dieser Gesellschaft gewünscht, daß ihr darüber die Besitzverhältnisse genauen Grundlage von 50 Aktienstücken für einen Kux Langenbrahm erklärt, daß ein solches Verhältnis dem Werte von Langenbrahm nicht entspreche. Es wurde schließlich eine Schätzung von Langenbrahmwerten gewünscht, der sich bereits die Besitzer von rund 300 Kuxen angeschlossen haben, die eine Gemeinschaft nach einem Verkauf von Kuxen vereinbart haben.

Kalmedie & Co., Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf. Das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Gesamtgewinnüberschuß von 7 068 643 (2 671 671) Mark. Demgegenüber erforderten Unkosten 3 661 963 (1 354 698) Mark, so daß nach 921 287 (626 267) Mark Abschreibungen einschließlich 152 817 (27 971) Mark Vortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 2 786 277 (775 150) Mark verbleibt. Hiervon sollen 25 (25) Prozent Dividende auf 20 (1000) Mk. Stammvorzugsaktien und 25 (25) Prozent auf jede Mille gezahlt, 250 000 Mark vertragsmäßige Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat bezahlt und 250 450 (152 817) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Um neue weitere Mittel für den Ausbau zu ermöglichen, soll der General-Versammlung eine Kapitalserhöhung von 4 auf 8 Mill. Mark zum Kurse von 115 Prozent vorgeschlagen werden. Nach der Bilanz betragen Gläubiger einschl. Anzahlungen 5 700 183 (3 287 688) Mark, andererseits Schuldner 6 [illegible] 016 (4 687 986) Mark. Vorräte [illegible] (1 [illegible]) Mark.

Rheinische Handelsgesellschaft für Getreide, Getreide- und Futtermittel in Köln. Unter dieser Firma wurde mit einem Grundkapital von 5 Millionen Mark eine Gesellschaft gegründet, die neben dem Handel mit Getreide, Getreide- und Futtermitteln auch die Vertretung von Mühlenwerken und ähnlichen Betrieben bezweckt. Die Gründer der Gesellschaft haben sämtliche Aktien zu 112 Prozent übernommen.

b. Peiffers & Co. für Walzengut in Siegen. Der Abschluß für 1926/27 ergibt einen Reingewinn von 2 734 744 (2 468 136) Mark, worauf 50 Prozent Dividende vorgeschlagen und 686 928 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

b. Rheinische Kabelwerke A.-G. in Aachen. Der Aufsichtsrat schlägt 20 Prozent Dividende vor und beabsichtigt eine Kapitalerhöhung um 4 Millionen Mark.

Der Otto Beer-Konzern errichtete unter der Firma Mitteldeutsche Bodenkreditbank-Gesellschaft ein eigenes Bankunternehmen mit dem Sitz in Duisburg.

GA Berl. Berg. A.-G., in Hoerling. Der Abschluß für 1926/27 ergibt einen Verlustüberschuß von 6 927 (1 [illegible]) Mark. Nach [illegible] Mark Abschreibungen verbleibt ein Verlust von [illegible] (1 792) Mark, aus dem weder 20 Prozent Dividende vorgeschlagen werden sollen. Nach dem Rechenschaftsbericht haben der [illegible] Verlust des neuen Geschäftsjahres beeinträchtigende Ereignisse [illegible].

Augsburger Chemische Werke Gebrüder Bühler & Co. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, ist die Mehrheit der Stammaktien der Hardtauer Chemischen Werke Bühler & Co. in Hardtau an der Elbe, die bisher im Besitz der Vereinigten Gummiwarenfabrik in Harburg-Wien befanden, an eine Gruppe, bestehend aus der Firma Kißelmann, Wagner & Co. in Frankfurt a. M. und Ed. Seidelmann A.-G. in Offenbach a. M., das Unternehmen, zu dessen wichtigsten Fabrikationsgegenständen Bleifabrikate gehören, ist einstweilig in eine Aktiengesellschaft mit 3 Millionen Mark Kapital umgewandelt worden.

b) Ottensia-Braunkohl A.-G., Bedburg. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 15 (12) Prozent Dividende vor.

GA Kapitalerhöhungen. Friedrich Krupp A.-G., Essen, beschloß Kapitalerhöhung um einen nicht genannten Betrag und damit im Zusammenhang stehende Aenderungen der Satzungsbestimmungen. Außerordentliche Hauptversammlung am 15. 12. — Mannheimer Gummi-, Gutapercha- und Kabel-A.-G., Mannheim, um 1,56 Millionen Mark. Hauptversammlung am 14. 12. — Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim um [illegible] auf 12 Millionen Mark durch Ausgabe von 20 Millionen Mk. Vorzugsaktien und 2 Millionen Mark auf den Namen lautende Vorzugsaktien mit vierfachem Stimmrecht. Hauptversammlung am 15. 12.

## Preise.

Der Verband Deutscher Hydrierwerke (e. V.), Sitz Hannover, schreibt: „Die Tatsache der Steigerung der Rohmaterialpreise, welche fast denselben Grad wie in der Vorkriegszeit erhalten haben, sowie die [illegible] der Arbeiter zwangen den Verband zu einer wesentlichen Preiserhöhung, welche für die Hauptprodukte ungefähr 20 Prozent beträgt. Ein großer Teil des Rohmaterials [illegible] wieder in die Hände des Hauptproduzenten gelangt, von dem ganz horrende Preise gefordert werden, so daß der Verband sich genötigt sieht, [illegible] dieser Händler der Staatsanwaltschaft [illegible]. Es ist selbstverständlich, daß die Rohmaterial-Fabriken diesem Vorgehen [illegible] Vorschub leisten."

## Aus den Verbänden.

**Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels.** Auf der [illegible] Sitzung des großen Ausschusses der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, an der auch ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums sowie Sachverständige zu den Fragen teilnahmen, kamen wichtige Einzelhandelsfragen zur Beratung. Die Frage der Heranziehung des Einzelhandels zur Kreditaktion wurde sehr eingehend besprochen. Der Geschäftsführung wurden Richtlinien gegeben, je nachdem die Kreditaktion aktiv oder passiv verlaufen werde. — Der Ausschuß beschäftigte sich ferner mit dem Ausstand im Buchdruckgewerbe und der Aussperrung, die [illegible] Inlandskreise als Flucht vor der Papiermark hat und Berichten aus allen Teilen des Reiches einen erschreckenden Umfang angenommen. Der Ausschuß war der Ansicht, daß eine [illegible] Aenderung bezw. den [illegible] entsprechende Ausleerung der bestehenden Buchergesetze erreicht werden kann. Die Annahme an eine entsprechende Entschließung des Kleinhandelsausschusses des deutschen Industrie- und Handelstages fordert die Hauptgemeinschaft die Anerkennung der [illegible] Rechtsnorm: Eingrundelegung eines einwandfrei zustandegekommenen Marktpreises schließt den Vorwurf des Wuchers aus. Soweit mangels eines einwandfreien Marktpreises an der Preisprüfung auf der Grundlage der individuellen Gestehungskosten festgehalten werden muß, ist eine inzwischen eingetretene Aenderung in den Herstellungs- oder Anschaffungsbedingungen billigst Rechnung zu nehmen. Das Recht der Bildung von Durchschnittspreisen für gleichartige Gegenstände gestattet, auch solche Waren in die Durchschnittskalkulation einzubeziehen, die zwar bereits fest gekauft sind, sich aber noch nicht am Lager befinden. Der Begriff gleichartige Gegenstände ist auf ganze Warengruppen zu erstrecken. Unternehmungen und Unternehmergemeinschaften können der Selbstbewertung entsprechend höher bewertet werden, und ebenso ist es gerechtfertigt und notwendig, die Risikoprämie in der Kalkulation den unsicheren und unübersichtlichen Verhältnissen anzupassen. Die Erhebung von Valutazuschlägen im Einzelhandel bei Verkäufen von Waren, die erkennbar zur Verbringung in das Ausland bestimmt sind, begegnet keinen Bedenken.

Die in dieser Entschließung enthaltenen Forderungen werden bei den bereits von der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels eingeleiteten Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium auf allen Nachdruck vertreten werden. — Die Geschäftsordnung der Kartellgenehmigungsstelle wurde mit dem Zusatz angenommen, daß ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums vom Stimmrecht an den Sitzungen teilnehmen kann. Hinsichtlich der Frage der Preisabgewerblicher Räume hat die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels auf dem Standpunkt, daß beim Abschluß künftiger Mietverträge zwischen gewerblichen und privaten Räumen [illegible] machen ist.

Handwerkerversammlung des Vereins Deutscher Fahrrad-Industrieller. Die in Leipzig abgehaltene Hauptversammlung des Vereins Deutscher Fahrrad-Industrieller nahm eine Entschließung an, die sich gegen die drohende Verteuerung des Fahrrades durch einseitige Finanzmaßnahmen beim Gemeinden richtet. Ferner wendet sich die Versammlung grundsätzlich gegen die Gründung der großen Sportausrüstungsfirma in Berlin und zum Juni 1928 durch eine Gründung der gesamten deutschen Fahrradindustrie.

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband der Kolonialwarenhändler. Die in der E.-G. „Westfalia" (Duisburg-Meiderich) vereinigten Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler von Rheinland und Westfalen [illegible] in Bezug auf die Kaffeeeinkaufsfrage, zu der die Genossenschaften [illegible] Vertreter zusammen hatten. Der Vorsitzende [illegible] Mitglied des Vorstandes der Genossenschaften [illegible] Kolonialwarenhändler von Rheinland und Westfalen, gegründete Warenvermittlungsstelle und Einkaufs-Organisation, die jedem Kolonialwarenhändler die Möglichkeit zu günstigem Warenbezug gibt und dadurch der Verdrängung durch die Filialbetriebe [illegible] Einhalt gebieten soll

## Barmer Bank-Verein

**Hinsberg, Fischer & Comp.**

Hauptstelle in Barmen. 1b

Niederlassungen in Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Borbeck, Borbum, Bonn, Brühl, Bünde i. W., Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, C.-Mülheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Dülmen, Düsseldorf, Duisburg, Duisburg-Meiderich, Emden, Emmerich, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Goch, Greven i. W., Gronau i. W., Gütersloh, Gummersbach, Hagen, Hagen i. W., Halver i. W., Hamm i. W., Haspe i. W., Heiligenhaus, Herford, Hersfeld, Herzogenrath, Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Hückeswagen, Isselhorst, Iserlohn, Königswinter, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Meinerzhagen, Menden i. W., Mettmann, Milspe-Voerde, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheydt, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Schalkmühle, Schwelm, Schwerte, Stade, Stollberg Rhld., Verdingen, Unna, Vallendar, Velbert, Viersen, Wald-Hild, Warendorf, Werden, Wermelskirchen, Wipperfürth, Wülfrath u. Würselen.

Agenturen: Borkum, Bünde, Dornum, Esens, Großefehn, Haze, Harep-Ems, Hasselünne, Heisfelde, Jemgum, Juis, Lathen-Ems, Marienhafe, Meppen, Papenburg-Obenende, Pewsum, Rügel, Wasser, Westrhauderfehn, Wittmund.

Commanditen von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, U.-Barmen, Cronenberg und Vohwinkel.

S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. Main.

Agentur von der Heydt-Kerstens Bank, Amsterdam, Keizersgracht 520—522.

Kapital und Reserven: M. 260000000.—

Telegramm-Adresse: Barmbank.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte Vermögensverwaltung. Steuerberatung. An- u. Verkauf von Devisen u. Valuten auf sofortige Lieferung und Termin.

## von der Heydt-Kersten's Bank

Keizersgracht 520—522

**Amsterdam**

Agenten des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp.

Telegramm-Adresse: Heykerbank.

Ferngespräche: Buchstabe J (Jot).

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Holland und Uebersee.

Eröffnung von laufenden Rechnungen in Gulden oder Markwährung. 1b

Akkreditierungen.

## Elektrische Anlagen u. Reparaturen

jeder Art führt prompt u. billigst aus **Monrath & Richter**, Ing.-Büro, Elberfeld, Tel. 4206, Bahnhofstr. 4.

## Konservendosen

Dosen und Behälter

für jeden Zweck, auch Weiß- u. Schwarzblech.

Verschluß- u. Abschneide-Maschinen,

**Marmeladen-Eimer.**

Als Spezialität für den Haushalt

Dauer-Konservendosen,

D.R.-G.-M. 623654, patentiert in Ungarn, Norwegen, Schweden, Serbien, Kroatien und Luxemburg. Offerten, Prospekte usw. liefern prompt u. in bester Ausführung die

Braunschweigische Blechwarenfabrik Seesen,

G.m.b.H. in Seesen a. H. G.m.b.H.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen: 4230

P. Neuendorf, Düsseldorf-Oberbilk, Hildebrandstr. 107. Fernsprecher 10566.

## Gelegenheitskäufe!

1 Paar Brillantohrringe, 14 kar. matte Sprungdeckeldamenuhr, im Sprungdeckel 1 Brillant und passende Initiale, Mitte 1 Brillant, Seiten je eine echte Perle, ferner eine Damennadel, 3 kleine Brillanten, 2 kleine echte Perlen, einige Einkorner Brillantringe, einige 14 kar. goldene Sprungdeckelherrenuhren, glatt poliert u. mod. Gehäuse, einige 14 kar. Damenarmbanduhren, sowie einige 8. Herren- und Damenuhrketten in echt Gold, preiswert zu verkaufen.

E. Orbach, Elberf., Uhren und Goldwaren, Hochstr. 103

## Briefmarken- und Notgeld-Sammler

bitte ich um Besichtigung meines reichhaltigen Lagers. Ich führe nur Briefmarken, Notgeld und Sammler-Bedarfsartikel und unterhalte z. Zt. ein großes Lager. Auch alle Briefmarken-Alben sowie Nachträge hierzu und Notgeld-Alben können Sie von mir beziehen.

Auswahl-Sendungen mache ich an Sammler, die größere Entnahme beabsichtigen, gerne. — Nehme auch alte Marken in guter Erhaltung in Tausch.

Sodann suche ich Sammlungen, bessere Einzelmarken und größere Posten Notgeld stets zu kaufen.

**Edmund Heuer, Barmen,**

Schafbrückenstr. 9. Fernspr. 2485.

Spezialgeschäft für Briefmarken u. Notgeld.

## Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG | NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

REGELMÄSSIGER PASSAGIERVERKEHR

MIT ERSTKLASSIGEN, ELEGANTEN PASSAGIERDAMPFERN DER ELLERMAN & BUCKNALL STEAMSHIP CO., LIMITED NACH

# OSTASIEN

SINGAPORE • HONGKONG • SHANGHAI KOBE • YOKOHAMA

D. „CITY OF SIMLA" Abfahrt 4. JANUAR 1922

D. „CITY OF CALCUTTA" Abfahrt FEBRUAR 1922

Nähere Auskunft, Fahrpläne und Fahrkarten bei:

HAMBURG: HAMBURG-AMERIKA LINIE, Alsterdamm 25 — für N. D. L.: Wilhelm Lazarus, Bergstraße 11

BREMEN: NORDDEUTSCHER LLOYD

ROTTERDAM: Meyer & Coys, Shipping Co., Ltd., Wilhelmsplein 1

In Elberfeld f. H. A. L.: Adolf Eulenberg, Altenmarkt 11.

„ Barmen f. N. D. L.: Rud. Dahl, Altermarkt 12. 481

# Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

**MERKUR** Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs - Aktien - Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5872.

## Tischlerei-Leim und Fournier-Oefen

sofort lieferbar.

Antrag. unt. Postsch. 156 Barmen.

## Bokelbolmer Preßtorf.

hochwertig u. von großer Heizkraft, aus eigenem Torfwerk liefern frachtfrei jeder Station

Serben & Co., Neuenkamp i. P. 9560

## Zeche ver. Helene & Amalie

Essen-Bergeborbeck

Fernsprecher 737, 738.

Ladestellen für den Versand

Zeche Amalie in Essen-Borbeck für Ruhrkohlen,

Zeche Helene in Altenessen für Ruhrkohlen und Brikett.

## Inland — Ausland

Telefon: Lützow 9451, „ 6121

FRANKHA G. m. b. H.

Telegr.-Adr. Frankhama

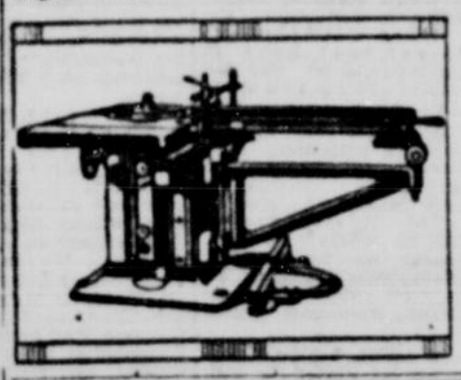
BERLIN W 57, POTSDAMER STRASSE

Finanzierung, Ankauf, Verwertung von

Besorgung von Hypotheken, Teilhabern, Güter-, Grundstücks- u. Gewerbe-

## W. Kampmann & Co.

Gegründet 1870 Maschinenfabrik



Bielefeld

Holz- bearbeitungs-Maschinen

jeder Art für Kistenfabriken, Bauschreinereien usw.

Abbildungen usw. kostenlos

## Zögern Sie nicht!

Durch rechtzeitigen Einkauf verkaufe ich

**Offenbacher Lederwaren**

moderne

**Damentaschen**

elegante

**Besuchstaschen, Aktenmappen,**

Portemonnaies, Geldscheintaschen,

**Brieftaschen**

Reisehandtaschen, Kupeekoffer, Zigarren- und Zigaretten-Etuis,

**Tornister**

noch sehr preiswert

Darum zögern Sie nicht!

Wer jetzt kauft, kauft billig!

**E. Rohde,**

Barmen-Wupperfeld,

Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße

## Nähmaschinen Reparaturen

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

sachgemäß schnell

Ersatzteile Nadeln Oel

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Elberfeld, Herzogstr. 29. Tel. [illegible]

## Akkumulatoren Batterien

auch defekte, sofort zu kaufen gesucht. Prospekte im Reinlagen und Reparaturen von Batterien Elektrizitäten. Erich Cronenbroed, Telephon Barmen 26.1

Die Luxus-Kartonnagenfabrik

## Carl Rusch, Barmen

Schlossstr. 82-84, Telephon [illegible]

liefert Kartonnagen und Etuis für Konfektion, Stahlwaren, Schmuck, Handschuhe, Taschentücher, auch für den Weihnachtsbedarf in geschmackvoller Ausführung. Für Preise und Muster bitte meine ländige Aufforderung

## Zeche ver. Helene & Amalie

Essen-Bergeborbeck

Fernsprecher 737, 738.

Ladestellen für den Versand

Zeche Amalie in Essen-Borbeck für Ruhrkohlen,

Zeche Helene in Altenessen für Ruhrkohlen und Brikett.

KRAFTWAGEN-A.G. KAV VOHWINKEL RHLD.

## AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFELD

HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43

REPARATUR-WERKSTÄTTE

VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH

FERNSPR. 5775, 5236, 5491

Lassen Sie Ihre Erfindungen schützen durch Sondermann & Rieder, Ingenieure, Elberfeld, Altenmarkt 11, Fernspr. 1958. Amtlich. Pat.-Büro am Platze. 13250

## Werkzeuge!

Zangen, Sägen, Hämmer, Feilen, Stahlwaren, Bürobedarfsartikel und Neuheiten, liefert in altbekannter Güte

Bergische Vertriebs-Gesellschaft Elb., Humboldstraße 56.

Ich kaufe meine **Schuhe** nur im Schuhhaus Arthur Heidelberg,

Elberfeld, Kaiserstr. Nr. 24, Barmen, Alter markt Nr. 32.

Da erhalte ich nur Qualitätsware zu den bill. Preisen.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Mieze mit Herrn Wilhelm Obermeier geben wir hiermit bekannt.

Carl Mann und Frau,
Clara geb. Lucas.

Mieze Mann
Wilhelm Obermeier
Verlobte.

Elberfeld, im November 1921.
Empfang: Sonntag, den 27. November 1921.

---

Peter Schürscheid
Maria Schürscheid geb. Engels
Vermählte.
Vohwinkel, Solingerstr. 86 — 26. Nov. 1921 — Kerpen (Erft)

---

Am 23. d. Mts. verschied nach langem Leiden meine Arbeiterin, unsere treue Kollegin

**Else Jughardt**

Durch ihre große Pflichttreue und edlen Charakter war sie allen ein leuchtendes Vorbild.

Ein ehrendes Andenken soll der so früh Entschlafenen sicher sein.

**Robert Koch**
(Inh. Gustav Koch)
**Die Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Robert Koch.**

Elberfeld, den 26. November 1921.

---

Nach langem Leiden selig heimgegangen

**Herr Josef Brill.**

**Krankenhaus Bethesda.**

Beerdigung ist Samstag, nachmittags 3 Uhr, Uellendahl.

---

**Beerdigungs-Anstalt**
**Pietät**
Ed. Fastebond
Barmen, Neubruch 19. Fern. 1588
Erstes u. größt. Geschäft am Platze.
Bei vorkommenden Sterbefällen bringe meine Beerdigungsanstalt in empfehl. Erinnerung. Unterhalte großes Lager aller Ausführungen bürgerl. und Trauer-Dekorationen; eigener Fuhrpark. — Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Geschäftssitz nur Barmen, Neubruch 19.
Solide, prompte Bedienung. Billige Preise.

---

**Kopf- u. Nerven-**
...Schwächezustände, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Krämpfe, Veitstanz, Rheuma sowie hartnäckige Störungen und Gewohnheitsleiden behandelt auf Grund langjähriger Erfahrungen spez. **H. Krebs**, Masseur, **Barmen**, Wertastr. 31. Sprechz. 3—6 Uhr, außer Donnerstag. Mitglied ...

---

...Zwangsversteigerung.
...3. Dezember 1921, vormittags 10 Uhr, soll ...amtsgerichten Gericht, Eiland 4, Zimmer ... 1168
...Grundstück Nr. 27, 29 und 29a ... versteigert werden.
...Elberfeld, den 24. September 1921.
Das Amtsgericht Abt. 9.

---

**Bekanntmachung.**
...Grundeigentum auf ... 21. 11. 21, ... 11 Uhr, auf ... Elberfeld-Sonnborner ... Barmen-Elberfelder ... Zoologischen Garten) ... meistbietend gegen ... Barzahlung ... werden
...

---

**Kleine Ponyperde.**
...Freitag, den 25. 11. 21 ... Schneider, ... Pferdehändler, Elbf., ... Friedrichstr. 52.

---

**Verkaufe**
...unterm. Unter... verkaufe ich m. ... Schreiner, einschl. ... Motor u. ca. 55 ... u. Polierscheib ... Weitmann ... straße 2. 1992

---

**Federwinderei**
...kronen, mit Motor, ... zu verk. Witwe ... Reiner, ... des Krieges. 1335

---

**Bandstühle!**
**Große Anzahl Bandstühle,** 1 und 2 Stück, gebraucht, jedoch in bestem Zustande, preiswert **zu verkaufen.** 470
**Hermann Endan, Barmen, Kleinewerth 1**

---

1 Gleichstrommotor, ... Volt, 500 Watt, ...
2 Gleichstrommotor, ... Volt, 220 Watt, ...
1 Gleichstrommotor, ... Volt, 110 Watt, ...
1 Wechselstrommotor, 1½ PS, 220 Volt, ...
1 Doppelspinnmaschine, 500 Millimeter Hub, ...
1 Bohrmaschine, bis 100 Millimeter bohrend, ...
1 Schnellbohrmaschine, bis 30 Millimeter bohrend, ...
1 dsgl. bis 35 Millimeter bohrend, ...
Mehrere Tischbohrmaschinen, ...
Mehrere Schmiedefeuer, ...
2 leichtere Treibbänke, 600 Millimeter Treibringe, ...
2 Treibbänke, 2000 Millimeter Treibringe, ...
1 Gravier-Werk, 2000 Millimeter Schleifen, ...
1 Diagramm-Schleifen, ...
1 Doppelhub für 12" Schmirgelblätter, ...
4 Stufenscheiben, ...
Gebrüder Braun, Remscheid.

---

Habe Auftrag zu pf. Verkauf: ... Neue Friedrichstr. 12

---

**Stahl**
**für Kaltmatrizen**
Marke Krupp, edelster, Goldeck, liefert billig ab
**Weißkopf & Co., Barmen-Ritt.,**
Kgl. Weichstein, ... Telephon 6114, 6117, 6118.

---

Mehrere
**Eisengarn-Spulmaschinen**
mit schmal. Stahlfingern, (Spul. ca. 170 Kopf.), ferner 4 Pf. Doppelmaschinen, Trockenmaschinen, (Bauart Deperle) Maschinen, Gebr. Meyer, Barmen) in gutem, aber gut erhalt. Zust. preisw. verkäuflich.
Maschinenfabrik Rönsberg & Co., Nähmaschinen-Barmen, Telephon 151, Barmen.

---

Einfamilienhaus, ... zu pf. Ang. u. ... an die Geschst.

---

**Maschinen**
**Leitspindel-Drehbänke,**
Shaping, Hobel- u. Fräsmaschinen in verschied. Größen
**Transmissionen**
zu verk. Besichtigung erbeten
**Carl Friemann jr.,**
Barmen, Adler Nr. 161, Telephon 775. 1370

---

Wir haben zu verkaufen: ... halbneue 4löchrige halbautomatische ... 6576

---

**Schlüssellochmaschine.**
**W. Meckenstock & Co., G. m. b. H., Velbert.**

---

**Zu verkaufen**
...einige Häuser in Elberf., Barm. u. Langerfeld d. R. Ang. u. B 2911 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 57. †

---

**Elektro-Installat.-Geschäft**
...ist weg. anderw. Unternehmen per sof. zu verk. Ang. u. B 3690 an die Geschst.

---

**Maschinen**
**Leitspindel-Drehbänke,**
...Hobel-, Shaping-, Fräsmaschinen in verschied. Größen
**Transmissionen**
zu verk. Besichtigung erbeten
**Carl Friemann jr.,**
Barmen, Adler Nr. 161, Telephon 775. 1370
Wir haben zu verkaufen: ... halbneue 4löchrige halbautomatische ... 6576

---

**Schlüssellochmaschine.**
**W. Meckenstock & Co., G. m. b. H., Velbert.**

---

**Zu verkaufen**
...einige Häuser in Elberf., Barm. u. Langerfeld d. R. Ang. u. B 2911 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 57. †

---

**Elektro-Installat.-Geschäft**
...ist weg. anderw. Unternehmen per sof. zu verk. Ang. u. B 3690 an die Geschst.

---

**Eleg. Herrenzimmer,**
...eiche, vornehme Ausführung, komplett, noch sehr billig
**Otto Bossen,**
Elberf., Grünstr. 14-16.

---

**Speisezimmer,**
bestehend aus: Büfett, 2,70 cm breit, Kredenz, 1,80 cm breit, großem, schwerem Ausziehtisch, 6 hochlehnigen Rindlederstühlen und Klubsofa, noch sehr preiswert abzugeben. 1381
**Jüdel's Möbellager,**
Elberf., Karlstraße 4, Ecke Bachstraße.

---

**Günstiges Angebot in Speisezimmern.**
...echt Eiche, innen Eiche, hochmodern, eleg. Ausführungen, volle Garantie, in allen Größen u. Preislagen. Bitte noch vor der letzten großen Teuerung einschauen wollen. Bin gezwungen, sehr billig abzugeben. Bitte genau auf mein Lager zu achten, da ich nur Qualitätsware führe. Möbelhaus Ad. Bertram, Barmen, Kleine Flurstr. 12, beim Rathaus. Nur Eing. ...

---

**Geschmackvolle neuzeitliche Herren- und Speisezimmer**
**Eichen-Schlafzimmer in bester Ausführung**
**Durchweg zu alten Preisen**
**Friedländer Nachfg.**
**Elberfeld Roonstr. 10 Wilhelmstr. 16**

---

**Eleg. Speisezimmer,**
...Büfett, 2,25 Meter groß, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, noch sehr schön, billig.
**Otto Bossen,**
Elberf., Grünstr. 14-16.

---

engros
**Möbel**
en detail
**Herrenzimmer**
**Speisezimmer**
**Schlafzimmer**
**Küchen**
**Klub-Möbel**
...Chaiselongue-Schreibsessel, Blumentische.
**Otto Bossen,**
Elberfeld, Grünstr. 14—16
...Ausstellungsräume.

---

**Flügel,**
...Ibach, Friedensklavier ... Ang. Aug. Waldmann, Velbert-Rothert b. ...

---

**Pianos**
in verschiedenen Holzarten preiswert. (569)
**Otto Spaethe,** ...
Barmen, Elberfeld, Königstr. 24. Tel. 4709

---

**Pianos**
in guter Ausführung und preiswert. Kein preistreibender Laden & Salon. Elberfeld, Bismarckstr. 101, Telephon 3565.

---

**Piano u. Harmonium,**
...gut u. gut, zu mäß. Preisen gegen Reparaturen und Stimmungen wird prompt gewissenhaft u. billig ausgeführt.
Elberf., Heinrichstraße 6.
Piano, Harmonium, werden wieder auf Miete genommen.
**Gustav Weichert,**
...Langerfeld 1847

---

**Ziehharmonium**
mit 20 Tasten und 36 Bässen zu verk. Goethe, Remscheid, Peterstr. 26. 1356

---

Neue Klavier-Harmonika, ...
**Gramophon**
mit 14 doppelseit. ersetzen Platten zu verkauf. Näheres Nähe, Barmen, Wittenbergstraße 8. II. Etage.

---

**Möbelhaus**
Ganze Aussteuer
**Ladeneinrichtung**
für Metzgerei, ...
1 Marmorplatte-Tisch m. Aufsatz, 1 Schaufallen, 1 gute Theke, Kühlkasten, weiß, 1 B. Hackbank, Kettenwinde, 1 Wiegebank, 1 Aufschnitt-Maschine, Hermes, 1 4 PS Elektromotor, 1 Kaltdampf-Apparat, 1 Kombination, 1 heißes Wasserbecken, 1 Tischbrennen usw. zu verkaufen. Näheres bei Fr. Rosenhäger, Barmen, Möbelhaus, Wiesenstraße 6. Telephon 351.
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkäuflich bis
**Kolonialwaren-**
**1. Preger-Einrichtung**
mit Standgefäßen, drei Schaufenstern, 1 Glasthüre, Schild, 3 m lang, 0,9 m hoch, 1 Kassen-Regal, Hebel-Kasse, Eisen-Tonnelle, Langenberg (Rhld.), Telephon 50. 1372

---

**Gut erhaltene**
**Kassenschränke**
...Stahlkammer, 1 Doppelschrank, 1 Tresorschrank, 1 Einsatzschrank, 1 Stahlkammer-Tür, 1 Stahlkammer-Fenster, 1 Stahlkammer-Gitter, 1 Stahlkammer-Einrichtung, 1 Stahlkammer-Lüftung, 1 Stahlkammer-Heizung, 1 Stahlkammer-Beleuchtung, 1 Stahlkammer-Signal, 1 Stahlkammer-Alarm, 1 Stahlkammer-Schloß, 1 Stahlkammer-Riegel, 1 Stahlkammer-Bolzen, 1 Stahlkammer-Scharnier, 1 Stahlkammer-Griff, 1 Stahlkammer-Knopf, 1 Stahlkammer-Ring, 1 Stahlkammer-Kette, 1 Stahlkammer-Seil, 1 Stahlkammer-Draht, 1 Stahlkammer-Band, 1 Stahlkammer-Schraube, 1 Stahlkammer-Mutter, 1 Stahlkammer-Unterlegscheibe, 1 Stahlkammer-Federring, 1 Stahlkammer-Splint, 1 Stahlkammer-Stift

# Leciferrin

**vielfach von Aerzten verordnet und allgemein beliebt, um die Nerven zu kräftigen und frisches, gesundes Blut dem Organismus zuzuführen; wohlschmeckend, zugleich appetitfördernd.**

---

Ausrangierte
**Kessel- u. Maschinenanlagen**
sowie ganze
**stillgelegte Werke**
kauft gegen Selbstabbruch 88b
**Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.**
Fernspr.: 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

---

Für meinen eigenen Betrieb suche ich zu kaufen
**7 Stück 9er 6gängige Seutachemaschinen**
sowie **mehrere 12er, 4½/2er und 13er,** wie auch **17er Schnellläufer.**
Gefl. Angebote unter C G 5665 an Firma **Fritz Schramm, Textil-Industrie, Crottendorf i. E.,** erb ten. b5695

---

5 Stck. eiserne ob. hölz. **Personal-Gelegenheitswagen** zu kauf. ges. Angeb. an Firma Möbel-Ausstattgs.-Haus Rich. Reibstein, Erfurt. 5696

**6 gute Nußeg.-Stühle** (mod. Biedermr.), gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. an Frau L. Barmen, Poststr. 16, 1. Etage.

**Die Bandsäge,** Number Zilch v. Fischer-Lörrach zu kaufen ges. Angeb. an Hallmann & Co., Schopfheim Nr. 27.

**Gut. Herd** mit Rohrbod. 6, Wiedenhofstraße 34, II.

**Klavier-Flügel** zu kaufen ges. Wiesendahl, Hohenstaufenstr. 20. p.

**Weißer Herd, Leipzig,** gut erhalten, Gas-, Kohlenfeuerung, ist zu kaufen ges. Frau G. Koch, Elberfeld, Wichlinghs. 43.

**Herd** gut. **Herd** gut. G. Herberg, Wichlinghs. 44.

**Nur Engelberg,**
Barmen, Bettenmeer 4, zahlt die höchsten Preise für gut. Kleid., Wäsche u. Schuhe. Poste genügt.

---

**Schneiderreste, Nähgarn kauft**
Gretsch, G., Neue Friedrichstr. 6.

**Teppich,**
gut erh., ca. 3—3½ m lang, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. an **Frau Fritz Löwenstein,** Wermelskirchen, Telegraphenstraße Nr. 43. 6379

**Maschinengarn**
zu kaufen gesucht.
Willi Barmen,
Gewerbeschulstraße Nr. 5.
Telephon 5630.

**Maschinengarn,**
200-m-Rollen, laufend zu kaufen ges. Gewerbeschl. 5, Rückh. Friedrichstraße 9.

Wer lief. größte Posten
**Hosenschoner band, Edenband?**
Angebote erbeten unter p 2516 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

**40/1 Eisengarn,**
schwarz, Kunstseide, Elbf. Titre, 120—130 den., größere Posten, zu kaufen gesucht.
Gebr. Rautert, Annaberg, Erzgebirge.

**Schnürriemen**
mit u. ohne Perforierung, kauft zu kaufen ges. Carl Grah, Schellenerstr. 8.

**Schutzleute!**
zu kaufen ges. Rich. Tempe, Uniformfabrik u. Ausrüstg., Barmen, Mirkerberstr. 11.

**Projektions- oder Vergrößg.-Apparat**
für Postkarten zu kaufen ges. gefl. an R. Hebbinghaus, Bremscheid, Hindenburgstr. 40

**Quecksilber**
zu kaufen ges. Metallwerk A. Lenzen, Velbert, 6576.
An kaufen gesucht: 1425
**Paar 4 zylindrische Fabrikfenster, 1 Blower**
für 2—3 Bauer.
**1 Schmiergebock,**
1 Hufschmiede mit Rauchfang,
zwei Bürgerbänke à Co., Remscheid-Bh.
Tel. 327 (Sammelruf).

**Abfall**
Alleen 22, — 4. Stock Elberfeld, B. Kaufgesuch 10
Einige Hundert 6293

**Manschetten,**
2 Tag fast jede 200 m Stck., 60 cm Spez. gebraucht oder neu, lose oder in Stücken zu kaufen oder zur Miete gesucht.
Bauerfeind, Neumann, Barmen, Bahnhofstr. 6.

**Ausgekämmte Haare**
werden zu den höchsten gezahlt. Ihre Adr. bitte an Kurt Andres, Elberfeld, Hochstraße 4.

**Pferde-Haare**
kauft zu d. Pr. Friedemann Otto, Aachen, 24, Telephon 5168.

**Gesucht. Leinöl**
große u. kleine Posten, kauft Oberste, Barmen, Hohenzollernstraße 76.
1 mod. Wohnung zu kauf. ges. Offerten, B., Bahnhofstraße 27.

---

**Lang & Co.**
G. m. b. H.
Fernruf 4891 **Barmen** Allee 212-214
**Textil-Abfälle**
**Rohprodukte**
kaufen prg. Kasse ab Fabrik oder Lager alle Vorräte
Baumwoll-, Leino garn-, Stroongarn-, Kunstseiden-, Gummifäden-, Emballagen-, Papier-Abfälle, Metalle und sämtliches spinnfähiges Material.
**Putzmaterial**
für die gesamte Industrie stets am Lager. 3887a

---

**24/2 Gew. X Haspel Amer.,**
**36/2 Gew. X Haspel Amer.,**
gebraucht oder neu sofort zu kaufen gesucht.
Paul Riewinghaus, Barmen-W., Tel. 4895, Wittenbergstraße 102.

**24/2 Eisengarn**
feingebleicht, sofort zu kaufen gesucht.
Max Frowein, B., Mühlenstr. 16, Tel. 3848.

---

**Gold-, Silber-, Platin-Gegenst. u. Bruch, ältere u. ausländ. Münzen, Gebisse,**
Double-Gegenstände u. Bruch, auch von Händlern kauft
Gebr. Blank, Elberf., Kirchstr. 1, III. Etage. Eingang Hofeinfahrt.

---

Ausgelernter Uhrtourn. auch mit defektem Werke
**Gold- Silber-, Platin-**
Gegen-, Uhr-, Brill.-, Granat-schmuck u. Gebisse kauft stets
**Frau Adele Höpiner, Elberfeld,**
Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage. Gegenüber Rathaus.

---

**Ich kaufe:**
**Gold, Silber, Platin, Brillanten, Uhren, ausländ. Münzen**
zu wie bekannt nur reellen Preisen.
**Carl Winkelmann,**
Elberfeld, Paradestraße 58, ptr.

---

**Gold** Silber, Brillanten u. Uhren, ausländ. Gold- u. Silbermünzen kauft zum Selbstverarbeiten
**S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier,**
Elberfeld, Hochstraße Nr. 103, Telephon Nr. 5764.
Uhren-, Goldwarenhandlung. z1478

---

**Wer übernimmt**
**Lohnarbeiten**
in Stanzen, Bohren, Fräsen, Schleifen, Gewindeschneiden, Einsetzen von Stiften, Nieten, Schrauben, Montieren?
Angebote unter B 2268 an die Geschäftsstelle des Bl. Barmen, Neuerweg 57.

---

Alteingeführte bergische a434
**Kornbranntwein- u. Steinhägerbrennerei, Likörfabrik**
sucht für sofort
**Vertreter**
für Bohwinkel und angrenzende Bezirke. Es kommt nur ein Herr in Frage, der bei der Wertekundschaft bestens eingeführt ist und das Inkasso bei Sicherstellung übernimmt. Ausführl. Angebote unter E 545 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

---

Italienische Gesellschaft mit persönlich. Handelsorganisation sucht
**Vertretung**
erstklassiger Firmen für Motor-, Landwirtschafts- und Weinbaumaschinen.
Angebote erbeten unter Chiffre O F 6822 Z an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. a156

Dame sucht sich mit 10 000 Mark an gut. arbeitendem Detailgeschäft, Fabrikation o. Engrosgeschäft zu beteiligen. Angebote unter H 2219 an die Geschäftsst. d. Barmer Ztg.

Tätige Beteiligung mit ca. 150 Mille an gutem Unternehmen gesucht. Ang. u. R 719 an die Exp. d. Barm. Zeitung erbeten.

**Geld Gesuche**

**Kapital**
von 40—50 Mille für gutgehendes Unternehmen in der Eisenbranche gesucht. Gute Zinsen und Sicherstellung werden geboten. Ausführliche Angebote unter E 3644 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Geschäftsmann sucht ans. Sicherheit und gute Verzinsung sofort
**50 000 Mark.**
Angeb. u. B 2314 an die Gesch. d. Bl. Neuerweg 57.

**20 000 Mark**
hinter Sparkasse z. günstigerem Zinsfuß zu Hausbesitz gesucht. — Gefl. Angebote unter B 1911 an die Gesch.

1. Hypothek 10 000 Mk. per sofort ges. L. Nr. F 3564 Gesch.

**3000 Mark**
mögl. Selbstgeb., evtl. auch Teilhaber, z. sicheren auf Grundst. Beleihung. Ang. u. R 3541 an die Exp. d. Barm. Ztg.

**Heiratsgesuche**

Ein Kind, Mitte 20er, gebildet, kath., wünscht sich mit gut. Herrn zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter E 3545 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**2 lebenskluge Damen**
auch mit Herren, 32—42 Jahre alt, in sicherer Position, gewöhnt. Position, gewöhnt. Damen in Hotel, Restaurant, Cafe, Pension, Fabrik, Bureau etc. tätig, wünschen sich zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 2182 Postlg. in Elberfeld.

Gebildet. Fräulein, 30 J., mit etwas Vermögen, wünscht sich zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter E 3546 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Kind, Mitte 20er, gebildet, kath., wünscht sich mit gut. Herrn zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter E 3545 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Teilhaber - Vertreter**

**Teilhaber**
mit 15—20 000 Mk. für gl., sehr rent. laufm. Unternehmen gesucht. Ang. unter B 2327 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

**Vertretergesuch**
f. Prov. Westf. u. Rhld.! Gr.-Kl. Herren, auch Invaliden, erreichen sehr
**hohen, hoh. Verdienst**
durch den Vertrieb eines anerkannt hochbedeutsam. Präparates D. R. P., welches verblüffend Stahl, Eisen u. Werkzeuge aller Art usw. i. g. Qualität feiendergibt. Ist noch Gebiet erhält. Durchgehd. u. nicht nur an der Oberfläche, infolgedessen kein Schleifen mehr. Ernstmals. Verdienst mit 2000 Mk. Betriebskapital weg. ihre Gebiete einth. Generalv. für Belig. Hüttenberg, Rheinbergstrasse, Bez. Magdeburg, Offerten 17.

Wenn Sie Vertreter such. od. Vertretung, übernehm. wollen, dann schreiben Sie allwöchtl. erich. Fachblatt
**Deutsche Vertreter.**
Jede Nummer enth. weit über 200 Vertr.-Angeb. Neueste Ausg. 3 Mk. Probenr. für 3 Mon. 1.50 Mk. Verlag Deutsche Vertreter Neunhof b. Leipzig. 8330

Kaufmann, der über Lagerraum, Schreibmasch., ev. auch Büroem. verfügt, sucht Betätigung. Angebote unter B 2336 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

**Heirat.**
Gebt. Witwe, 43 J. ev., o. Kind, mit 9000 Mk. Verm., wünscht sich mit gebild. Herrn in sich. Position zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter E 3543 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Heirat.**
Gebt. Witwe, 45 J. ev., o. Kind, mit 9000 Mk. Verm., wünscht sich mit gebild. Herrn in sich. Position zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter E 3543 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Heiratsgesuch.**
Um mein gemütliches Heim mit treuem Lebensgefährten zu teilen, suche ich die Bekanntschaft eines soliden, charakterv., in sicherer Stellung befindlichen Herrn von großer Statur. Bin 37 Jahre, evgl., von angen. Aeußern, sehr häuslich und sparsam. Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte, nicht anonyme Briefe unter F 3566 an die Geschäftsst.

**Heirat.**
Ia. Mann, 27 J., Eisenbahnarbeiter, i. friedensschädigt, sucht Damenbek. zwecks Heirat. Ak. Witwe angenehm. Gefl. Briefe unter A 100 an Filiale ds. Bl. in Bohwinkel.

**Heirat.**
Witwer, 39 J. alt, kath., 1 Kind, wünscht die Bekanntsch. eines häuslich erzog. einfach. Mädch. von 30—40 J. kath. m. gut. Gemüt, ebl. Charakter, vom Lande, das Liebe zu Kind. hat, zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. F 3565 an die Geschäftsst.

**Weihnachtswunsch!**
Kath. sol. Mann, 34 J., Fabrikarb., Junggeselle, kleinste, mittelgr., Statur, sucht auf d. Wege ehrl. Mädchen zw. spät. Heir. Verschwieg. zugel. Briefe unter F 3545 an die Geschäftsstelle.

Wirt, 44 J., gut. Geschäftsf. sucht nicht. Geschäftsf. z. Alter, d. Geld u. Lust zu spät. Heirat. Firmen brauchen evtl. Briefe m. Bild unter F 3546 an die Geschäftsstelle.

**Heirat.**
Witwer, ohne Anh., 44 J. alt, evgl., in gut. Verh., i. gut. Stellung, wünscht sich mit einf., anst. Fräul. od. Witwe, ohne Anhang u. ausgeschloss. Vermögen, zwecks Heirat. Gefl. Briefe unter B 2295 Gesch. d. Barm. Ztg.

**Ernstgemeint!**
Ja. Mann, 27 J., Eisenbahnarbeiter, i. friedensschädigt, sucht Damenbek. zwecks Heirat. Ak. Witwe angenehm. Gefl. Briefe unter A 100 an Filiale ds. Bl. in Bohwinkel.

**Heiratsantrag.**
Witwer, 39 J. alt, kath., 1 Kind, wünscht die Bekanntsch. eines häuslich erzog. einfach. Mädch. von 30—40 J. kath. m. gut. Gemüt, ebl. Charakter, am liebst. vom Lande, das Liebe zu Kind. hat, zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. F 3565 an die Geschäftsst.

**Weihnachtswunsch!**
Kath. sol. Mann, 34 J., Fabrikarb., Junggeselle, kleinste, mittelgr., Statur, sucht auf d. Wege ehrl. Mädchen zw. spät. Heirat. Witwe ohne Kinder ang. Der Charakt. d. Suchenden ist gut. Gefl. Briefe unter F 3545 an die Geschäftsstelle.

**Weihnachtswunsch!**
Geschäftsmann, Junggeselle, ebs. gesund, mittelgroß, wünscht mit entsprechender Dame im Alter von 25 bis 29 Jahren aus guter Familie zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Gefl. Briefe unter A 1939 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Heirat.**
Beamter, Witwe 30, ev., gr. Figur, wünscht die Bekanntsch. ein. einf., häusl. erz., ged. Fräul. im Alter bis zu 28 J., aus gutbürgerl. Familie, mit lieben, Char. u. v. groß. Figur, zw. spät. Heirat. Diskr. Ehrenw. Anonym. zwecks. Nur ausf. ernste Briefe u. F 3554 Gst.

Vornehmer 30iähr. Herr wünscht Bekanntschaft m. nur besserer Dame zwecks späterer Heirat. Tüchtig. feldfleiß. Landwirt. Nichtanonyme Zuschriften u. F 3538 an die Gesch.

**Heirat.**
Beamter, Witwe 30, ev., gr. Figur, wünscht die Bekanntsch. ein. einf., häusl. erz., ged. Fräul. im Alter bis zu 28 J., aus gutbürgerl. Familie, mit lieben, Char. u. v. groß. Figur, zw. spät. Heirat. Diskr. Ehrenw. Anonym. zwecks. Nur ausf. ernste Briefe u. F 3554 Gst.

**Obergärtner**
auf ein. gr. Herrsch.-Gut in Tüschebort, 16 J. alt, mit 1 Kind v. 15 J. ev., wünscht sich bald wieder zu verh. Dam., mittelgr., v. 30—40 J., beliebt. Dir. muß u. K 10 a. Post Wermelskirchen, Bahnhof, 14, zu richten.

**Heirat.**
Junger Mann, 26 J., wünscht sympathisch. Mädchen kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Witwe, evtl. mit Kind, nicht ausgeschl. Gefl. Zuschriften unter E 3551 an die Geschäftsstelle.

**Heirat.**
Junger Mann, 26 J., wünscht sympathisch. Mädchen kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Vermög. erw., aber n. Bedingung. Briefe m. Bild, welches zurückerf. wird, u. E 3529 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 49.

Geschäftsmann, 45 J., 2 Kind., Hausbesitzer mit 100 000 Mk. Vermögen, wünscht mit nettem Mädchen od. jg. Witwe mit 1 Kind bekannt zu werden zwecks Heirat. Photo erwünscht u. Diskretion. Vermögen nicht Bedingung. Briefe erb. unter D P 1909 an die Gesch. Elberfeld, Bahnhofstr. 13a.

**Heirat.**
Gebildete, evgl. Witwe, 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 25—30 J. in guter Stellung zwecks späterer Heirat. Gefl. Briefe unter E 3539 an die Geschäftsstelle.

**Heirat.**
Gebildete, evgl. Witwe, 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 25—30 J. in guter Stellung zwecks späterer Heirat. Gefl. Briefe unter E 3539 an die Geschäftsstelle.

**Heirat.**
Suche für Freundin, Vermögensmitbes., gute 30er, musik., tücht. Hausfr. u. Tochter, nicht aus Elberfeld, 4—5-Zimm.-Wohn. m. Zubehör, passend. Herr, Kaufm. bevorz., Ref. u. L. K 30 an Fil. Barm., Wall 17.

**Heirat.**
Witwe, ohne Anh., 40 J., flott, häusl. u. gut., wünscht sich mit solidem Herrn zwecks Heirat zu verheiraten.
Geschäftsinhaber, 1. pass. Ehe, best. an. 1. Juli. Briefe u. F 3540 an die Geschäftsst. d. Bl. Neuerweg 57.
Ehe. Dame, Witwe, Anf. 30er, ohne Anh. und Vermögen, wünscht Verbindung mit gebild. Herrn, gleich welcher Konfession, zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter E 3547 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Heirat.**
Suche für Freundin, Vermögensmitbes., gute 30er, musik., tücht. Hausfr. u. Tochter, nicht aus Elberfeld, 4—5-Zimm.-Wohn. m. Zubehör, passend. Herr, Kaufm. bevorz., Ref. u. L. K 30 an Fil. Barm., Wall 17.

**Heirat.**
Witwe, ohne Anh., 40 J., flott, häusl. u. gut., wünscht sich mit solidem Herrn zwecks Heirat zu verheiraten.
Geschäftsinhaber, 1. pass. Ehe, best. an. 1. Juli. Briefe u. F 3540 an die Geschäftsst. d. Bl. Neuerweg 57.

**Heirat.**
Ehe. Dame, Witwe, Anf. 30er, ohne Anh. und Vermögen, wünscht Verbindung mit gebild. Herrn, gleich welcher Konfession, zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter E 3547 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Heirat.**
Junger Mann, 26 J., wünscht sympathisch. Mädchen kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Vermög. erw., aber n. Bedingung. Briefe m. Bild, welches zurückerf. wird, u. E 3529 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 49.

Geschäftsmann, 45 J., 2 Kind., Hausbesitzer mit 100 000 Mk. Vermögen, wünscht mit nettem Mädchen od. jg. Witwe mit 1 Kind bekannt zu werden zwecks Heirat. Photo erwünscht u. Diskretion. Vermögen nicht Bedingung. Briefe erb. unter D P 1909 an die Gesch. Elberfeld, Bahnhofstr. 13a.

**Heirat.**
Gebildete, evgl. Witwe, 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 25—30 J. in guter Stellung zwecks späterer Heirat. Gefl. Briefe unter E 3539 an die Geschäftsstelle

# ber Daressalam nach Neapel.

Von Carl Ziegler, Elberfeld.

IV. (Schluß.)

der Nacht wurde die Straße von Bab-el-eb mit der Insel Perim passiert, ebenso urch seinen Kaffee berühmte, auf der arabi- Seite gelegene Mocca, welches bei Tage und klarem Wetter durch seine weißen Häuser, Minarets und seinen Dom einen erfreu- orientalischen Anblick bieten soll, für seine und Ausfuhr auf den weiter nördlich gelego- afenplatz Hodeida angewiesen ist.

ist im Laufe des ganzen Tages waren Schiffe ch, die bei der bis 206 Meilen betragenden des Wassers hinreichend Raum hatten, in n Abständen voneinander ihren mit uns laufenden oder entgegengesetzten Kurs zu . Von dem an der Westseite gelegenen tro- en Erythräa war nichts zu sehen, dagegen ta- eilt an einer Anzahl mitten aus dem Meere ragender gewaltiger Felsenriffe vorbei, denen nicht weiter Entfernung eine mächtige, mit turm versehene vulkanische Erhebung zu- .

Durchfahrt durch das Rote Meer, seine alte che führt uns in die Jahre unserer Kindheit ; aber auch in der Menschheit Kindertage bil- dete es schon damals eine wichtige Ver- ber für die Völker der alten Welt. Von den en des Roten Meeres zogen die Menschen das afrikanische Binnenland, welches zu er- n erst der Jetztzeit vorbehalten blieb, und n von den reichen Schätzen an Gold und en zu König Salomon. Weyrauch und nebel- Myrrhum begegnen sich hier auf gemein- Boden.

Hitze ist geradezu unerträglich geworden. n Kabinen läßt man Ventilator und Wasch- ung nicht zur Ruhe kommen und auf Deck ht man sich vor der brennenden Sonnen- Schweiß gebadet, erhebt man sich früh , und nicht anders begibt man sich des zur Ruhe. Viele Passagiere bringen die Nacht auf Deck zu. Am liebsten möchte man langen Schlaf tun und in voller Selbstver- t die Zeit überwinden. Eine andere als Lektüre gibt es an Bord nicht.

ch fast 3 Tage langer Fahrt ist am frühen Port Said erreicht. Die Stadt, noch Strahlen der aufgehenden Sonne berührt, ein freundliches Bild. Häuser und Stadt ein ineinander gefügtes Ganzes zu sein, liegen beide durch einen nicht sehr breiten, Wasserarm voneinander getrennt, den man, die Geschäftsgegend zu kommen, mit kleinen übersetzen muß, während die den Sudan Aegypten verbindende, von Port Said aus- nde Eisenbahn, die nach Khartum und Kairo führt, durch eine Zugbrücke nach dem Hafen Anschluß hat.

Der Hafen mit Kai und großen Lagerräumen, sei- benachbarten Lagerhäusern und Lagerplätzen allen Anforderungen der Neuzeit. Be- die eigentliche Stadt, so befindet man sich auf einer großen, kahlen Ebene, auf der uns zunächst einige weit voneinander abliegende größere Baulichkeiten, ein Hotel in modernem Stil und das Regierungsgebäude, begrüßen, auf deren geräumigem Vorplatz den die Kunst des Gärtners mit Reihen von Ziermuscheln eingefriedigt hat, eine größere Anzahl von Geschützen aufgestellt ist. Aufgeschichtete Kanonenkugeln sind ebenfalls als Zierstücke für den Platz verwandt. Post und Telegraphie, Bank- und Konsulatsgebäude liegen ziemlich entfernt; dazwischen einige Kirchen ohne alle architektonische Bedeutung. Man fühlt sich wie auf einem weiten Felde; ein paarmal sieht man in einiger Entfernung in raschem Tempo einen Esel mit Reiter dahineilen und ein andermal in gemächlicherer Gangart einige Exemplare des Schiffes der Wüste, 2 Kamele, mit einem schwarzen Araberjungen auf dem Rücken des einen, fürbaß ziehen, bis man sich einigen Reihen leicht gebauter, luftig über der Erde errichteter Holzhäuser gegenübersieht, mit aus Holz und Latten, im Material von Sunlights Seifenkisten roh zusammengeschlagener Einfriedigungen für Kleinvieh und Geflügel.

Einiges Leben entwickelt sich erst auf dem Marktplatz mit seinen aus Stein gebauten Verkaufsbuden für Fleisch, Gemüse, Früchte und dergl.; für die größeren Verkaufsmagazine, die Ladenlokale, Cafés, Restaurationen sowie Arbeitsstätten der Handwerker sind besondere Bauten mit breiten Arkadengängen geschaffen, die es gestatten, unter dem Schutze gegen den Sonnenbrand mit Ruhe seinen Geschäften und Erfordernissen nachzugehen. In einem dieser Restaurationslokale war zu unserer Befriedigung „German Wichler Beer" angezeigt. Wenn wir an dessen Stelle uns auch mit gutem Holländer-Flaschenbier abfinden mußten, so fanden wir dafür an anderer Stelle, wenn auch nicht Elberfelder, doch ausgezeichnetes Hamburg-Pilsener Bier und zogleich die Bestätigung, daß das deutsche Bier in der Welt den besten Ruf genießt. Es wird Sache der Brauereien sein, unserem heimischen Erzeugnisse auch hier im Lande wieder Eingang zu verschaffen. Auf meiner langen Reise habe ich überall bestätigt gefunden, daß unsere deutschen Waren und Fabrikate mit Vorliebe gekauft und in bezug auf Güte und Billigkeit durchaus gewürdigt werden.

Die Geschäfte liegen hier wohl vorwiegend in den Händen von Griechen und Arabern; die Hauptausfuhrartikel sind Gummi, Baumwolle und Getreide. Am Liegeplatze des Dampfers hatte sich im Verlaufe des Tages ein lebhaftes Geschäftstreiben entwickelt. Araber in Burnus und Turban boten in der Hauptsache Armringe und Halsketten aus Elfenbein und Korallenschnüre, auch Waffen aller Art an, wie sie früher hier zu Lande in Brauch waren. Es war ein fremdartiges, ungemein anziehendes Bild. Gegen Abend bot sich vom Schiff aus noch ein letzter prächtiger Ausblick auf die in scharfen Umrissen aus dunklem Wolkenschleier sich abzeichnenden gewaltigen Höhenzüge des Sinaigebirges.

Der Lärm des Tages verstummte, und mit neuer Ladung aus den entleerten Eisenbahnwagen nahm der Dampfer seine Weiterfahrt auf, mit Suez als seinem nächsten Reiseziele.

Am Sonntag, dem 30. Oktober, früh liefen wir in den Golf von Suez ein. Obgleich seinerzeit Überraschungen und außergewöhnliche Erscheinungen bevorstanden, glaubte ich doch den Moment des Eintritts in diese Straße nicht schlafend verbringen zu sollen. Als ich das Deck betrat, stand der Orion noch in seinem vollsten Glanze hoch am Firmament und ihm gegenüber am nordöstlichen Himmel der große Bär, unser vertrautes heimisches Sternbild, dessen Anblick mir lange versagt geblieben war. Venus, Jupiter, Mars und Saturn hatten sich ein Stelldichein gegeben und schufen in ihrer fast senkrechten Stellung zueinander eine Gesamtwirkung, der an wunderbarer Schönheit am weiten Himmelszelt nichts anderes gleichkam. Ein verirrter Himmelskörper hinterließ für kurze Augenblicke eine leuchtende Spur und zerrann hell aufflammend vor unseren Augen. Dann aber machte das Tagesgestirn, mit den zartesten Farbentönen beginnend, sein Nahen bemerkbar; die Nachtgestirne verblaßten, und die Bilder des neuen Tages heiterten sich aus dem Schleiergewande des erwachenden Morgens.

Die für das unbewaffnete Auge bisher uferlose Wasserfläche wird allmählich durch das Küstengebirge des ägyptischen Festlandes und der Westküste der Sinaihalbinsel immer mehr eingeengt, und die Begegnungen der Schiffe werden häufiger. Man fährt wie auf einem Binnensee, dessen Ufer von schroffen grauen Felsgestaden umgeben sind, ohne Baum und Strauch, nur an den flacheren Bergpartien von Meeressand bedeckt, der auch da, wo die Berge zurücktreten, das flache Uferland in sein gelbes Gewand hüllt. Ein steter Wechsel der Szenerie und das Nachlassen der drückenden Hitze, die sich während der Fahrt durch das Rote Meer bis zur Unerträglichkeit gesteigert hatte, stärken die Erwartungen für den ferneren Reiseverlauf.

Wir nähern uns den Ufern, wo Moses seine bedrückten Volksgenossen durch das Rote Meer führte, wo er aus dem steilen Wasser schlug und seinem Volke die auch für uns noch gültigen Gebote gab. Man hat dem Erbauer des Suezkanals ein Denkmal errichtet; der Name des großen Gesetzgebers wird ohne ein solches auch noch in Jahrtausenden unvergänglich bleiben.

Erst spät am Abend in Suez angekommen, fuhren wir noch in der Nacht weiter. Als wir erwachten, befanden wir uns auf einer für unser Schiff, wie es dem Auge scheinen mochte, fast zu schmalen Wasserrinne, an deren öden, baum- und strauchlosen Ufern wir gelassen vorbeizogen.

Bekanntlich sind bei Anlage und Richtung des Kanals die vorhandenen verschiedenen Seen mit in Rücksicht gezogen worden. Beim Eintritt in einen solchen See mit seiner weiten Fahrrinne weitet das Bild freundlicher. Kleine eingebaute Inseln-Stationen mit geschmackvollen gärtnerischen Anlagen lassen den Eindruck des Einförmigen nicht aufkommen. An manchen Stellen des Kanals ist das eine der Ufer da, wo sich eine Station befindet, auf langen Strecken mit Pinien und Eukalyptus bepflanzt; an anderen Stellen wird fleißig gearbeitet, um die Ufer zu befestigen, die ausgiebigen, neuen Sandmassen zu verteilen oder das Fahrwasser zu verbreitern, schadhafte Stellen auszubessern und dergl. An solchen Orten wimmelt es von mittleren Kähnen, welche Löschwagen tragen auf schmalspurigen Schienenwegen zur Beförderung der Sandmassen, die von Maultieren und Kamelen die steilen Ufer hinaufgeschleppt werden müssen, über die hohe Ebene dahin. Die von den Tieren geleistete Arbeit ist äußerst mühsam, und die Kamele müssen jedesmal niederknien, wenn ihnen ihre Last aufgebürdet werden soll. Fortgesetzt wird unsere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Große Ozeandampfer, deren Kommen schon lange von uns beobachtet werden konnte, fahren in majestätischer Ruhe an uns vorbei, oder aber sie sind es, die das Herannahen des kommenden Schiffes abwarten müssen, um ihre Reise fortsetzen zu können. Ismailia, eine Stadt von 14 000 Einwohnern, uns noch aus der biblischen Geschichte durch seine Miriam-Legende bekannt, schon von weitem für uns sichtbar, macht einen sehr einladenden Eindruck. Wir kommen an Kantara vorbei, von wo früher der Karawanenweg nach Syrien führte und wo während des letzten Krieges zwischen Briten und Türken gekämpft wurde. Gewaltige Mengen von aus dem Weltkriege übriggebliebenem oder unbrauchbar gewordenem Kriegsmaterial sind hier auf fast kein Ende nehmenden Lagerplätzen aufgestapelt, in großen Lagerhäusern, unter Schuppen und Zelten und zu hohen Bergen aufgetürmt, nach Sorten und Verwendungszwecken geordnet und in solchen Massen, daß man sich unwillkürlich fragt, wie es möglich war, daß all das Zeug zusammenkommen konnte. Die Bahn nach Kairo verfolgt eine Zeitlang mit uns dieselbe Richtung; ein Zug saust an uns vorbei. Etwas weiter sehen wir, wie hier Menschen sich mit aller Anstrengung in die Seile eines Segelbootes gelegt haben, welches sie mühselig am Ufer des Kanals entlang gegen Wind und Strom fortziehen müssen, genau so, wie vor allen neuzeitlichen Errungenschaften, wie es hier schon seit Jahrtausenden Brauch gewesen ist, als die Bewohner das Land durchzogen.

Dann, so weit das Auge reicht, eröffnet sich uns rechtzeitig des Kanals eine weite Wasserfläche, die fast bis an den Bahnkörper reicht und aus der nur einzelne andere schmale Streifen Landes auftauchen. Es ist das Ueberschwemmungsgebiet des Nils, dem wir uns und mit ihm unserem Reiseziele immer mehr genähert haben.

Der Kanal hat an Schönheit und Breite zugenommen; die Ufer sind sorgsamer gehalten, und an Alleen und Anlagen vorbei gleitet unser Schiff in den überraschend schönen Hafen von Port Said mit seinen Quartieren und seinem internationalen Getriebe. In den reich ausgestatteten Magazinen der Stadt spricht man in allen Zungen. Italiener, Griechen, Türken und Araber bilden das Gros der intelligenten Bewohner, in deren Händen auch die Geschäfte zu liegen scheinen. Die sich auf der Straße anbietenden Händler sprechen Deutsch; man fühlt sich auf einmal wieder der Heimat nähergerückt.

Ich habe meinem Bericht nicht mehr viel hinzuzufügen. Nach den schwülen Tagen und Nächten der afrikanischen Reise weht wieder ein frischer Wind, und bei der ruhigen Fahrt auf den Gewässern des Jonischen Ozeans genießen wir das Schauspiel einer hochgehenden See, die die meisten der Passagiere in ihre Kajüten bannt und das Schiff in seinen Fugen erbittert. Es sind die Wogen des Mittelländischen Meeres.

die uns tragen. Fest und stark verfolgt der Dampfer seine Bahn unverrückt dem Ziele zu. — Ein Sinnbild für uns!

Ich habe sehr viel Gelegenheit gehabt, die Engländer zu beobachten, und versucht, mich in deren Beurteilung jeder Voreingenommenheit zu enthalten. Ich kann nicht sagen, daß sie Sympathie bei mir erweckt haben. Der einzelne ist im Umgange korrekt, nicht unfreundlich, aber es fehlt ihm auch alles, was der Franzose „charme" zu nennen pflegt, er ist zu nüchtern, als daß er uns menschlich näherrücken, einen besonderen Grad von Zuneigung in uns erwecken könnte, obwohl ihm ein wenig Gutmütigkeit nicht abgesprochen werden soll. Wenn die Engländer an anderer Stelle mit einer Maschine verglichen worden sind, so ist das nicht unzutreffend. Sie sind sich fast alle gleich in ihren Gewohnheiten und Liebhabereien. Die älteren treiben Spiel und Sport noch mit demselben Eifer wie die jüngeren und ergreifen gern jede Gelegenheit, sich zu betätigen, als wenn es keine andere Beschäftigung für sie gäbe. Von Musik scheinen sie wenig zu verstehen und für Unterhaltungsgespräche auch nicht viel Sinn zu haben. Dagegen ist mir ein besonderer Hang zur Frömmelei bei ihnen aufgefallen. Gottesdienst und Bibelstunden fanden bei längerer Fahrt allemal zahlreiche Beteiligung, wobei man den Teilnehmern die Vertrautheit mit solchen Veranstaltungen anmerken konnte.

Unzweifelhaft fühlt sich England heute noch unter den Völkern in beherrschender Stellung, aber ebenso unzweifelhaft ist es, daß diese Stellung ihm nicht gebührt auf Grund besonderer Intelligenz und Begabung, sondern mehr auf Zufälligkeiten beruht, die es klug auszunutzen verstanden hat. Die Deutschen, die es ja einstweilen nicht zu fürchten braucht, scheinen ihm noch einen gewaltigen Respekt einzuflößen. Es wird unsere Aufgabe sein müssen, durch Kraft und Einigkeit die uns gebührende Stellung wiederzugewinnen.

## Gerichtssaal.

△ **Elberfeld, 25. Nov. Wegen eines Verbrechens gegen § 176,3 des St.-G.-B.** verurteilte die Strafkammer nach nichtöffentlicher Verhandlung den Arbeiter Heinrich H. aus Solingen zu 6 Monaten Gefängnis, der erlittenen zusätzlichen Strafe.

**Verschiedentlich marschierte** wieder einmal der Erdarbeiter B. von Elberfeld, ein Italiener. Als er vor einiger Zeit hier von der Strafkammer zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden war, spielte er auch schon den wilden Mann vor Gericht und konnte von den anwesenden Sicherheitsbeamten nur schwer zur Vernunft gebracht werden. In seiner Gefängniszelle bekam er dann nochmal einen Wutanfall und machte aus der Einrichtung Brennholz. Wegen dieser Sachbeschädigungen hatte das Schöffengericht ihn zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Da er gegen das Urteil Berufung eingelegt hatte, sollte heute noch einmal vor der Strafkammer gegen ihn verhandelt werden, hier fing er aber wieder sofort zu toben an, auch erging er sich in ganz maßlosen Beschimpfungen und Schmähungen des Gerichts, so daß nichts anderes übrig blieb, als die Sache zu vertagen und den wütenden Italiener ins Gefängnis zurückbehalten zu lassen.

**Vom Regen in die Traufe kam der Wirt L. in Pennel.** Der Mann hatte für einige tausend Mark Wein bei Wermelskirchen im besetzten Gebiet liegen und wußte nicht, wie er ihn durch die Grenzsperre und in seinen Besitz bringen sollte. Man verwies ihn schließlich an den Pferdehändler Paul B. und den Fuhrmann Wilhelm G. in Wermelskirchen, die bekannt waren, daß sie die Beförderung beschlagnahmefreier Waren zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet schon längere Zeit besorgten und mit den englischen Grenzposten dadurch bekannt geworden waren. Die beiden übernahmen es auch, den Wein gelegentlich über die Grenze zu schmuggeln; sie nahmen ihm eines Tages in Wermelskirchen auch in Empfang, lieferten ihn aber nicht ab, ließen überhaupt nichts mehr von sich hören. Die Staatsanwaltschaft erhob danach Anklage gegen B., G. und den inzwischen verstorbenen Knecht R. wegen Unterschlagung, und B. und G. wurden dann vom Schöffengericht auch zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde heute von der Strafkammer nach langer Verhandlung bestätigt, denn auch sie gelangte zu der Ueberzeugung, daß alle drei unter einer Decke gelegen und den Wein unterschlagen haben.

**Für 40 000 Mark Kunstseide und Rohseide** stahlen Einbrecher in der Nacht zum 18. Oktober v. J. der Firma Duisberg & Cie in Barmen. Ein Teil davon wurde später bei dem Kaufmann Caspar W. in Barmen gefunden und beschlagnahmt. Er gab damals an, er habe 50 Kilo in einer Wirtschaft von einem Unbekannten zur Weiterveräußerung für 300 Mark das Kilo an Hand bekommen und habe am Kilo 20 Mark verdienen sollen. Später, als man ihn darauf hinwies, daß der damalige reelle Wert der Seide 600 und 1000 Mark betragen habe, daß er also schon aus dem geringen Preis auf einen unreellen Erwerb der Ware hätte schließen müssen, nannte er einen Verkäufer, der ihm 500 Mark. Einen Teil der von ihm erworbenen Seide hatte er an den Volontär Hans B. von Barmen für 450 Mark das Kilo weiterverkauft und dieser angeblich wiederum auch nur einen Teil für 800 Mark. Das Barmer Schöffengericht hatte beide wegen Hehlerei zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Hiergegen hatten sie Berufung eingelegt, ebenso der Staatsanwalt, der die Strafe für viel zu gering hielt und heute gegen jeden der Angeklagten 3 Monate Gefängnis beantragte. Auch die Strafkammer hielt die Angeklagten der Hehlerei für überführt, hielt aber in Anbetracht der Jugend der jungen Leute die vom ersten Richter verhängte Strafe für ausreichend und verwarf deshalb die beiderseitigen Berufungen.

•

△ **Elberfeld, 25. Nov. Schwurgericht.** Zu Geschworenen für die am Montag, 28. November unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Geh. Justizrats Hoff beginnende letzte diesjährige Tagung des hiesigen Schwurgerichts sind durch das Los bestimmt worden: Fabrikant Wilh. Hecking, Prokurist Adolf Hoffmann, Elektrotechniker Rudolf Herbst, Kaufmann Werner Hölterhoff, Klempner Ernst Jakobs, Kaufmann Peter Kampermann, Dr. ing. Friedrich Sayler und Kaufmann Gustav Knappertsbusch aus Elberfeld, Chemiker Otto Bremer, Zigarrenhändler Edmund Engelmann, Fabrikant Richard Feldheim, Werkführer Ewald Frischkorn, Chemiker Eduard Ganteri, Ingenieur Paul Gnade, Fabrikant Julius Goldenberg und Uhrmacher Franz Schulz aus Barmen, Fabrikant Ernst Hülsbeck aus Velbert, Prokurist Johannes Göpen aus Wülfrath, Fabrikant Fritz Leber aus Haan, Fabrikdirektor Karl Müller aus Gräfrath, Fabrikant Hugo Noé aus Wald, Kaufmann Gustav Diederichs und Schreiner Ernst Hoffmann aus Solingen, Bäcker Josef Bauer, Transportarbeiter Albert Stummeyer und Lagerhalter Walter Mitzbay aus Remscheid, Fabrikant Ernst Beumer aus Remscheid-Vieringhausen und Kaufmann Hermann Lieber aus Wermelskirchen. Es werden zur Abwicklung kommen: Montag Verbrechen gegen § 219 des Str.-G.-B., Dienstag Totschlag, Mittwoch Meineid, Donnerstag Brandstiftung, Freitag Notzucht, Samstag räuberische Erpressung. Am Montag nächster Woche wird dann ein größerer Prozeß wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und umfangreicher Kupferverschiebungen ins Ausland während der Kriegszeit beginnen. Angeklagt sind sieben Personen aus Solingen, Köln und Berlin. Die Verhandlung wird voraussichtlich eine ganze Woche in Anspruch nehmen.

## Vermischtes.

### Strafen für Lebensmittelverschiebung ins Ausland.

WTB **München**, 25. Nov. (Drahtb.) Der Wirtschaftsausschuß des Landtages beschäftigte sich gestern mit einem Antrage auf Einführung der Todesstrafe bei Verschiebung von Lebensmitteln ins Ausland. Ein Vertreter des Justizministeriums teilte mit, daß für die Verschiebung von Lebensmitteln nach dem Auslande bereits jetzt Zuchthausstrafen von 1 bis 15 Jahren und Geldstrafe von 20 000 Mark bis zu unbegrenzter Höhe, sowie Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte vorgesehen seien. In der Aussprache wurde die Einführung der Todesstrafe als nicht zweckmäßig bezeichnet. Von sozialdemokratischer wurde als abschreckendes Strafmittel eine Zwangsarbeit von 10 Jahren und mehr empfohlen.

### Der internationale Missionsrat für die deutschen Missionen.

Eine bedeutsame Kundgebung hat die internationale Missionskonferenz in Lake Mohonk bei Neuyork erlassen, die in Anwesenheit der deutschen Vertreter tagte. Sie wendet sich gegen die Ausschließung der deutschen Missionare, die gegen den Grundsatz religiöser Freiheit verstoße, und vertritt die Ueberzeugung, „daß die durch den Krieg geschlagenen Wunden nicht völlig geheilt werden können, bis deutschen Missionaren der Weg geöffnet ist, wieder Heidenmission zu treiben". Der Missionsrat gibt den einzelnen Missionen anheim, Schritte zu tun, um die möglichst schnelle Rückkehr einzelner deutscher Missionare und deutscher Missionsgesellschaften in ihr altes Gebiet unter Berücksichtigung der in jedem Fall vorliegenden politischen Notwendigkeiten sicherzustellen". Die Versammlung betonte, daß doch über Neutralität die Ausschließung der deutschen Missionare aus allgemeinen politischen Erwägungen erfolge sei, und ist überzeugt, „daß deutsche Missionare, die unter der Flagge anderer Nationen arbeiten, sich Europäer Handlungen nicht schuldig gemacht haben". Zum Schluß der Kundgebung heißt es: „Indem er sich immer wieder des Vertrauens bewußt wird, den die Mitgliedschaft deutscher Missionsvertreter verursacht, und indem er sich erinnert, wie lange und wie uneigennützig die Christen Deutschlands für die Evangelisation der Welt gewirkt haben und wie gründlich sie die Erziehung und Ausbildung ihrer christlichen Staatsmänner auf dem Missionsfelde gefördert haben, drückt der Missionsrat ihnen seine fürbittende Teilnahme an den aus der Beschränkung ihrer missionarischen Tätigkeit erwachsenden Leiden aus, zugleich mit der Hoffnung, daß der Rat bei der nächsten Zusammenkunft den Vorzug derjenigen missionarischen Erfahrung in der Macht christlicher Persönlichkeit haben werde, denen die internationalen Missionsberatungen in der Vergangenheit so viel verdanken."

## Eingesandt.

(Für die Einsendungen auf dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

### Mieterräte.

In dem Bericht über die Sitzung der Elberfelder Stadtverordnetenversammlung vom 15. November schreibt der „General-Anzeiger" bei der „Neufestsetzung der Mieten für die städtischen Wohnungen" u. a. folgendes: „Bezüglich der Einführung von Mieterräten betonte Stadtverordneter Schön, daß die sozialdemokratische Baugenossenschaft „Produktion"-Hamburg, die 4000 Wohnungen besitze, in einem Gutachten erklärt habe, daß die Mieterräte überflüssig sind, die Wohnungen verteuern, Unfrieden in den Häusern fördern. Die Mieterräte seien daher abzulehnen."

Diese Ausführungen habe ich dem Kaufmann, Sekretär des Bauvereins „Produktion"-Hamburg, eingesandt, der daraufhin das Originalgutachten (dritter Bericht des Steuerausschusses, Druckschrift Nr. 4) übermittelt hat. Das gesamte Gutachten bezieht sich auf eine Gesetzesvorlage des Hamburger Senats und enthält betr. Mieterräte folgende Ausführung: „Frage 4: „Ist es zweckmäßig, zur Kontrolle der Instandsetzungsarbeiten Mieterausschüsse zu bilden, oder entsteht dadurch die Gefahr, daß die Bewirtschaftung der Häuser dadurch verteuert und erschwert?" Verteuern und erschweren die Mieterräte die Bewirtschaftung der Häuser auf alle Fälle, denn es ist Geld. Wenn aber die Mieter die Kosten der Mieterausschüsse tragen wollen, ist es ihre Sache. Eine Kontrolle kann aber nur dann Wert haben, wenn sie kontrollierende über die für den einzelnen Fall nötige Sachkenntnis verfügt. Sind durch Vertrag die gegenseitigen Leistungen festgelegt, dann kann man den Mieterräten vereinbarten Vertrag für Instandsetzung zur Verfügung der Geldverwaltung zur Verfügung stellen. Kein Hausbesitzer oder dessen Vertreter stände dann mit der Mieterschaft darüber zu, daß die Gelder im Interesse des Grundstückes verwendet wurden, meistens die Mieter und Grundbesitzer solidarisch dafür dürften."

Alle aus diesen Darlegungen hervorgeht, daß die Ausführungen des Herrn Stadtverordneten Schön zum mindesten teil unrichtig, denn die „Produktion" hat ausdrücklich erklärt, daß die Mieterräte überflüssig sind, noch Unfrieden in den Häusern fördern. Am allerwenigsten aber hat sie gesagt, daß die Mieterräte abzulehnen seien. Genau das Gegenteil ist richtig, denn sie sind der Meinung, daß Mieterräten die Hausinstandsetzungsgelder zur Verfügung der Verwaltung zur Verfügung stellen, keinerlei Schwierigkeiten vorheriger Festlegung der Leistungen. Bemerkenswert ist es klar, daß die Mieterräte in der Hauptsache ehrenamtlich arbeiten und aus erfahrenen und praktischen Leuten bestehen müssen. Herr Stadtverordneter Schön hat also entgegen den Gutachten des „Bauvereins Hamburg" und bei „Produktion" Hamburger Hausmakler" durcheinandergeworfen und der Konsumgenossenschaft Produktion unterstellt, daß sie etwas sagen werden, daß die „Produktion" über dem Kriege „Hauskommissionen" gebildet und zu Mietsteigerungen damit gemacht hat.

Da die Frage der Mieterräte und die Gestaltung der größten deutschen Konsumgenossenschaft auch in der Bevölkerung interessiert, habe ich auch in der Hoffnung, daß der Bevölkerung interessiert, so habe ich auch in der Hoffnung abgegeben. Herm. Pöttert, Stadtverordneter.


TISCHBEIN'S VERLAG-HANNOVER
Für Feierstunden der tiefempfindenden Frauenseele.
OTTO BUCHMANN:
„Marias Lied," 100-130 Tsd.
„Ich trage meine Minne," 50-60 T.
„Auf allen Wegen," 15-20 Tsd.
„Neu!-„Madonna."
Zu beziehen durch jede Buchhandlung

MAGGI's Fleischbrühwürfel geben kräftige Fleischbrühe zum Trinken, Kochen von Fleischbrüh-Suppen, Soßen, Ragouts, Gemüsen usw.
Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr großer Vorzug.

**Stellenangebote**

Metallwarenhandlung sucht zum Besuche von Barmen, Elberfeld und Umgegend einen tüchtigen, jüngeren b5611
**Reisenden**
unter günstigen Bedingungen. Angeb. u. H 858 an die Geschäftsstelle.

**Kino**
Reisende zum Mitvertrieb einer Neuheit, D. R. P., gesucht. Hohe Provision sofort auszahlbar. gl6
Ang. unter K B U 340 an Rudolf Mosse, Köln.

Elberfelder Aktiengesellschaft sucht zum möglichst sofortigen Eintritt erfahrenen b6026
**Buchhalter (in).**
Angebote nebst Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten unter b5864 an d. Geschäft.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Jan. einen gewandt.
**Korrespondenten,**
der die deutsche Korrespondenz nach kurzen Angaben selbständig erled. kann u. über läng. Praxis u. höh. gute Allgemeinbildung verfügt. — Nur Herren aus der Manufakturbranche wollen schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. einsend. an b5821
Hirsch & Wittstruck, Elberfeld, Hofaue 70.

Gelernter Kaufmann z. Besch. der Bücher f. barm. ges. Schriftl. Angeb. u. H 3576 Geschst.

Für uns. Buchhalt. such. wir einen b5621
**Herrn oder eine Dame**
in mittl. Jahr. z. Erled. v. Kontrollarb. Gewandte Kenntn. d. doppelt. amerik. Buchführ. Bed. Gehalter. Ang. mit Ang. bish. Tätigk. u. Zeugnisabschriftn. erb. an Hirsch & Wittstruck, G., Hofaue 70.

Metallwarenfabrik sucht jungen intelligenten
**Kaufmann**
für Korrespondenz (eventl. mit Frauen). Kenntnis der Kalk. Ang. mit Zeugn. erbeten unt. H 79 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. b7068

**Kontorist**
mit gründlichen Kenntn. der Werkzeugbranche per sofort oder per 1. 1. 22 gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Bild unter Nr. 727 an Rud. Mosse, Remscheid. 613

Lebenswertes Werk der Textilbranche sucht p. 1. Januar, evtl. früher, für den Faktorposten
**jungen Mann**
mit guter Handschrift u. gewandt im Rechnen. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 559 an die Gesch. b5825

Bilanzsicherer
**Kaufmann**
für einige Stunden in d. Woche v. Barmer Firma gesucht. Ang. u. E 3583 an die Geschäftsstelle.

Hiesige Maschinenfabrik sucht
**Betriebs-Ingenieur**
mit gründlicher Werkstattpraxis und Erfahrung in modernen Arbeitsmethoden, Toleranzsystemen etc. Nur erste Kräfte belieben ausführliche Angebote einzureichen unter B 96 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger b5672
**Graveur,**
möglichst a. Mod.-Beschläge eingearb. in Dauerstell. gesucht.
Wessel & Müller, Beschlagfabrik, Luckenwalde.

Tüchtiger
**Zeugmeisterwirker**
per sofort gesucht.
August Lehrenberg, Barmen, Marktstr. 32a.

**Großbankfiliale in Düsseldorf sucht noch einige tüchtige Kräfte**
für gut dotierte Posten zum baldigen Eintritt.
Angebote sind zu richten unter E 1924 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Wir suchen**
per sofort flottigen, strebsamen Herrn (oder Firma) zum Alleinvertrieb unseres patentierten und a368
**staatlich geprüften Riesen-Massenartikels,**
der in jeder Küche geradezu sehnsüchtig erwartet wird. Der Artikel bietet jeder Hausfrau eine ungeahnte Ersparnis u. ermöglicht daher den
**größten Absatz,**
den je ein Artikel hat. Ein **sehr hohes, unbegrenztes Einkommen** ist sicher. Zur Uebernahme sind Mk. 10 000 erforderlich. Es wollen sich nur Persönlichkeiten melden, welche diese einzig dastehende Gelegenheit wirklich richtig auszunutzen verstehen. Gefl. Angebote an
Deutsche Syndikatsgesellschaft m. b. H., Nürnberg.

**Techniker,**
erfahren auf Büro und Baustelle, für ein Tief- und Straßenbaugeschäft sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter R 1833 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. f425

**Jüngerer Mann**
der eine kaufmännische Lehrzeit in einem
**Möbelgeschäft**
durchgemacht hat, mit Stenographie und Schreibmaschine einigermaßen vertraut ist, und auch andere Kontorarbeiten erledigen kann, im Bedienen der Kundschaft auch einige Erfahrung besitzt, von größerem Möbelgeschäft im Bergischen Lande sofort oder zum 1. Januar 1922 gesucht. c317
Angebote unter E 1936 an die Geschäftsstelle des Blattes Elberfeld, Kaiserstraße 50, erbeten.

Für die Versandabteilg. einer Bijouteriefabrik in Oberstein (Nahe) wird ein tüchtiger
**Expedient**
in gut bezahlte Stellung gesucht. Angebote m. ausführlichen Angaben und Gehaltsansprüchen unter E 1956 an die Geschäftsstelle erbeten. b5673

Wir suchen für sofort oder bald einen tüchtigen, im Rechnen durchaus sicheren
**Fakturisten,**
der flott auf der Maschine schreibt und möglichst gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzt. c376
Ferner stellen wir sofort noch einen gelernten
**jüngeren Buchhalter**
mit sauberer Handschrift ein. — Handschriftliche Angebote nebst Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsansprüche erbeten an
Damm & Sadwig, Schloß- und Beschlägefabrik, Velbert, Rheinland.

Tüchtiger, selbständiger f335
**Galvaniseur**
in angenehme Dauerstellung bei festem Gehalt auf sofort oder später gesucht. — Gefl. Angebote unter E 1947 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bandwirker-Gesellen**
auf halbseidene, mehrspulige Arbeit gesucht.
Unter-Barmen, Ritterstr. 54/56.

Für m. Riemendreherei tücht., mögl. unverheirat. Hilfsarbeiter nach auswärts gesucht. Ang. u. B 2524 an d. Remscheider Gen.-Anz.

**Bandwirker!**
Flechtarbeit, in allen Breiten, haben aufzugeben Hölken & Voltes, Unter-Barmen, Wuppertalerstraße 101. b6666a

**Bandwirkergesellen**
auf Seide sofort gesucht.
Hölken & Voltes, Barmen, Wuppertalerstraße Nr. 10. 3924a

Tüchtige f
**Bandwirkergesellen**
gesucht. Barmen, Wallstraße Nr. 4.

Tüchtige b5798
**Bandwirkers Gesellen**
sofort ges. Gebr. Bebach, Elberfeld, Adar 33.

**18"" breite 4spulige Arbeit auszugeben.**
B., Clausenst. 28, 3782a
Gelernte 3855a
**Aufpasser und Aufpasserinnen**
gesucht.
Barteld, Dierichs & Co., Barmen.

**Knopfmaschiner**
für Herrenstoffknöpfe sowie 3852a
**Butzendrücker**
von 14—16 Jahren sof. gesucht.
**Kind & Ammenhof,**
Knopffabrik, Barmen, Sternstraße 32.

Herr. Herren-Friseur und Tischarbeiter sucht Ernst Hackenbeck, Barmen, Adler 150. Telephon Nr. 2684. f

Tüchtiger
**Friseur-Gehilfe**
bei gutem Lohn sof. ges. Ang. Perle, Friseur, Post Nächstebreck. f

Tüchtige f3522
**Schneider**
für Großstück sind, dauernde Beschäftigung.
Gans & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Für eine in der Nähe des Bhfs. gelegene
**Bandfabrik**
wird ein tüchtiger und energischer
**Werkführer**
gesucht, welcher mit der Fabrikation von Band und Herrenhutband vollständig vertraut ist. Ausführl. schriftl. Angebote unter E 3 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Arbeit für 7er Riemengänge**
auszugeben.
Hrch. Halbe Nachf., Elberfeld, Hofaue 85. Telephon 1357.

**Bandwirker.**
Taffet- und Köperband 5½—8mm breit, wollenes u. halbseidenes, lange Ketten, auszugeben.
Unter-Barmen, Ritterstr. 54/56.

**Lange Ketten 12"" u. 14"" Halbseide**
auszugeben.
Kühler & Stock, Barmen, Hochstraße Nr. 8.

**Tüchtige Handformer**
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn für sofort gesucht.
Friedr. Feldhoff & Co., Wülfrath. a542

**Einige jüngere Arbeiter**
von 13—18 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Peter Stein & Co., B.-R., Ritterstr. 3

† Erfahrener

## Heizungs-Ingenieur,

der das Gesamtgebiet der

**Zentralheizungen sowie Warmwasserversorgung**

vollständig beherrscht, für Büro und Außendienst von mittlerer

**Wuppertaler Heizungsfirma**

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter B 2318 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Ein größeres Speditionsgeschäft sucht per sofort oder später einen **zuverlässigen**

## Lademeister

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und auch leichte Büroarbeiten verrichten kann. Es wollen sich nur Leute melden, die bereits einen ähnlichen Posten bekleidet haben. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 558 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. B4529

**Tüchtiger gesuchter Bohrer**

gesucht. Bilg. Reitung, Maschinenfabrik, Barm.-Gewerbeschulstr. 38429

Selbständiger 3850a

**Fräser**

sowie junger

**Hobler**

in dauernde Stellung gesucht. Angebote u. B 35 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht 3844a

**Maschinenschlosser**

sowie einige tüchtige

**Dreher**

für dauernd gesucht. — Angeb. unter B 34 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

**Kesselschmiede, Zuschläger, Hilfsarbeiter u. Nietenwärmer**

für dauernde Beschäftig. sofort gesucht. 4150

Eisenkonstruktion Gerüstbauanstalt Förster & Co.

Suche für sofort oder 1. Dezember einen jung. **Konditorgehilfen** (nicht über 20 Jahre alt). Konditorei u. Café Rudolf Fischer, Krefeld. 4251

**Bäcker für Seidenfärberei**

in dauernde Stellung gesucht. Barmen, Gartenstraße 19. 3900

Weitere Inserate

**Arbeiter u. Arbeiterin,**

gesucht f. dom. Betrieb, Landwirtschaft in Unter-Barmen, Aue 28.

**Vertrauensposten!**

Kautionsfähig, ehrlich. Mann zu Bezirksbesuchen bei priv. (auch Nebenberuf). Modell Fischer, Gub. Frankfurt a. O.

**Jüng. Hilfsarbeiter**

für unsere Zweigfabrik in Cronenberg gesucht. 3813a Zu melden: Barmer Eisenindustrie, Barmen-Wichlinghausen, Vor der Bruch Nr. 9.

**14—15jährige Hilfsarbeiter**

auf Rohr & Co., Barm. Bertramtsstraße 38. 4

Für die Herren-Toilette ein 3818a

**älterer Mann**

per sofort gesucht. Cafe Corso, Barmen, Alleestraße 26-28.

**Kräftiger junger Mann,**

15—17 Jahre, für Kohlenlager gesucht, Essen im Hause. Meister Wiepert, Elberfeld, Windfit. 6.

Suche sofort jüngeren, zuverlässigen Knecht zur Bedienung der Kundschaft. Brennerei Max Heumann, Schee i. W.

Ord. Junge z. d. Schule, G., Mai evtl. 25. d. J. 4572

14j. Junge f. L. Arbeit gel. E., Martenstr. 25. 4572

Tüchtiger 4202

**Laufjunge**

für ganze Tage gesucht. Vorzustellen nur in Begleitung der Eltern. — S. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp Nr. 30.

**Tüchtiger gesuchter Schlosser,**

a. Pressen eingearbeitet, in angenehme Dauerstellung gesucht. Tölsen & Co., Barmen-Wichlinghausen, Hatzfeldstraße 44A.

**Instrumentschlosser**

Werkzeugmaschinen gesucht. Leimbachstraße 50. 4

**Tüchtiger Schlosser**

sowie **Treher**

für sofort gesucht. Carl Schmidt, Barmen, Gathe 4154

**Tüchtige Maschinenschlosser**

sowie **Heizungs-Monteure**

sofort gesucht. Heldhoff & Co., Elberfeld, Ufrathstraße 4.

**Tüchtiger, selbständiger Schlosser**

gesucht. 4268

Gebrüder Scholl, Eisenwerk, Barmen-Gollenbaum Nr. 19.

**Schlosser,**

erfahr. 3847a

a. Pressen eingearbeitet, in angenehme Dauerstellung gesucht. Tölsen & Co., Barmen-Wichlinghausen, Hatzfeldstraße 44A.

**Maschinenschlosser**

für dauernd gesucht. Bergische Maschinenfabrik, Barmen-Rittershausen.

**Tüchtiger Schlosser**

für Reparaturwerkstatt gesucht. Bergische Kraftwagen-Gesellschaft, Barmen, Bachstraße 1.

**Tüchtiger Schlosser**

für dauernd

## Vereinigte Stadttheater

**Barmen** (Samstag, 26. November) **Elberfeld**

7½—10¼ Uhr: **Herodes und Mariamne.** Trag. von Friedrich Hebbel. Mittl. Preise. 645

7½—10¼ Uhr: **Zum 1. Male: Ariadne auf Naxos.** Oper von Richard Strauß. Gr. Preise. D 16.

## Thalia-Theater, Elberfeld.

Samstag, den 26. November, abends 7½ Uhr. Erstaufführung: **„Die Tanzgräfin."** Operette in 3 Akten. Musik von Robert Stolz. 1359

## Freie Volksbühne des Wuppertals

**Stadttheater Elberfeld**
**Montag den 28. November, abends 6½ Uhr:**
**„Die Räuber"** von Schiller.
Mitgliedsnummern 1 bis 900, sowie 1400 bis 1700. Die Auslosung der Plätze beginnt punkt 5½ Uhr. Kleiner Beitrag 7.50 Mk.

**Thaliatheater Elberfeld**
**Dienstag, den 29. November, abends 7½ Uhr:**
**„Ein Walzertraum"**
für Elberf. Nr. 2800-3760, für Barmen Nr. 601-1200. Außerdem können die anderen Mitglieder, welche diese Operette gerne sehen möchten, diese Vorstellung auch besuchen. — Kleiner Beitrag 7.50 Mk.

**Stadttheater Elberfeld**
**Mittwoch, den 30. November, abends 6½ Uhr:**
**„Die Räuber"** von Schiller.
Mitgliedsnummern 901—1400, sowie 1701—2400. Die Auslosung der Plätze beginnt punkt 5½ Uhr. Kleiner Beitrag 7.50 Mk. 3856a

**Wiederholt müssen wir darauf hinweisen, daß** für die Mitglieder die Abnahmepflicht der Vorstellungen besteht u. streng kontrolliert wird. Andernfalls sind Nachahmungen zu gewärtigen. Den fernerstehenden besteht ein Anrecht auf die Belassung bis 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung.

**Freie Vereinigung für Kunst u. Kultur Elberf.-Barmen.**
Elberfeld, im Saale d. Frauenklubs, Luisenstr. 45.
**Freitag den 2. Dezember, abds. 7½ Uhr:**

## Eva Bruhn.

**Am Ibachflügel: Dr. Paul Greeff.**

Lieder von Jul. Weismann, Paul Greeff, Hugo Wolf. — Karten zu Mk. 18.— und Mk. 12.— bei **B. Hartmann,** Elberfeld, Kaiserstr. 28. 4566

**2. Allg. Verg. Geflügelschau**
am 26. u. 27. November 1921
im Schlacht- u. Viehhof Elb.
Eröffnung: Samstag 26. Nov. vorm. 9 Uhr, Schluß: Sonntag 27. Nov. nachm. 6 Uhr.
**Günst. Anzeigengelegenheit** für Rassegeflügel u. Zubehör.
Samstag 11 Uhr beginnend: Verkauf sämtl. prämiierter Tiere.

**Sonntag! Ernst- u. Moritzstr.-Ecke, Elberf'd.**
Auftreten der
**lustigen Barmer.**
Es ladet ein: Der Boetticher.

**Mandolinen** in der Preislage M. 70.— 85.— 100.— 120.— 130.— 175.— und höher. **Gitarren** M. 95.— 110.— 125.— 135.— 145.— 200.— 220.— **Lauten** M. 175.— 190.— 200.— 225.— 250.— Saiten, Ersatzteile zu all. Instrumenten ansonst. Porto u. Verpackung zum Selbstkostenpreise. Preisliste gratis. Musikhaus **Hasberg & Comp.,** Barmen, Bahnstr. 61.

Eine Erzählung aus Island aus großer Zeit, meisterhaft aufgebaut, spannend in der Handlung, klar und abgerundet geschrieben — ein Meisterwerk (Krieger-Ztg.)

**DAS ERDFEUER**
Erzählung aus Island aus großer Zeit von Johannes Dose
Geheftet Mk. 9.60 Gebunden Mk. 12.—
(einschl. Buchhändler-Teuerungszuschlag)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
**VERLAG W. GIRARDET, ESSEN**

## Pelze u. Muffe

Schwarze Pelze von 75 Mk. an u. höher.
Hardiner Pelze von 125 Mk. an u. höher.
Nigata-Füchse von 550 Mk. an u. höher.
Kreuz-Füchse von 575 Mk. an u. höher.
Ferner: Schöne Herrenkragen, gepflegte Skunkspelze, Herrenmuffe, Kabelkragen u. Silber-Füchse, Seal-Elektrik, Hilfsrett, Reisepelze usw. und dazu paß. Muffe in jeder Preislage. — Schöne Pelzhüte in allen mod. Formen sowie Felle in Hermelin, Seal-Elektrik, Opossum etc. zum Selbstverarbeiten, durch vorteilh. gemeinschaftliche Einkäufe und Ersparnis der großen Ladenmiete, wie schon lange bekannt, enorm staunend billig.

Kein Laden!

## T. Leeser

Gegr. 1870. **Elberfeld** Gegr. 1870.
nur Grünstr. 29, I. Etag. Fernruf 527
NB. Trotz meiner bekannt billigen Preise wird Reise p. p. 10 Mark vergütet.

## Haben Sie Stoff??

**Dann sparen Sie viel Geld!**

Wir fertigen Ihnen ohne Zwischenhandel aus Ihren Stoffen Anzüge, Paletots, Schlüpfer etc. an. Anzüge mit prima Zutaten, eleganter Sitz, schon v. 450 Mk. an. Eigene Schneiderei.

**Pankok & Wahle, Elberfeld**
Grünstr. 1a. Tel. 2036. Grünstr. 1a.
Nähe Warenhaus Tietz.

**Geschlechts** Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuch.
**Urologisches Institut für Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahr.**
Leiter: G. Rodr. Elberfeld, Hofkamp 1, 2. Etage, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechstd.: 10-1, 4-7. — Sonntags: 10-12.

# MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

## Eine Sehenswürdigkeit

bildet der fabelhafte amerikanische
**Zirkus-Sensationsfilm-Roman allergrößten Stils**

## DER ZIRKUS KÖNIG

Großes Zirkusdrama in 4 Abteilungen
**von je 3 Akten.**
In der Hauptrolle:

## EDDIE POLO

**Amerikas verwegenster und tollkühnster Cow-Boy,**
unter dem Namen „Hal".

**EDDIE POLO,** welcher sich bereits im vergangenen Jahre dem Wuppertaler Publikum in dem großen Romanfilm „Mit Büchse und Lasso" vorgestellt hat, überbietet sich in seinem neuesten Filmroman „Der Zirkuskönig" selbst und stellt alles bisher Gesehene in den Schatten. DER ZIRKUSKÖNIG hat in allen Weltteilen einen Riesenerfolg!

Unübertrefflich ist 1417

## Charlie Chaplien

der König des Humors in seinem zweiten Schlager
**Chaplien als Kellner und Rollschuhläufer.**
Schlagerlustspiel in 2 Akten.

Ein Meisterwerk der Lichtbildkunst ist das neue Schauspiel mit

## HENNY PORTEN

das von dem Regisseur des Berliner Staatstheaters Leopold Jessner inszenierte und verfaßte Drama

## Hintertreppe

Drama in 4 vorzüglich gespielten Akten.

**Kassenöffnung 3½ Uhr.**

**Morgen, Sonntag: Große Frühvorstellung bei kleinen Preisen.**

**Wir retten Ihre Haare!** Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg bei Grünau 767 (Mark). v3091
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

**Haus Einern** — 2. Stock — Jed. Sonntag ab 4 Uhr **Konzert u. Tanz**

**Zeitungs-Makulatur** bill. abzug. E. Katierstr. 50.

## Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Montag den 28. November 1921 abds. 7½ Uhr im Barmer Stadttheater:

## II. Sinfonie-Konzert.

Leitung: **Erich Kleiber.** 1218

**Solist: Ernst Potthof (Klavier).**

**Die erschütternden Erlebnisse eines jungen Mädchens in der Großstadt,** schildert uns der heute im Union-Theater Barmen, erstmalig laufende Film: „STURM". Diese tiefergreifende Tragödie mit **Grete Ly** wird in **Barmen** wiederum das Tagesgespräch bilden. Außer diesem vorzügl. Film kommen noch ein vieraktiges Schauspiel von Hans Werkmeister und ein reizendes Lustspiel zur Vorführung. Wir bringen damit wiederum einen ausgezeichneten Spielplan, welcher an Reichhaltigkeit und Güte kaum zu überbieten ist. 1176

**GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE**
SEIT 1836 WELTBEKANNT
Generalvertreter: **R. Carduck & Co.,** Düsseldorf 93, Kaiserstr. 46.

**Weihnachts-Aepfel**
rote und gelbe.
5 Pfund 18.00, 16.00, 18.00 und 12.00 Mark.

**Salz-Heringe**
1921er Ernte.
Stück 1.20 u. 1.50 Mk.

**Herings-Milch**
Pfund 2.00 Mark.

**Frische Ostsee-Sprotten**
½ Pfund 10.00 Mk.
Kilo 3 Mk., 20.00 Mk.

**Schlafzimmer,** in eichen u. nußbaum empfiehlt
**Bergische Möbel-Halle**
Inh. L. Wenker, Barmen, Ecke Neue Friedrichstraße

(Staatsmed., goldene Ausstellungsmedaille).
**PIANOS** Flügel, Harmoniums
unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit
mit Klangsteg D. R. P. a. M. **Roth & Junius**
2te Fabrik Berlin S 48 Kof-Piano- u. Flügelfabrik. Hagen i. W., Bahnhofstr. 29

**Hausfrauen!**
**chemisch-reinigt zu Hause nur mit Heitmann's Reformia!**
Alle weissen, auch waschechten bunten Stoffe
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung, Handschuhe, Strümpfe, Decken, Stickereien u. alle sonstigen Handarbeiten, Dekorationen usw. werden auf die einfachste u. billigste Weise **prachtvoll u. wie neu gereinigt.**
Päckchen zu Mk. 2.—
erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. 426
Vertretung und Lager: Gebr. Wolter, U.-Barmen. Telephon 5104.

Aus unsern alten Beständen als
**Restposten**
haben wir noch
## zu alten Preisen
anzubieten:

| | |
|---|---|
| Münsterländer | p. Fl. M. 4.— |
| Alter Korn | p. Fl. M. 4.— |
| Steinhäger | p. Fl. M. 4.— |
| Goldkorn | p. Fl. M. 4.— |
| Weinbr.-Verschnitt*** | p. Fl. M. 4.— |
| Fr. Kognak, B.A.C. Royal | p. Fl. M. 4.— |
| Echtes Schwarzwälder Kirschwasser | p. Fl. M. 7.— |
| Jamaika Rum-Verschn. | p. Fl. M. 5.— |

**Garant. zuckergesüßt. Likörz**

| | |
|---|---|
| Anisette | p. Fl. M. 4.— |
| Pfeffermünz, grün | p. Fl. M. 4.— |
| Kümmel | p. Fl. M. 4.— |
| Ingwer | p. Fl. M. 4.— |
| Vanille | p. Fl. M. 4.— |
| Cherry Brandy | p. Fl. M. 5.— |
| Kakao | p. Fl. M. 5.— |
| Curacao | p. Fl. M. 5.— |

Alles ohne Flasche, welche mit 1 Mark berechnet und zu gleichem Preise wieder zurückgenommen wird.

Neu eingetroffen:
## Weine
Original-Füllungen der Firma Voss & Hesse, Hagen.

| | |
|---|---|
| Nonheimer Schwarzlay | p. Fl. M. 5.— |
| Naikammerer | p. Fl. M. 5.— |
| Zeltinger | p. Fl. M. 5.— |
| Edesheimer | p. Fl. M. 5.— |
| Dürkheimer Rotwein | p. Fl. M. 5.— |
| Ingelheimer Rotwein | p. Fl. M. 5.— |
| Oesterreich. Süßwein | p. Fl. M. 5.— |
| Cherry (Süßwein) | p. Fl. M. 5.— |

Die Weinpreise verstehen sich ohne Glas und Steuer.

**Gebr. Groddeck**
Likörfabrik u. Weinhandlung
Tel. 3077. Elberfeld, Hochstr. 2.

la nordamerikanisches
## Schweineschmalz
in Kisten v. 50 Pfd. gibt p. billigst. Tagespr.
**Robert Bergmann, G.m.b.H.**
Tel. 5834. Bleichstr. 71.

281
## Sinaqua
getrocknetes Hühnerei
für Eierspeisen aller Art in jedem Haushalt!!!
Nachahmungen weise man zurück u. verlange ausdrücklich das allein echte
**Sinaqua**
**Fritz Linde, G. m. b. H., Dortmund**

## Herz- und Nervenschwäche

empfehlen wir unser hervorrag. bewährtes Mittel z. Erhaltung ein. langen Lebensdauer

## Socon-Elixir.

Socon-Elixir schafft gesundes Blut und regt die Herztätigkeit an, kräftigt die Nerven und gibt Arbeitskraft und Schaffensfreude. Socon-Elixir ist zur Erlangung und Erhaltung einer gesunden Körperkonstitution unentbehrlich. Mehrfach prämiiert. Nur allein echt zu haben in
**Wörishofener Kräuterhaus**
**Elberfeld, Turmhof Nr. 4.**
Versand nach auswärts.

## Graphische Kunst

Älterer und moderner Meister.
**Viele Seltenheiten.**
**Baedeker's Kunsthandlung**
Herzogstr. 33, Elberfeld. Fernspr. 605.